





Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier

ZEIT

Viele Gedanken kommen jedem von uns zu diesem Schlagwort. Vielleicht zuerst: Wir haben zu wenig Zeit. Mit zunehmendem Alter: Die Zeit vergeht immer rascher. Beim Warten: Der Sekundenzeiger kriecht. Für den Physiker: Die Einheit der Zeit ist eine Sekunde. Die Sekunde ist das $9\,192\,631\,770$ -fache der Periodendauer der beim Übergang zwischen den beiden Hyperfeinstrukturniveaus des Grundzustandes von Atomen des Nuklids ^{133}Cs entstehenden Strahlung.

Für die Schulen: Zeit ist das, was uns die sogenannte Wochenstundenentlastungs- und Rechtsbereinigungsverordnung an den Schulen nimmt. Die Argumente für eine Kürzung der Wochenstundenanzahl laufen nach Ansicht des Verfassers alle auf ein Argument hinaus: 117 Millionen Euro pro Jahr Ersparnis. Das ist ein wenig mehr als der doppelte Gegenwert eines kürzlich im Kunsthistorischen Museum in Wien gestohlenen „Salzfässchens“ oder die Förderung der Fachhochschulen.

Was bedeutet nun dieses Wegnehmen von Zeit für die Schüler? Nicht wenige Schüler stellen begeistert fest: Mehr Freizeit. Etwas nachdenklichere Schüler: Entweder wir lernen in unserer Schulzeit weniger oder gleich viel in kürzerer Zeit. Worauf müssen Schüler unter Umständen sonst noch verzichten? Weniger Zeit für Übungsphasen, die in den außerschulischen Bereich ausgelagert werden können. Weniger Zeit für Sozialphasen des Lernens, in denen auf schwächere Schüler Rücksicht genommen wird. Weniger Zeit für die auch notwendigen Zeiten des „Nichtlernens“, in denen ein Lehrer auf Fragen und Bedürfnisse der Schüler spontan reagieren kann. Seien es Fragen zu Partnerschaft, Rechtsfragen, soziale Fragen, Drogen-, Alkohol- und Nikotinprobleme oder interessante und wissenswerte Themen auch außerhalb des vorgegebenen Lehrstoffes. Also Bereiche der Persönlichkeitsbildung als Kontrapunkt zur reinen Wissensvermittlung. Was unter Zeitdruck für alle Betroffenen unter die Räder kommt: Freude an der Arbeit. Soll Freude keine Dimension für Schüler und Lehrer mehr sein?

Was stört Lehrer an der Stundenkürzung: Für bereits im Dienst befindliche scheint es doch egal zu sein, ob sie beispielsweise in 6 Klassen je 4 Stunden oder in 8 Klassen je 3 Stunden unterrichten. Besoldungsmäßig ja. Dass es nicht die Bezahlung ist, die einen Lehrer zum Lehrer werden lässt, ist zumindest in den technischen Schulen völlig klar. Die eingestellten Neulehrer für den technischen Bereich haben von der freien Wirtschaft kommend teils erhebliche Gehaltseinbußen in Kauf genommen, als sie sich für den Lehrerberuf entschieden haben. Ein guter Unterricht braucht Zeit. Nur wer Zeit gibt, wird auch Zeit zurückbekommen. Nur wer Zeit gibt und bekommt, hat die Möglichkeit auf die Person als solche einzugehen. Dabei gleichen die Schulen Defizite aus anderen Bereichen aus. Es ist ja bekannt, dass nur einige Minuten pro Tag mit den Jugendlichen innerhalb der Familien geredet wird. Der Effekt der Persönlichkeitsbildung wird auch durch noch so ausgefeilte PISA-Studien nicht zu messen sein. Ist die Schule nur noch dazu da, messbare Ergebnisse zu liefern? Noch verlangt der § 2 des Schulorganisationsgesetzes als Zielparagraf mehr von den Lehrern.

Die Meinung der Eltern spiegelt offenbar sehr deutlich die so genannte „öffentliche Meinung“ wider. Mit zunehmendem Alter der Schüler wird deren Einfluss auf die Elternmeinung größer. Dazu wird von der Schule erwartet, dass sie die Defizite an Elternzeit kompensiert.

Lehrer haben nicht selten die Hoffnung, dass die Wirtschaft doch der Beschränkung der Unterrichtszeit für Schüler vehement entgegenzutreten müsste. Warum scheint die Wirtschaft in dieser Frage bestenfalls desinteressiert? Zunächst weil auch die Arbeitszeit der Berufstätigen immer wieder verringert wurde und die Wirtschaft daher sagt: „Wir mussten auch damit zurechtkommen. Die Schulen sollen das auch tun.“ Nur – bei Produktionsvorgängen kann rationalisiert werden, bei Lernvorgängen nicht ohne weiteres. Auch wenn einiges an Lehrstoff weggelassen werden kann, ist gleichzeitig soviel mehr dazu gekommen, dass eine seriöse Zeitstudie vermutlich eine Erhöhung der Wochenstundenanzahl, der hier nicht das Wort geredet werden soll, empfehlen würde.

Die Kürzung der Unterrichtszeit ist von den Schulen nach den Vorgaben des zuständigen Bundesministeriums umzusetzen. Die Schulen werden dies bestmöglich – aber größtenteils mit der Überzeugung, nicht das Richtige zu tun – auch durchführen. Wir wissen, dass Schulzeit nicht nur Lernzeit, sondern auch Bildungszeit ist. Es ist zu befürchten, dass insbesondere die Bildungszeit nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht.

www.raiffeisenclub.net

Konto eröffnet.
Raiffeisen-Clubmitglied geworden.
Billige Konzertkarten ergattert. Sie getroffen.

So ein Studentenkonto hat doch viele Vorteile.

Direkt-Studentenkonto inklusive Raiffeisen-Club, Bankomatkarte, Gratis-Internetbanking, Studiengebührenfinanzierung und so weiter halt.

Raiffeisen. Meine Bank

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

ABTEILUNG IM WANDEL

Die Abteilung für Elektrotechnik bemüht sich seit ihrem Bestehen die Ausbildung ihrer Absolventen den sich wandelnden Anforderungen der Wirtschaft und des technischen Fortschritts anzupassen. Daher war es nur konsequent, den Ausbildungszweig Regelungstechnik auslaufen zu lassen. Die Absolventen dieses Zweiges werden im Schuljahr 2003/04 ihre Reife- und Diplomprüfung absolvieren. Bereits im Schuljahr 2004/05 wird der erste Jahrgang im neuen Ausbildungszweig Informationstechnik zur Reife- und Diplomprüfung antreten. In der Fachschule für Elektrotechnik wird ebenfalls im neuen schulautonomen Schwerpunkt Informationstechnik die erste Fachabschlussprüfung abgehalten werden.

Das heißt, wir haben in unserer Abteilung die Weichen für eine zukunftsorientierte Ausbildung unserer Schüler rechtzeitig gestellt.

Obwohl sich die äußeren Rahmenbedingungen - Stichwort Wochenstundenentlastung, Lehrermangel in technischen Gegenständen, Kürzung der Werteinheiten, Raumnot etc. -ständig verschlechtern, lässt sich das Lehrerteam der Abteilung für Elektrotechnik dennoch nicht entmutigen und demotivieren. Dies zeigt sich auch dieses Schuljahr wieder am hohen technischen Niveau der Diplomarbeiten für die Reife- und Diplomprüfung. An dieser Stelle sei vor allem jenen Mitarbeitern der Abteilung gedankt, die jedes Jahr mit hohem Zeit- und Arbeitsaufwand diese Diplomarbeiten betreuen.

Unser Kollege Ing. Otto Lehner, seit 1977 Lehrer an unserer Abteilung trat mit Ende des Schuljahres 2002/03 in den Ruhestand. Völlig überraschend traf uns der plötzliche Tod unseres Religionslehrers Pater Maurus. Er hinterlässt eine große Lücke in unserem Team.

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2002/2003

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission

Dir. HR Dr. Herbert SCHWARZER

Kandidatenanzahl

29

Diplomarbeiten

Blauensteiner Martin, Steinhauer Erwin

Betreuer: Dipl.-Ing. Grigorije KULIK

Klimaüberwachung eines Weinkellers mittels Mikrokontroller

Böck Erich, Londgin Thomas

Betreuer: Dipl.-Ing. Dr. Valentin WEICHSLER, Dipl.-Ing. FÜHRER

Untersuchung des Betriebsverhaltens eines Synchrongenerators

Kastner Christoph, Schneider Bernhard

Betreuer: Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER, Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK

Visualisierung der Zustandsgrößen eines Kleinkraftwerkes

Schmalhofer Stefan, Tutschek Karl-Heinz

Betreuer: Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK

Laborlehrsystem für Leistungselektronik

Steininger Martin, Thenmaier Josef
Betreuer: Dipl.-Ing. Grigorije KULIK
Robotersteuerung mittels Farberkennung

Kitzler Christoph, Petz Thomas
Betreuer: Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER
Interbus-S

Proll Bernhard, Siegl Jan
Betreuer: Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK
Modellbahnbeleuchtung

Klausurarbeit-Projekt

Die übrigen Kandidaten hatten unter dem Globalthema „PLANUNG DER ELEKTROTECHNISCHEN AUSRÜSTUNG EINER BIOGASANLAGE“ unter anderem folgende Gebiete zu bearbeiten:

1. Elektrische Anlagen
Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER
2. Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
Dipl.-Ing. Grigorije KULIK
3. Elektronik und Mikroelektronik
Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK
4. Labor
Dipl.-Ing. Walter FÜHRER
Dipl.-Ing. Grigorije KULIK
Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: 8

Blauensteiner Martin
Kitzler Christoph
Petz Thomas
Pichler Rene
Proll Bernhard
Schmalhofer Stefan
Steinhauer Erwin
Steininger Martin

Mit gutem Erfolg bestanden: 4

Kastner Christoph
Londgin Thomas
Prasnikar Andreas
Thenmaier Josef

Bestanden: 14

Nicht bestanden: 3



5AEE



5BEE

ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2002/2003

Vorsitzender der Abschlussprüfungskommission AV Dipl.-Ing. Dr. Helmut BLEYER

Kandidatenzahl 16

Projekt - Grafische Arbeit

FOL Ing. Siegfried OTTE

Elektrische Ausrüstung eines Wintergartens

Projekt - Praktische Arbeit

FOL Franz DAUBINGER

Ing. Ferdinand KLAMPFER

FOL Erich SKRABAL

1. Anfertigen einer Garagenampel
2. Umrüstung einer digitalen bzw. elektromechanischen Steuerung auf SPS-Technologie

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: 1

Zistler Rainer

Mit gutem Erfolg bestanden: 3

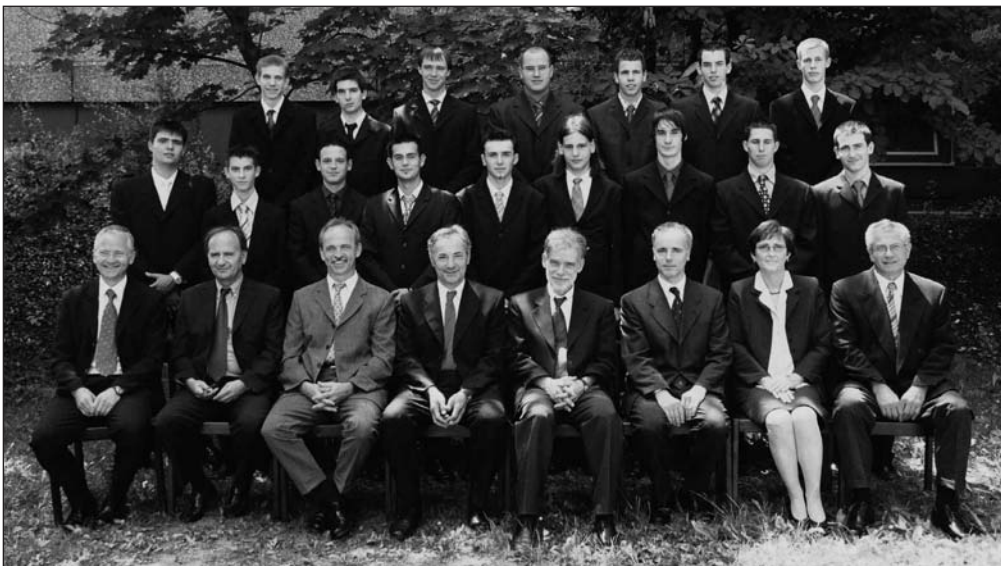
Buchgraber Thomas

Prinz Manuel

Rockenbauer Stefan

Bestanden: 11

Nicht bestanden: 1



4AEF

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MASCHINENINGENIEURWESEN FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

SCHÜLERZAHLEN

Im Schuljahr 2002/2003 wurden in der

- Höheren Lehranstalt für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkt Maschinen- und Anlagentechnik in 5 Klassen 127 Schüler
- im Ausbildungsschwerpunkt Umwelttechnik in 5 Klassen 128 Schüler und in der
- Fachschule für Maschinenbau in 4 Klassen 110 Schüler unterrichtet.
- Schülerzahl der Abteilung: 365

25 JAHRE UND SCHLUSS!

Das Berichtsjahr dieses Jahresberichtes ist das 25. Jahr als Abteilungsvorstand der Abteilung für Maschinenbau und zugleich mein letztes vollständiges Schuljahr. In diesen fünfundzwanzig Jahren legten 733 Absolventen der Abteilung für Maschinenbau die Reife- und Diplomprüfung ab, 465 Absolventen der Fachschule für Maschinenbau die Abschlussprüfung. Davon waren leider nur 11 bzw. 4 junge Damen. Diese Ingenieure und Techniker zeigten mit Erfolgen in den verschiedensten Firmen und Branchen, in den verschiedensten Aufgabenbereichen die Breite der beruflichen Möglichkeiten, die die Ausbildung im Maschinenbau bietet.

Mein besonderes Anliegen war immer die Grundlagen in der Ausbildung zu betonen: Die Spezialisierung erfolgt sehr schnell und gezielt im Beruf.

25 Jahre sind in der Technik eine lange Zeit: In den ersten Jahren begann erst die Einführung eines EDV-Unterrichtes mit aus heutiger Sicht lächerlicher Hard- und Software, in den Lehrplänen kamen Begriffe wie CAD oder CNC nicht vor. Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik wurden immer wichtiger für den Maschinenbau-Ingenieur und Maschinenbau-Techniker. Noch bevor dies im Lehrplan berücksichtigt wurde, ergänzten wir die Ausbildung in diese Richtungen: Die Zeichnungserstellung mit Hilfe von CAD-Programmen wurde schon früh forciert, in den letzten Jahren auch schon der Übergang von 2D- zu 3D-Programmen. Vermehrte Laborübungen mit Themen wie Pneumatik- und SPS-Steuerungen, Messwerterfassung und -auswertung am PC, regelungstechnische Übungen und mehr E-Labor-Übungen waren eine zeitgemäße Ergänzung der Maschinenbau-Ausbildung.

Ein anderer Schwerpunkt konnte mit der Möglichkeit der schulautonomen Änderung der Stunden- und Stofftafel gesetzt werden: Mehr Englisch-Unterricht, Englisch-Konversation als zusätzlicher Freigegenstand für alle, Englisch als Unterrichtssprache in anderen Gegenständen und Englisch-Wochen in einem Technischen College mit Unterrichtsteilnahme, Exkursionen, wohnen bei Gastfamilien, alles ohne ein Wort Deutsch!

Schule ist eine Dienstleistung. Lehrer müssen nicht nur Fachleute in ihren Spezialgebieten sein, sondern mit Freude mit jungen Menschen arbeiten, sie altersgerecht ansprechen und führen und immer Achtung haben vor der noch nicht fertigen, verletzlichen Persönlichkeit. Diese behutsame Förderung der Persönlichkeitsbildung war für uns Lehrer der Abteilung immer ein wesentliches Ziel unserer Arbeit.

Ich bitte die Lehrer sich auch in Zukunft in diesem Bereich unserer Arbeit immer wieder zu bemühen, auch wenn Erfolge meist erst viel später bei Absolvententreffen sichtbar werden!

Die heute eher gemiedene Berufsbezeichnung „Maschinenbauer“ wird auch von klugen Menschen belächelt, beschreibt aber treffend den Unterschied zwischen virtuellen Informatik-Welten und der material- und wirklichkeitsbezogenen Art des „Denken im Möglichen“ im Maschinenbau, dies aber

nicht nur im Technischen, sondern daraus folgend auch in vielen anderen Bereichen wie Organisation und Führung.

Es besteht immer die Gefahr, dass in Bewährtes unnötig und falsch eingegriffen wird. Der österreichische Weg der Ingenieur- und Technikerausbildung ist etwas Bewährtes und Erfolgreiches. Mein persönlicher Vergleich mit entsprechenden deutschen und englischen Einrichtungen macht mich sicher. Österreichische HTL-Ingenieure haben sich im In- und Ausland auch gegen FH- und Uni-Absolventen bestens bewährt und durchgesetzt! Wenn schon die Aufwertung zumindest eines Teils der HTL zu Fachhochschulen nicht gemacht wurde, ist umso mehr vor einem Sparen an Stunden im Lehrplan, vor Kürzungen der Werteinheiten und der Schulbudgets zu warnen - die Ausbildung am Stand der Technik ist dann nicht mehr möglich und „Technische Gymnasien“ haben sich nirgends bewährt.

Es hat fast immer Spaß gemacht. Wenn man aber an der Kassa Eintrittskarten für Pensionisten angeboten bekommt, wird es Zeit, die Führung der erfolgreichen und gesuchten Abteilung in jüngere Hände zu geben.

Vielen Dank den Lehrern der Abteilung in Theorie und Werkstätte, die bei der Arbeit für die Schüler und damit für die Abteilung geholfen haben, vielen Dank für die Zusammenarbeit allen Kollegen in den anderen Abteilungen, vielen Dank der Direktion und den Damen in den Sekretariaten zu ebener Erd und im ersten Stock, vielen Dank allen die hilfreich waren!

Ein herzliches „Glück Auf“ für die Zukunft vom PRO!

HÖHERE ABTEILUNG FÜR MASCHINENINGENIEURWESEN ÜBERSICHT ÜBER DIE REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2002/2003

Kandidaten: 43

Vorsitzender: AV Reg.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Hermann WOHLFART

PRÜFUNGSÜBERSICHT

Klausurarbeit - Deutsch: 17. Mai 2003

Projektarbeit: 19. Mai bis 23. Mai 2003

Mündliche Prüfung: 16., 17. und 18. Juni 2003

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURARBEIT IM HAUPTTERMIN 2002/2003

DEUTSCH: Mag. Werner ASCHAUER

1. „Wenn du Frieden haben willst, so bereite den Krieg“(Publius Syrus), so hieß es einst in der Antike. Kann und soll es eine stark gerüstete Weltpolizei geben, die für Ruhe und Ordnung in der Welt sorgt? Gibt es Maßnahmen, durch die man dem Idealziel „Friede auf Erden“ näher kommt? Schreiben Sie Ihre Meinung zu diesem Themenbereich!
2. Die menschliche Sprache ist ein faszinierendes Phänomen. Mit ihr können wir nicht nur kommunizieren, sondern sie ist auch eine Waffe. Sie dient der Manipulation, setzt Grenzen zwischen den Kulturen.
Schreiben Sie Ihre Meinung über die Bedeutung der Sprache und die Möglichkeiten, die wir durch sie haben!

ENGLISCH: Mag. Alexandra HAMMERL
Mag. Franz RITTENBACHER

1. Sum up the text in your own words considering the following questions within your summary: In how far has the attitude of profit-oriented companies changed? What is our personal responsibility in the fight against the world's destruction? Comment on the author's ideas mentioned in the text. In how far is the author right in his opinion?
2. Discuss today's problems of our planet and illustrate them by using the graphs below.

Global annual average temperature and projections to 2100

World population (in billions)

Carbon-dioxide emissions from the consumption and flaring of fossil fuels (in billions of metric tons)

	1980	2000
North America	1.48	1.83
Western Europe	1.02	1.00
Eastern Europe & former Soviet Union	1.14	0.84
Middle East	0.14	0.29
Asia	0.97	1.97

ANGEWANDTE MATHEMATIK UND FACHTHEORIE:

Dipl.-Ing. Hans SCHINDL
Dipl.-Ing. Martin SLANCAR
Dipl.-Ing. Andreas SMUTNY
Dip.-Ing. Günter WESSNER

Beispiele aus Mechanik

PROJEKTWOCHE

Dipl.-Ing. Wolfgang BODEI
FOL Ing. Reinhard HAMETNER
OStR Dipl.-Ing. Gundolf HÖLLERING
Mag. Franz RITTENBACHER
Dipl.-Ing. Hans SCHINDL
Dipl.-Ing. Martin SLANCAR
Dipl.-Ing. Andreas SMUTNY
OStR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY
Dipl.-Ing. Günter WESSNER

5AMA

- Verbrennungsmotoren

Entwurf eines 2-Zylinder 4-Takt-Motors mit sinnvollem Ausgleich der rotierenden und oszillierenden Massenkräfte

- Strömungsmaschinen

Gase und Dämpfe: Berechnung und Entwurf einer Industriedampfturbine (2C-Rad) als Generatorantrieb (3000 U/min)

Flüssigkeiten: Entwurf, Berechnung und Konstruktion einer Kreiselpumpe

- Technologische Aufgabe

Herstellung einer Keilwelle: Berechnung der Kräfte, Antriebsleistung und Hauptschnittzeiten.

Ermittlung der Materialkosten, Fertigungskosten, der Gemeinkostenzuschläge, der Vorkalkulation und Erstellung eines Angebots.

5AMU

- Anlagenbau und Haustechnik

Berechnung und Entwurf eines Sandfilters

- Verfahrenstechnik

Entwurf und Berechnung einer Rektifikationskolonne für ein Ethanol-Wasser Gemisch

DIPLOMARBEITEN

- Vergleich zwischen einregulierten und nicht einregulierten Heizanlagen
- Entwicklung einer weggesteuerten Krafteinleitung für einen Prüfstand
- Praktische und rechnergestützte Arbeiten an Zwei- und Dreistoffsystemen
- Realisierung einer Datenbank, abgestimmt auf die Bedürfnisse eines Marketing-Unternehmens
- Entwicklung eines selbststimmenden Musikinstruments am Beispiel einer Bassgitarre
- Konstruktion und Bau eines Strömungsprüfstands zur Bestimmung von Druckverlusten und zur Visualisierung von Strömungen
- A Guided Tour through the Workshop of the HTBL Hollabrunn
- Abwasseranalyse in der Textilveredelungsindustrie (in Zusammenarbeit mit der Fa. Eybl Int. und der IFA Tulln)
- Labormischer für Straßenbaustoffe für Asphaltmischanlage

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: 12

Bauer Martin
Eder Hans-Christian
Forstner Thomas
Kegelreiter Bernhard
Paget Gwendal
Pamperl Erwin
Pollaschek Dominik
Polt Bernhard
Schöbel Herbert
Schwarz Jürgen
Sturm Florian
Zahlbrecht Markus

Mit gutem Erfolg bestanden: 4

Aichinger Gerald
Gumpinger Johannes
Schlatzer Christian
Svejdova Kristyna

Bestanden: 25

Nicht bestanden: 2

FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

ÜBERSICHT ÜBER DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2002/2003

Kandidaten: 17

Vorsitzender: Direktor HR Dipl.-Ing. Ingo FASETH

PRÜFUNGSÜBERSICHT

Klausurarbeit - Deutsch: 30. Mai 2003

Projektarbeit - Grafische Arbeit: 02. Juni 2003

Projektarbeit - Praktische Arbeit: 03. Juni und 04. Juni 2003

Mündliche Prüfung: 26. Juni 2003

Themen und Aufgaben der Klausurarbeit im Haupttermin 2002/2003

DEUTSCH: Mag. Werner ASCHAUER

A: Wir leben in einer Zeit, in der materielle Aspekte nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in unserem gesellschaftlichen und privaten Leben dominieren.
Geben Sie Beispiele dafür! Inwieweit sollten auch andere Bereiche das Zusammenleben der Menschen prägen und welche sollten unser Denken und Handeln Ihrer Meinung nach bestimmen?

B: Schreiben Sie eine Facharbeit über die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit in der modernen Arbeitswelt. Inwieweit beeinflussen die Kosten-Nutzen-Faktoren das Schicksal von Menschen?

PROJEKTARBEIT - GRAFISCHE ARBEIT:

FOL Ing. Reinhard HAMETNER

FOL Valentin MICK

1. Eine normgerechte CAD-Zeichnung einer Ritzelwelle ist anzufertigen.
2. Erstellen einer 3D-Zeichnung, Zusammenbau mit vorgegebenen Bauteilen in 3D-Darstellung

PROJEKTARBEIT - PRAKTISCHE ARBEIT:

FOL Josef GROßSCHARTNER

FOL Ing. Reinhard HAMETNER

FOL Ing. Paul PAUER

Franz TITTLER

1. Anfertigen einer Lochzange
2. Erstellung eines CAD/CAM-Programmes mit WinCAM für die Drehmaschine EMCO-turn 242

BEURTEILUNGS- ERGEBNISSE

Mit gutem Erfolg bestanden: 6

Auer Ingomar
Deckenbach Andreas
Dittrich Alexander
Göschl Stefan
Heidinger Manfred
Ritter Armin

Bestanden: 7

Nicht bestanden: 4



4AMF



5AMA



5AMU

SOMMERSPORTWOCHE

10. 06. 2003 – 14. 06. 2003

Die Teilnehmer

29 Schüler aus den Jahrgängen 4AMA und 4AMU

3 Lehrpersonen – Mag. HAMMERL Alexandra, FOL SCHNEIDER Harald, Mag. SPULAK Ronald

Das Quartier

Die Sommersportwoche der Abteilung für Maschineningenieurwesen fand traditionell nach Pfingsten in Faak am See statt. Nun schon zum neunten Male schlug unsere Abteilung im Kärntnerhof bei der Familie Scheiber ihre Zelte auf. Von den Kochkünsten des Herrn Scheiber, der Freundlichkeit und der Flexibilität des Gastbetriebs (verschiedene Essenszeiten durch die unterschiedlichen Sporttermine) war man schon immer angetan. Aber die Tatsache, dass jetzt auch alle Zimmer komplett neu ausgestattet wurden, erhob den Kärntnerhof zu einem echten Topquartier.

Das Wetter

Die äußeren Bedingungen konnten als ideal eingestuft werden. Die Wassertemperatur des Faaker Sees kletterte im Laufe der Woche auf 22°C. Wärmegewitter an zwei Nachmittagen trugen kurzfristig zur Abkühlung bei, wirkten sich jedoch nicht störend auf den Ablauf der Sportkurse aus. Die sportfreie Zeit wurde von den Burschen ausgiebig zum Baden und Relaxen im Strandbad genützt.

Das Sportprogramm



Die Mountainbiker erradelten die Rossalm – nach 700 Höhenmetern ein zufriedenes Lächeln im Gesicht

Vierzehn Schüler wählten den Radsport, wobei gemeinsam mit den Abteilungen Elektronik und Elektrotechnik zwei Radgruppen geführt wurden. Mit acht Teilnehmern bildeten die Sportkletterer die zweit größte Gruppe. Weiters gab es vier Tennisspieler und drei Kajakfahrer. Golf wurde zwar angeboten, aber es fand kein Schüler Interesse daran.

Einige unermüdliche Burschen nutzten die Freizeit bis zum Abendessen und spielten ein Beachvolleyballturnier. Aus den vier Dreier-Teams ging die Mannschaft „Sokol Stefan, Planer Christian und Kraus Christian“ als Sieger hervor.



Die Beachvolleyballer der M-Abteilung



Alle beherrschen den Hechtbagger

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTRONIK AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT TECHNISCHE INFORMATIK

FACHSCHULE FÜR ELEKTRONIK SCHULAUTONOMER AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT TECHNISCHE INFORMATIK

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT REGELUNGSTECHNIK

INTERNA

Das Schuljahr 2002/03 war ein besonderes Jahr - die letzten Absolventen des Lehrplans Elektrotechnik - Regelungstechnik unserer Abteilung bestanden ihre Reife- und Diplomprüfung. 1978 als Schulversuch im Rahmen der Elektrotechnikabteilung begonnen, wurde aus diesem Schulversuch eine Unikatsabteilung der HTBL Hollabrunn - die Abteilung für Regelungstechnik. Da dieser Lehrplan, insbesondere auch wegen der hohen Ausbildungsqualität unserer Absolventen, das Interesse anderer Schulen weckte, verlor die R-Abteilung der HTBL Hollabrunn ihren Status als Unikatsabteilung. Zuerst wurde der Lehrplan in Wien und Pinkafeld, später auch in einigen anderen HTBL in ganz Österreich angeboten.

Die Lehrplanreform 1997 brachte auf Wunsch des BMBWK das sogenannte „Baummodell“, das sind Lehrpläne, die im 1. und 2. Jahrgang für nahe verwandte Fachbereiche identisch sind und sich erst im 3. - 5. Jg. unterscheiden. Damit kehrte der Lehrplan für Regelungstechnik wieder zur Abteilung für Elektrotechnik zurück und die HTBL Hollabrunn hatte plötzlich zwei Elektrotechnikabteilungen.

Das war der letztlich entscheidende Grund für die Umwandlung der Abteilung für Regelungstechnik in eine Abteilung für Elektronik mit dem Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik. Damit wurden mehrere Probleme gelöst:

- 1) Der Lehrplan für Elektronik - Technische Informatik passte besser zu den beruflichen Einsatzgebieten unserer Absolventen. Die Absolventen des R-Lehrplans arbeiten schon bisher überwiegend im Elektronik- und Informatikbereich, bedingt durch den Handyboom der späten 90er-Jahre auch im Telekom-Bereich.
- 2) Die HTBL Hollabrunn konnte mit dieser Umwandlung ihr Ausbildungsangebot wesentlich verbreitern.
- 3) Die Fachschule für Regelungstechnik, die niemals einen eigenen Lehrplan hatte, konnte in eine Fachschule für Elektronik mit eigenem Lehrplan umgewandelt werden. Damit war es auch möglich, einen fachlich konsistenten schulautonomen Schwerpunkt Technische Informatik anzubieten.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen 25 Jahren mit großem Einsatz den R-Lehrplan mit Leben erfüllt haben. Besonders erwähnen will ich Dipl.-Ing. Dr. Franz Surböck, der den ersten Schulversuchslehrplan ausgearbeitet und die Gründungsphase betreut hat, und Dipl.-Ing. Rudolf Pech, lange Jahre Abteilungsvorstand unserer Abteilung. Sehr wesentlich waren auch die Rückmeldungen unserer Absolventen, die uns sehr oft auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam gemacht haben. Auf diesem soliden Fundament war die reibungslose Umwandlung der Abteilung für Regelungstechnik in eine Abteilung für Elektronik mit dem Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik möglich.

PERSONALIA

Herr Christian Ludl, der einige Jahre EDV unterrichtet hat, beendet seine Lehrtätigkeit, um sein Informatik-Studium abzuschließen. Wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg dazu.

Neu in unser Team kommt Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Bodner, Absolvent der Elektronik-Abteilung der HTBL St. Pölten und des Studiums der Nachrichtentechnik an der TU Wien. Nach 15 Jahren bei der Firma Kapsch AG ist er derzeit als Ziviltechniker für Elektrotechnik selbstständig tätig. Er wird vor allem Fertigungstechnik und Konstruktionslehre, sowie im Laboratorium unterrichten.

15. INTERNATIONALE INFORMATIK-OLYMPIADE

Bernhard Walzer, Schüler des 4. Jg. unserer Abteilung, konnte sich für das Finale der Informatik-Olympiade qualifizieren.

Nachdem er im vergangenen Jahr mit einem 7. Platz knapp gescheitert war, gelang ihm heuer der große Wurf. Er erreichte beim Bundeswettbewerb in Salzburg den zweiten Platz und wird mit drei weiteren Schülern aus OÖ und Wien bei der 15. Internationalen Informatik-Olympiade Österreich vertreten. Diese findet im August 2003 in den USA (Bundesstaat Wisconsin) statt. Reise und Aufenthaltskosten werden vom BMBWK und vom Gastgeberland getragen.

Bernhard Walzer ist übrigens schon der dritte Schüler der HTBL Hollabrunn, der sich für eine Informatik-Olympiade qualifiziert hat. 1994 in Stockholm und 1995 in Eindhoven war Gernot Ziegler (Abteilung für Regelungstechnik), 1996 in Veszprém war Martin Artner (Abteilung für Elektrotechnik) dabei.

STATISTIK

Im Schuljahr 2002/2003 unterrichteten wir in der

- Höheren Lehranstalt für Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik in 10 Klassen 265 Schülerinnen und Schüler,
- Fachschule für Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik in 4 Klassen 123 Schüler,
- Höheren Lehranstalt für Elektrotechnik, Ausbildungsschwerpunkt Regelungstechnik in 2 Klassen 33 Schüler.

HÖHERE LEHRANSTALT - DIPLOM- UND REIFEPRÜFUNG 2002/2003

Vorsitzender:	Dir. HR Dr. Herbert SCHWARZER
Klassenvorstand R5A:	Mag. Walter KÖBERL
Klassenvorstand R5B:	Dipl.-Ing. Alfons RIENER

Wie immer wurden wieder viele Diplomarbeiten mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Dabei wurden einige Arbeiten für private Auftraggeber (Opentech.at, Rembrandtin und Musikparadies Hollabrunn) durchgeführt. Besonders interessant war das Projekt mit Opentech.at, in dem eine Roboter-Steuerung mit dem RTLinux-Echtzeitbetriebssystem entwickelt wurde. Die Ergebnisse dieses Projekts werden in der Zeitschrift PC News, der Computerzeitschrift des PCC im TGM, genauer beschrieben. Last, but not least, gab es viele Projekte, in denen erfolgreich neues Wissen für die

Ausbildung erarbeitet wurde. Besonders beachtenswert sind dabei wie schon in den vergangenen Jahren die Arbeiten zur Entwicklung neuer Mikrokontroller-Boards und bei den autonomen Robotern.

Die Herrn Stefan Böck, Florian Bruckner, Robert Leidenfrost und Harald Linsbauer wurden im Reifeprüfungszeugnis in allen Gegenständen mit der Note „Sehr gut“ beurteilt - ein für unsere Abteilung einmaliger Rekord und ein auch für die gesamte HTL sehr außergewöhnliches Ereignis, zu dem ich ganz besonders gratuliere.

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem Erfolg:

Robert Leidenfrost, Harald Linsbauer, Johannes Wiesmann; Patrick Bauer, Stefan Böck, Florian Bruckner

Mit gutem Erfolg:

Paulus Naderer; Florian Rehberger, Georg Schiesser

Bestanden: 16

Nicht bestanden: 5



5AR



5BR

FACHSCHULE - ABSCHLUSSPRÜFUNG 2002/2003

Vorsitzender: AV OStR Dipl.-Ing. Alfred BEYER
Klassenvorstand TIF4: Dipl.-Ing. Wilfried TROLLMANN

Leider war ein Schüler nicht berechtigt, zur Abschlussprüfung anzutreten. Alle Prüfungskandidaten haben sich aber im Vergleich zu ihren Leistungen in der Abschlussklasse wesentlich gesteigert, sodass es heuer bereits zum zweiten Mal in Folge eine „weiße Fahne“ gegeben hat.

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem Erfolg:

Christian Fossati, Wolfgang Fried, Christian Loicht, Franz Puxbaum

Mit gutem Erfolg:

Markus Gajar

Bestanden: 14

Nicht bestanden: 0



www.br-automation.com



HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2002/2003

DATEN UND TERMINE

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission

AV OStR Dipl.-Ing. Gerhard HOLZER

Kandidatenzahl: 71

Prüfungstermine

Klausurprüfung Deutsch:

09. Mai 2003

Klausurprüfung Projektarbeit:

12. Mai bis 16. Mai 2003

Mündliche Prüfung:

11., 12., 13. und 14. Juni 2003

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: 21

Fleischer Thomas
Haas Andreas
Hagelkruys Patrick
Hanisch Harald
Hesse Jürgen
Hofer Wolfgang
Koch Christoph
Kührer Stefan
Langer Stefan
Lederer Martin
Markovits Thomas

Peuker Andreas
Pribil Nicolas
Pristl Jürgen
Richter Stephan
Ringsmuth Stefan
Rohrböck Gerhard
Schwarz Hubert
Spannbruckner Verena
Trimmel Christoph
Wundsam Thomas

Mit gutem Erfolg bestanden: 15

Dummer Michael
Eder Karl
Fürst Stefan
Goldmann Christian
Hofmann Matthias
Hölzl Alexander
Kamhuber David
Kuschnigg Stefan

Mold Michael
Molzer Stefan
Muck Johannes
Schulreich Thomas
Weber Andreas
Winnisch Martin
Zieger Andreas

Bestanden: 28

Nicht bestanden: 7

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURPRÜFUNGEN

DEUTSCH

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Mag. Leopold SCHOGGER

1. „Fortschritt bedeutet, dass wir immer mehr wissen und immer weniger davon haben.“
(Josef Meinrad)
Beurteilen Sie diese Aussage anhand der Entwicklung der Menschheit und führen Sie einige Beispiele aus der Geschichte und aus der Gegenwart an, um Ihre Argumente zu begründen.
2. „Menschenführung beginnt bei mir selbst, wenn sie auch dort nicht endet!“
(Grundsatz des TZI-Modells von Ruth Cohn)
Erläutern Sie dieses Zitat theoretisch und anhand praktischer Beispiele!

ENGLISCH

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Mag. Andreas SCHENK

Write a sales presentation about the perfect iPod which is addressed to potential customers (B2C). Find a catchy start!

Suppose you want to launch the iPod in Austria. Plan a marketing strategy considering at least the following questions.

Plan a TV spot and describe it in detail

Mag. Claus RIHACEK

- a. Comment on the two statements given by the experts and compare them.
The Seven Secrets of Team Building by Bill McKenzie

The leadership principles stated by Rudolph Giuliani, the former Mayor of New York City.
- b. If you were a project manager how would you recruit your team-members? How could you conduct the interview in the recruitment process? Which colleagues would you reject from your team?

PROJEKTARBEIT

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Betriebstechnik

Ing. Leopold MAYER

Teilaufgabe 1: Kostenrechnung und Controlling

Teilaufgabe 2: Dokumentäres Rechnungswesen - laufende Geschäftsfälle

Teilaufgabe 3: Abgabeverfahrensrecht

Dipl.-Ing. Roland MODER

Strategieanalyse und Marketingplanung eines Unternehmen in der Stahlerzeugung

Ing. Mag. Gregor WALLNER

Fallbeispiel: Erzeugung und Vermarktung von Thermostatventilen

Fallbeispiel: Erzeugung und Vermarktung von Wasserarmaturen sowie Kunststoff-Fittings

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

Mag. Karl SCHMID

Aufgaben aus Statistischer Qualitätskontrolle, Mechanik und Betriebstechnik

Konstruktionsübungen

Dipl.-Ing. Wolfgang WENZEL

Entwicklung eines Werkstückgreifers und betriebswirtschaftliche Analysen

Dipl.-Ing. Heinz RAAB

Planung einer Blecherzeugungsanlage und betriebswirtschaftliche Analysen

Programmieren und Projektentwicklung

Dipl.-Ing. Josef GSCHWANTNER

Simulation eines Regelkreises unter Oracle

Dipl.-Ing. Vera MATENOVA

Innere und äußere Beschreibungsformen der kybernetischen Systeme

Dipl.-Ing. Wolfgang SCHUHMANN

Programmierung eines Geldwechselautomaten

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

Mag. Karl NOWAK

Dipl.-Ing. Vera MATENOVA

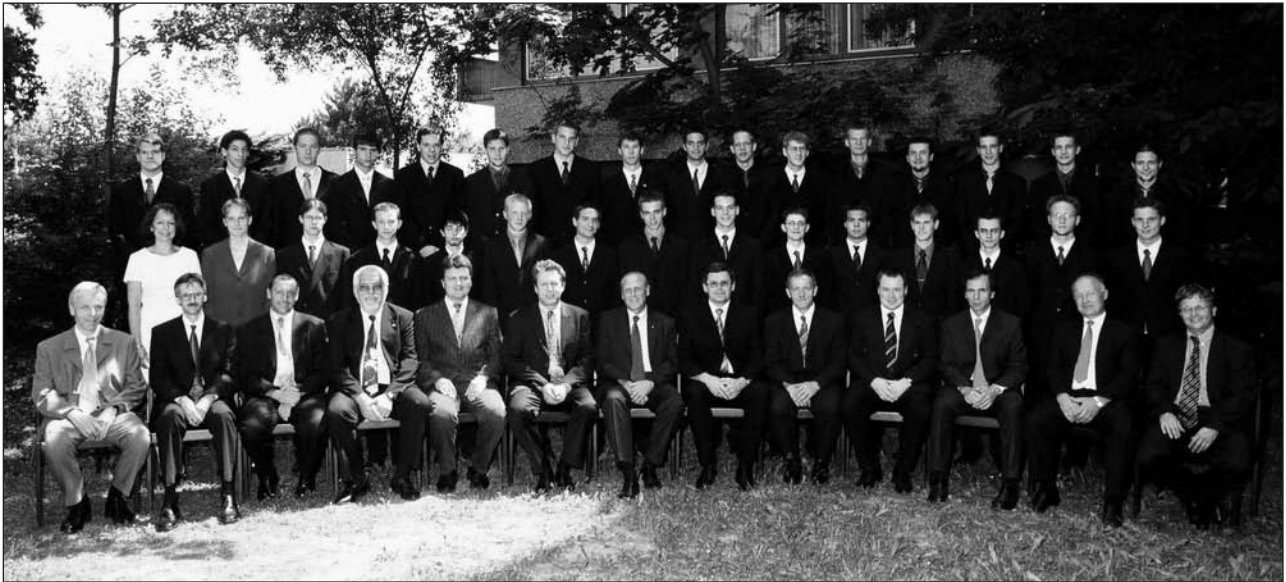
Dipl.-Ing. Wolfgang SCHUHMANN

Aufgaben aus Kybernetik, Mechanik und Betriebstechnik

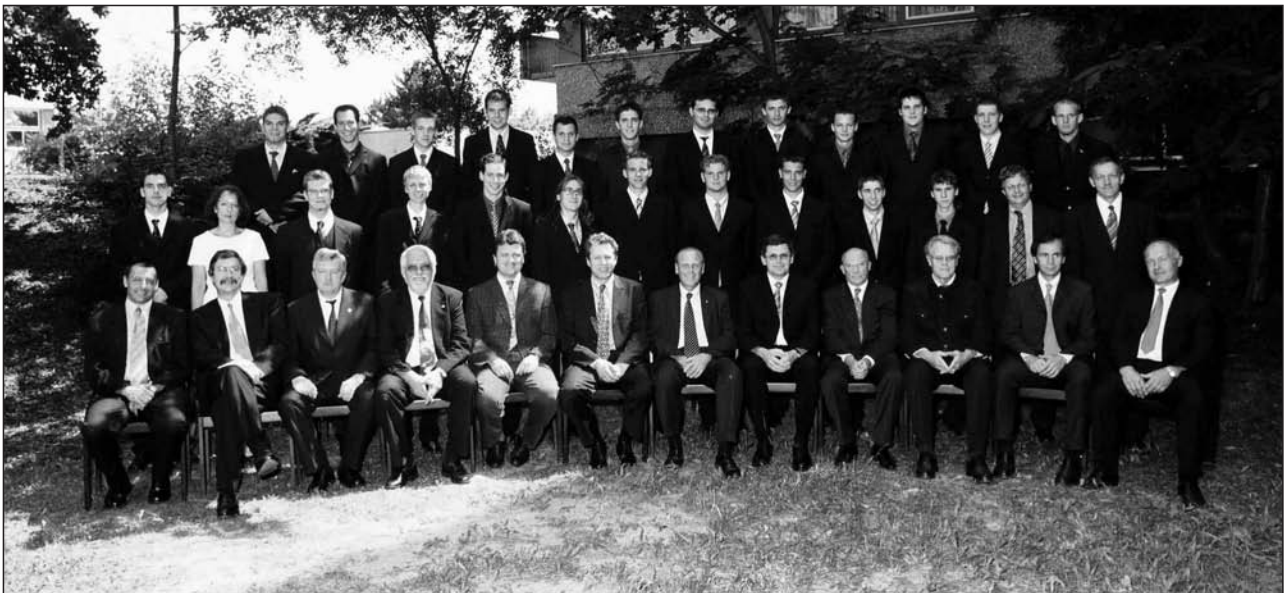
Informatik

Ing. Josef LACHINGER

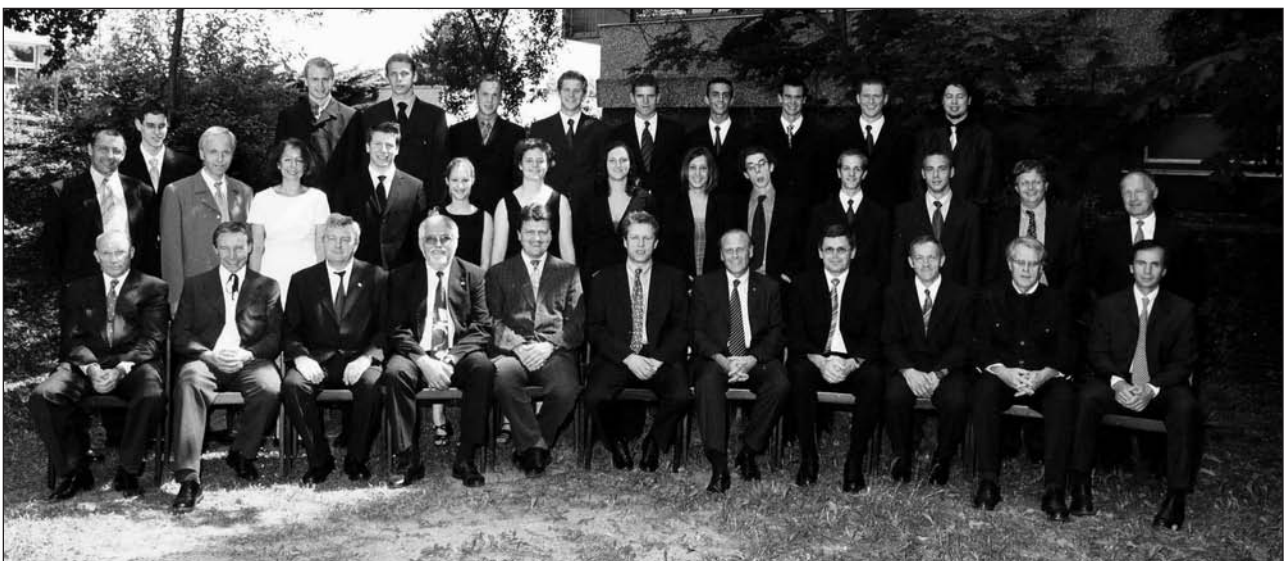
Netzwerkimplementation mit Zusatzanwendungen für eine verteilte Unternehmensstruktur und betriebswirtschaftliche Analysen



5AWI



5AWM



5BWM

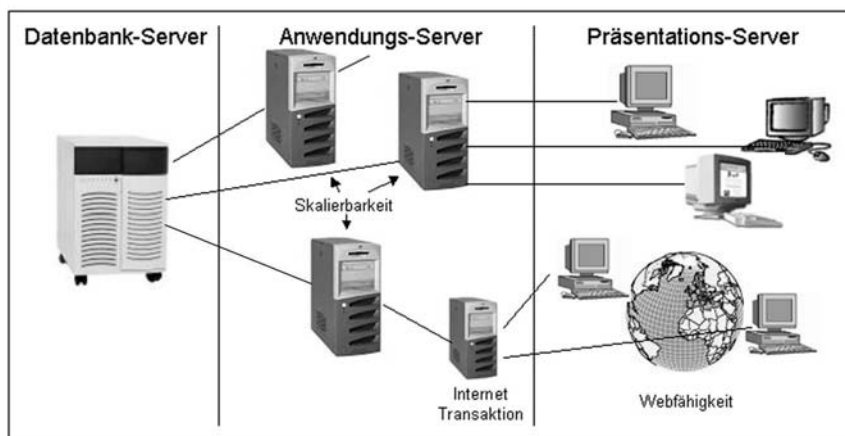
DAS ERSTE JAHR eduSAP FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURE

Im vergangenen Schuljahr 2002/2003 gab es zum ersten Mal das eduSAP Programm für die Schüler der vierten und fünften Jahrgänge an der Höheren Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen. Um uns auf den Unterricht vorzubereiten hatten wir im Jahr 2002 Seminare bei der Firma SAP in Wien und Salzburg besucht. Unsere Ausbildung umfasste 2 Wochen Grundkurs um das System kennen zu lernen, und danach Vertiefungskurse in den Bereichen SD Sales and Distribution (Vertrieb), FI Rechnungswesen und PP Produktionsplanung.

Heuer kam nun der Sprung ins kalte Wasser - der neue Stoff war zu unterrichten.

Es war eine Wochenstunde im Freigegegenstand BWL2 vorgesehen, die jedoch geblockt abgehalten wurde, was unser Stundenplanteam anfangs an die Grenze des Machbaren trieb. Der Blockunterricht (4 Stunden über 9 Wochen) war einerseits notwendig, um den Schülern die Grundzüge von SAP auf effiziente Art und Weise näher zu bringen, andererseits aber auch aufgrund der technischen Voraussetzungen.

Das Client/Server – Konzept von SAP R/3



Der SAP-Server wird von der TU Wien betrieben, während auf den lokalen PCs nur die grafische Oberfläche (GUI – Graphical User Interface) installiert ist. Die Verbindung der PCs zum SAP-Server wird über das Internet aufgebaut. Die TU stellt aus organisatorischen Gründen den Server jeweils für ein Zeitfenster von ca. 2 1/2 Monaten zur Verfügung.

Dass wir mit einer Wochenstunde nicht alle Module an die Schüler weitergeben können, wurde uns bei der Erstellung der Lehrstoffverteilung ziemlich rasch klar. Aus diesem Grund haben wir den Schwerpunkt unseres Unterrichts neben Grundlagen über Oberfläche und Navigation auf das Modul SD (Vertrieb) gelegt. Zuvor war es natürlich auch notwendig, die erforderlichen Organisationseinheiten und Stammdaten im Unterricht zu behandeln, um eine entsprechende Basis für die weiteren Prozesse im Vertrieb zu haben.

Von Schülerseite her bestand am neuen Unterrichtsangebot größtenteils reges Interesse, was auch die guten Ergebnisse der Abschlussklausuren widerspiegeln.

Die 3 vierten und 3 fünften Jahrgänge konnten betriebswirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge in SAP wieder erkennen und die theoretisch erlernten Kenntnisse in einen Praxisbezug bringen.

Das Unterrichtsziel, den Schülern einen Einblick in das komplexe System von SAP zu geben, wurde erreicht, was auch durch den größtenteils positiven Abschluss der Prüfung mit schulinternem Zertifikat bestätigt wurde.

Für das nächste Schuljahr soll in den fünften Jahrgänge auf freiwilliger Basis eine weitere Vertiefung angeboten werden und die Möglichkeit bestehen, das Foundation Level Certificate abzulegen. Die Firma SAP bestätigt mit diesem unbegrenzt gültigen, allgemein anerkannten Zertifikat die Kenntnisse der Navigation in SAP.

3BWI LANDESSIEGER



Beim Börsenspiel der Raiffeisenbank

www.school-investor.at

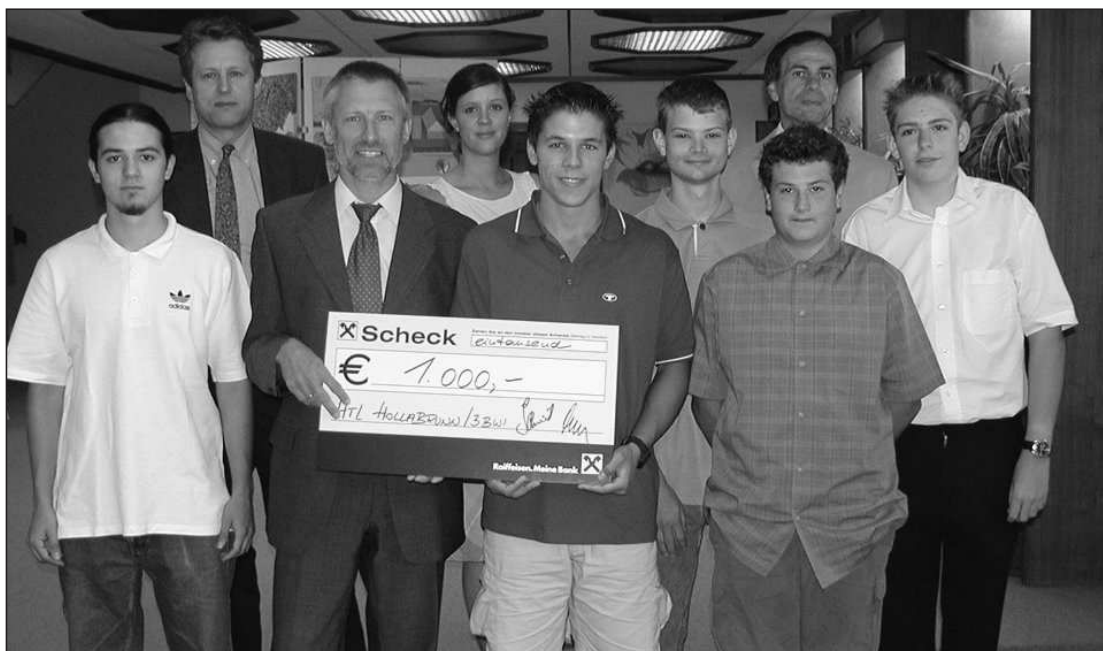
Die dritten Jahrgänge der Höheren Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen nahmen heuer am Börsenspiel der Raiffeisenbank teil.

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Wertpapiere und des Wertpapiergeschäftes im Unterricht und einem Gastvortrag von Herrn Josef Schmid von der Raiffeisenbank Hollabrunn über die praktische Durchführung des Wertpapiergeschäftes, gingen die Klassen ans Werk.

Das virtuelle Börsenspiel für Schulklassen wurde im laufenden Jahr erstmals österreichweit durchgeführt - es nahmen 256 Schulklassen teil.

Die 3BWI der HTBL Hollabrunn ging dabei als strahlender Sieger für Niederösterreich hervor. Mit einer Performance von 37,32% waren sie unangefochtene Spitzenreiter und belegten damit österreichweit den hervorragenden 4. Gesamtrang.

Für diese Leistung erhielten die zuständigen Portfolioverwalter einen Scheck in Höhe von EUR 1.000,- für Klassenaktivitäten.



Dominik Tiefenbacher, der auch in der Einzelwertung Landessieger wurde, übernimmt den Scheck vom Wertpapierspezialisten der Raiffeisenbank Hollabrunn, Herrn Josef Schmid.

JUGENDREDEWETTBEWERB 2003

Am 1. April 2003 begleiteten alle Schüler der 3AWI ihren Kollegen Peter Scheipl zur Vorentscheidung des Jugendredewettbewerbs nach Mistelbach. Er hatte eine Rede zum Thema „Sch(wer) behindert“ vorbereitet, und alle hofften natürlich, dass er bei dieser Veranstaltung Erster wird.

Beim Wettbewerb in der Stadthalle in Mistelbach traten insgesamt sechs Redner gegeneinander an. Es gab zwei Kategorien, die Spontanredner und die klassischen Redner. Peter Scheipl gehörte zur Gruppe der vier klassischen Redner. Die drei anderen in dieser Kategorie sprachen über folgende Themen: „Ich (b)rauch(s) nicht“, „School – Shooting“ und „Mobbing“. Die Spontanredner zogen als Themen: „Wie können sich Jugendliche politisch engagieren?“ und „Schwanger – was nun?“

Die Jury hatte es schwer. Alle Redner gaben ihr Bestes, doch es kann nur einer gewinnen. In der Kategorie der Spontanredner und auch bei den klassischen Rednern belegten Schülerinnen des Bundesgymnasiums Gänserndorf die ersten Plätze, knapp vor dem Aufbaugymnasium Hollabrunn.

Es folgt eine schriftliche Fassung der Rede von Peter Scheipl aus drei Gründen:

1. hat die EU 2003 zum „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ erklärt, es sollten also möglichst viele sich mit diesem Problem auseinander setzen;
2. ist Peter Scheipl selbst ein Betroffener, so dass er seine Anliegen in Mistelbach sehr engagiert vorbringen konnte; es gibt in Österreich geschätzt 800.000 körperlich oder geistig behinderte Menschen;
3. sollte der Mut von Peter Scheipl viele anspornen, im nächsten Schuljahr beim Jugendredewettbewerb mitzumachen.

„(Sch)wer behindert“ von Peter Scheipl, 3AWI

Ich habe mich für das Thema „(Sch)wer behindert“ entschieden, da mich dieses sehr beschäftigt und ich der Meinung bin, dass man die derzeitige Situation auf jeden Fall verbessern könnte. Es ist schwer bzw. unmöglich, das sehr umfangreiche Thema Behinderung so zusammenzufassen, dass man kurz alles Wichtige und Wissenswerte erwähnen könnte. So habe ich mich auf die für mich wichtigsten Punkte beschränkt, und zwar die Definition der Behinderung und die eigentliche Frage: „Wer behindert wen?“ Ziel meiner Rede ist es, die vorhandenen Mängel deutlich zu machen und zum Nachdenken über den Umgang mit unseren behinderten Mitmenschen anzuregen.

Ich möchte auch gleich mit dem ersten der zwei Punkte beginnen, und zwar mit der Frage, wie „Behinderung“ im österreichischen Gesetz definiert ist.

Zu meinem so wie zum Bedauern der behinderten Menschen in Österreich habe ich keine gesetzliche Definition von Behinderung gefunden. Auch nach der Befragung einer Nationalratsabgeordneten war das Ergebnis meiner Suche das gleiche.

Man kann jedoch ab einem bestimmten Grad der Behinderung Anspruch auf Erwerbsminderung geltend machen. Leider ist diesbezüglich kein Maßstab festgelegt. D.h., wenn man Behinderung mit Erwerbsminderung gleichsetzt, so würde das derzeit bedeuten, dass jeder arbeitende Österreicher zu 99% behindert wäre! Nimmt man z.B. als Maßstab einen Arzt, so wäre jeder Mechaniker, jeder Lehrer, grob gesagt jeder, der den Beruf Arzt nicht ausführen kann, beinahe gänzlich erwerbsgemindert, sprich behindert. Genauso wären jeder Arzt und viele andere gänzlich erwerbsgemindert, würde man einen Uhrmacher als Maßstab festlegen. Ich möchte damit sagen, dass man auf jeden Fall Behinderung gesetzlich festlegen sollte, um diesen Menschen auch den nötigen Schutz und die nötige Hilfe zukommen zu lassen. Man müsste das jedoch so flexibel gestalten, dass kein Behinder-

ter benachteiligt wird, da jede Behinderung genauso wie jeder Mensch verschieden ist. Man könnte beispielsweise einem Menschen dann Erwerbsminderung zuerkennen, wenn dieser seine Arbeit nicht mehr oder nur mehr schwer ausführen kann.

Da heuer das Jahr der Behinderten ist, sollte man sich über die derzeitige Situation Gedanken machen, denn was hilft es behinderten Menschen konkret, wenn ein Behindertenjahr ausgerufen wird. Gerade das sollte uns dazu anspornen Dinge zu überdenken und vor allem zu verbessern. Im Übrigen sollte wir nicht nur in einem Jahr, das den Menschen mit Behinderung gewidmet ist, unsere Aufmerksamkeit, Zuwendung und Hilfe schenken. Wir sollten stattdessen versuchen, so oft wie möglich unsere Hilfe anzubieten.

Nun zum zweiten und meiner Meinung nach wichtigsten Punkt, zur Frage, wer nun eigentlich wen behindert, da hier meiner Meinung nach die größten und offensichtlichsten Mängel herrschen.

Zuerst sollte man unterscheiden, ob jemand eine offensichtliche oder nicht offensichtliche Behinderung hat, da dies wesentlich dazu beiträgt, ob der jeweilige Mensch durch seine Behinderung benachteiligt wird oder nicht. Zum Beispiel würden Sie einen Epileptiker erkennen, wenn Sie ihm auf der Straße begegnen? Ich denke, die wenigstens würden das. Genauso schlecht erkennbar ist es, ob jemand emotionell oder sozial behindert ist. Sie werden es jedoch sehr wohl erkennen, wenn jemand an der Glasknochenkrankheit leidet, da diese Menschen meistens im Rollstuhl sitzen. So bleibt auch die Frage offen, ob es Vorteile oder Nachteile hat, wenn man sichtbar behindert ist. Ist es gut, wenn man sieht, dass ein Mensch behindert ist und man ihm dadurch besser helfen kann, oder ist es besser, wenn für andere nicht erkennbar ist, dass man behindert ist und einem kann nicht geholfen werden, solange man nicht danach fragt. Es wird den für alle erkennbar behinderten Menschen viel geholfen und es gibt sehr gute Einrichtungen in Österreich, die sich ausschließlich damit beschäftigen. Nur wer hilft den Leuten, die nicht über ihre Behinderung sprechen können bzw. die nicht wissen, dass sie behindert sind, wie z.B. die sozial Behinderten. Diese können sich nicht an ihr Umfeld anpassen oder mit ihren Mitmenschen normal zusammen leben, wie es bei Franz Fuchs der Fall war. In diesem Punkt sollte man versuchen die Situation zu verbessern, denn gerade Menschen wie Franz Fuchs sollte unsere Aufmerksamkeit gelten.

Eine weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir oft nicht merken, dass wir unsere behinderten Mitmenschen behindern. Man kann natürlich auch hier zwischen offensichtlich und daher leicht behebbar und für uns oft nicht auffallend und deshalb schwer behebbar unterscheiden. Baut beispielsweise jemand ein Kaufhaus oder ein öffentliches Gebäude, das für Rollstuhlfahrer nicht oder nur schwer befahrbar ist, so schließt er diese von der dortigen Gesellschaft aus. Das ist für jeden leicht erkennbar, und dies ist in den meisten Fällen auch leicht behebbar. Wer macht sich aber Gedanken über Dinge wie unsere männlichen wie weiblichen Ideale oder das Umfeld eines behinderten Menschen oder über die Tatsache, dass sich der jeweilige Behinderte oft selbst behindert.

Denken Sie selbst ehrlich nach und überlegen Sie, wen Sie als männliches Ideal empfinden: Den gut gebauten jungen Mann aus der Coca Cola-Werbung, oder den im Rollstuhl sitzenden Stephen Hawking, der einer der klügsten Physiker der Welt ist. Wie leicht kann man einen behinderten Menschen aus seiner Umgebung ausschließen und ihm damit zeigen, dass er nicht zur Gesellschaft gehört. Natürlich ist das der einfachere Weg, jedoch der menschlichere ist es natürlich, seine eigenen Bedürfnisse zu reduzieren und dafür diesen Menschen in die Gesellschaft aufzunehmen, denn denken Sie, was wäre, wenn Sie dieser behinderte Mensch wären?

Es bleiben noch drei Dinge zu erwähnen.

Erstens:

Ob ein Mensch behindert ist oder nicht, das bestimmen nur Sie, denn es liegt an Ihnen, ob Sie ihn als solchen betrachten oder nicht.

Zweitens:

Behinderte Menschen sind nicht arm, sie haben nur besonderer Bedürfnisse, und wer hat nicht besondere Bedürfnisse?

Drittens:

Ein Mensch hat, egal ob mit oder ohne Behinderung, ebenso besondere Eigenschaften wie jeder andere Mensch auch. Dazu ein Beispiel: Wenn Sie den Namen Julius Caesar hören, denken Sie dann an Roms größten Feldherrn und denn mächtigsten Mann im damaligen Reich, oder denken Sie dann an Epilepsie, denn Caesar war Epileptiker.

Ich hoffe Sie angeregt zu haben, Barrieren im Kopf zu überwinden. Je früher jeder Einzelne beginnt seine Vorurteile zu korrigieren, desto eher kann ehrlich geholfen und können Dinge zum Besseren verändert werden.

POWER VOR UND NACH DER SCHULE

Hofmann
FLEISCHEREI

Lebensmittel

Mo bis Fr durchgehend von
7.30 bis 18.00 Uhr geöffnet!

Sparkasse-gasse 26-28
(neben Fleischerei)

PRIV. HTL FÜR LEBENSMITTELTECHNOLOGIE

„Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan,
und keinen Tag soll man verpassen!

Faust (Goethe)

Jetzt, da ich diese Zeilen zu Papier bringe, - es ist Juli 2003 - ist es ruhig geworden im Hollabrunner Technik Leistungszentrum. Die hausinterne Organisationsstruktur für das kommende Schuljahr wird erstellt, niemand klopft an die Tür, kein Telefon klingelt, kein wichtiger Termin ist wahrzunehmen, keine kurzfristigen Entscheidungen sind zu treffen, abends gibt es keine hell erleuchteten Klassenräume und keine Tür fällt um Mitternacht ins Schloss. Die wohlverdient Ruhe kehrt ein, denn nach getaner Arbeit ist auch Zeit dafür.

Vieles wurde auch in diesem Schuljahr getan. Obwohl dieses Jahr mit vielen medialen Begleiterscheinungen gekoppelt war, die uns als Lehrende oft nicht ins richtige Licht rückten, haben unsere Mitarbeiter und Pädagogen nicht das Ziel aus den Augen verloren:

Wir wollten immer, so auch in diesem Schuljahr, mit und durch unsere Schüler und Schülerinnen Außerordentliches erreichen.

Die Bilanz lässt sich sehen:

Ein Jahr der Schulqualitätsentwicklung liegt hinter uns. Es ist dies bereits das zweite erfolgreiche Qualitätssicherungsprojekt, das an der Priv. HTLLT durchgeführt wird.

Denn Qualität und Qualitätsbewusstsein sind Lebensthemen, deren man sich immer neu annehmen muss und die uns auch in Zukunft beschäftigen werden. Es war ein echtes Glücksgefühl, wie offen und partnerschaftlich Lehrer-Schülerbeziehungen diskutiert und hinterfragt, wie kritisch und selbstbewusst, aber immer mit der nötigen Diskussionskultur Fragen gestellt und Antworten gesucht wurden. Auch die Eltern waren in den Meinungsbildungsprozess eingebunden und so können wir nun mit einer Verhaltensvereinbarung das neue Schuljahr beginnen. Nur jene Punkte, in denen die Meinungen von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen übereinstimmen, sind in dieser Vereinbarung enthalten, die Grundlage für weitere qualitätsfördernde Maßnahmen im Hause sein wird.

Alles, was wir tun, soll von einem gemeinsamen Geist getragen werden, der es uns ermöglicht, trotz der Zeichen der Zeit Höchstleistungen zu bieten und diese auch zu halten.

Unsere Qualität soll primär im kognitiven Bereich liegen, aber auch die affektiven und psychomotorischen Fähigkeiten müssen entwickelt und gefördert werden. Dass der Lehrer auch Erzieher ist, soll jederzeit spürbar und erlebbar sein. Das wird auch in der Öffentlichkeit mit viel Lob anerkannt.

Viele schulische und außerschulische Ereignisse prägen das Schuljahr 2002/2003.

Lesen Sie den Leistungsbericht und staunen sie mit mir, was in der Schule so alles passiert.

Bei allen, die dies zustande gebracht haben, bei unseren SchülerInnen, unseren LehrerInnen, unseren MitarbeiterInnen, unseren Eltern bedanke ich mich für die vorbildliche Zusammenarbeit.

„Leben mit Qualität – Lebensmittelqualität“

„LEBEN MIT QUALITÄT – LEBENSMITTELQUALITÄT“

Im Schuljahr 2002/2003, in dem die Schulqualität im Mittelpunkt unseres Wirkens stand, konnten viele schulische und außerschulische Aktivitäten gesetzt werden.

Einige sind angeführt, vieles aber, was der Einzelne leistet, ist unwiederbringbar und füllt oft nicht die Titelzeilen eines Jahresberichts. Die echte pädagogische Arbeit wird immer wieder mit dem einzelnen Schüler und der einzelnen Schülerin in der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Lehrziel geschehen. Vor allem das Bemühen, sich mit den Lehrinhalten konkret auseinander zu setzen, führt zu Erfolgen, wie der nachfolgende Bericht zeigt.

Elternabend des 1. Jahrganges 18. 10. 2002



Mag. Sabine Petz ein dekoratives, geschmacklich hervorragendes Buffet für die Eltern, Schüler und ProfessorInnen der ersten Klassen. In Einzelgesprächen standen natürlich unsere SchülerInnen im Mittelpunkt.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung wurde der Mutter eines Mitschülers unserer Schule noch am selben Abend übergeben. Ihre Wohnung wurde im Sommer 2002 durch die Hochwasserkatastrophe arg betroffen und daher wollten nicht nur die Schüler, sondern auch die ProfessorInnen und Eltern helfen. Die begeisterte Mutter sagte: „... und man sieht, dass man doch nicht alleine dasteht“ (Zitat).

DLG Wettbewerb für Fleischwaren in Böblingen 21. 10. 2002

4 x Gold erreichte unser 3. Jahrgang beim internationalen Wettbewerb mit den eingereichten Produkten „Sacherwürstl“, „Käsekrainer“, „Florentiner“, „Kalbsleberstreichwurst“, die von den SchülerInnen in der Fleischerwerkstätte mit den Kollegen Gerald Spindler und Hans Stoll erzeugt wurden. Die von der DLG nominierten Sachverständigen vergaben in allen 4 Fällen die Höchstpunktezahl. So konnten wir uns über 4 Goldmedaillen freuen, die noch heute in unserem Schaukasten zu bewundern sind.

Wir wollen auf diese Weise dem Fleischerhandwerk jenen Stellenwert geben, der ihm



zusteht. Selektierte Rohware, gute Rezepturen, optimale Würzung und eine ausgezeichnete Technologie gibt uns recht: Nicht die Menge, die Qualität ist entscheidend.

Nationalfeiertag an Orten des Geschehens 9. 10. 2003



Auf Einladung von Herrn **Mag. Heribert Donnerbauer**, Abgeordneter zum Nationalrat, konnten wir die Räumlichkeiten des österreichischen Parlaments besuchen. Danach informierten wir uns im Naturhistorischen Museum über die Tier- und Pflanzenwelt, die wir nachmittags auch im Tierpark Schönbrunn lebendig bewundern konnten. Ein Artikel von **Johannes Müller**, Schüler des 3. Jahrganges, gibt die Eindrücke der Schüler wieder. Eine schulumfassende

gemeinsame Aktivität, die alle Schüler unseres Hauses zusammen erleben, bringt Gemeinschaft und weckt Zusammengehörigkeit.



Weinlese als Unterrichtsprojekt 10. 10. 2002

Da in diesem Jahr der erste Maturawein der Priv. HTLLT gekeltert werden sollte und Frau Ines Pichler ihre Diplomarbeit auf dem Weingut Blauensteiner durchführte, sollten auch die Trauben durch die Hände der SchülerInnen der Priv. HTLLT geerntet werden. So kam es zum Ernteeinsatz des 5. Jahrganges, denn die Probennahme für den Großversuch benötigte viele Helfer. Die Schüler konnten den Maische- und Pressvorgang beobachten und verfolgten auch die Weinwerdung mit großem Interesse.

72 Stunden für den Frieden – Sozialprojekt des 4. Jahrganges 25, 26 und 27. 10. 2003

Dass Schüler auch Hand anlegen und ihre Freizeit zur Verfügung stellen, zeigte der 4. Jahrgang beim Sozialprojekt in Orth an der Donau. In einem Altersheim wurde eine Holzlaube errichtet. Beim gemeinsamen Arbeiten konnte gezeigt werden, dass es unseren Schülern ein Anliegen ist, zu helfen und Gutes zu tun.



Schulpartnerschaft mit der HBL für Tourismus Retz 8., 22. u. 29. 11. 2002

An drei Tagen führten wir wieder einen Schüleraustausch mit dem 4. Jahrgang der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus in Retz durch. Während die SchülerInnen aus Retz in unserem Hygienelabor von Herrn Dr. Schöfer in die Betriebshygiene mit theoretischen Ausführungen, aber auch praktischen Übungen eingeführt wurden, lernten unsere SchülerInnen in Retz die „Hohe Schule“ der Gastronomie kennen. Auch manche Rezepte für Cocktails konnten ausprobiert werden, ein erstes Training für die L-Bar am HTL Ball.

Tage der offenen Tür 22. u. 23. 11. 2002, 17. 01. 2003, 22. u. 23. 02. 2003

Alle Jahre wieder - und immer wieder eine neue Herausforderung.

Alle Interessenten wurden in der Aula von Lehrern des Hauses begrüßt und von Schülerinnen und Schülern des 3. Jahrganges durch unser Haus geführt. Viele Eltern zeigten sich begeistert über die offene und unkomplizierte Art, mit der sie durch die Unterrichtsräume geführt wurden. Interesse weckte auch das kleinste Mikrolabor der Welt, das alle notwendigen Einrichtungen demonstrierte, die für die Kontrolle nach der Frischfleischhygieneverordnung notwendig sind. Die abschließend angebotenen Spezialitäten, die nicht nur präsentiert, sondern auch serviert wurden, erfreuten die Besucher in kulinarischer Art. Begeisterung konnte transportiert und präsentiert werden, Lebenskultur und Lernkultur wurde vermittelt.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: Trotz steigender Schülerzahlen wird der Qualitätsgedanke nicht zu kurz kommen.

Wintersportwoche Altenmarkt 30. 3. – 5. 4. 2003

Die bei allen beliebte Wintersportwoche im 2. und 3. Jahrgang konnte wiederum mit nahezu 100 %iger Beteiligung durchgeführt werden. Neben den wintersportlichen Elementen soll auch hier Gemeinschaft, Rücksicht und Zusammengehörigkeit erlernt werden. Die Schikursleiter und die begleitenden Sportpädagogen sind unseren Schülern aus dem Haus bekannt, vieles wird in dieser Woche aus einem anderen Blickwinkel gesehen und auch verstanden. Gruppendynamik unter anderen Bedingungen als im Schulalltag findet statt und so werden die Dinge aus einer anderen Sicht reflektiert.

Ein Artikel von **Katrin Leitner** aus dem 2. Jahrgang gibt die Eindrücke wieder.

„More than words“ - Bibelausstellung im Seminar Hollabrunn 7. – 10. 4. 2003

Religiöse Übungen besonderer Art erlebten die Schüler aller Jahrgänge bei Lehrausgängen zur Bibelausstellung mit Mag. Rudolf Egert. Eindrücke schildern **Michaela Mache** und **Andrea Strasser** aus dem 3. Jahrgang.

HTL Ball mit „Maturawein des 5. Jahrganges“ 24. 5. 2003

Ein echter Ball mit anderem Gesicht und anderen Bedingungen. Das L-Team brachte sich mit viel Engagement in das Ballgeschehen ein: die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrganges präsentierten sich in der „Karibikbar“, mixten Cocktails und offerierten den am öftesten kontrollierten Wein Österreichs, der praktisches Ergebnis der Diplomarbeit von Frau **Ines Pichler** war.

Qualitätssicherung bei Frischfleisch – Präsentation der Fa. Würthinger 5. 6. 2003

Für den 3., 4. und 5. Jahrgang wurden von der Fa. Würthinger pH-Meter und Leitfähigkeitsmessgeräte zur Ermittlung der Fleischqualität präsentiert. Da die Erfassung dieser Parameter bei der Qualitätsbeurteilung von Frischfleisch eine enorme Bedeutung hat, konnten die Schüler an praxistauglichen Qualitätsgeräten diese Methodik praktisch erlernen. Mein Dank gilt den Organisatoren der Veranstaltung, Dipl.-Ing. Martin Schwabl und Dipl.-Ing. Wolfgang Wernert sowie der Fa. Hofmann für die Zurverfügungstellung der verschiedenen Frischfleischmuster.

Power Point Präsentation des 3. Jahrganges im historischen Saal der Weinviertler Sparkasse
17. u. 18. Juni 2003

Optische und akustische Eindrücke sind sensorische Wahrnehmungen! Da das Präsentieren von Lehrinhalten ein Zentralthema in unserer Ausbildung geworden ist, zeigten die SchülerInnen des 3. Jahrganges an diesen Tagen ihr Können. Mein persönlicher Dank gilt den betreuenden Lehr-

kräften, die den Schülern bei der Informationsbeschaffung behilflich sind, vor allem aber den Motoren unseres Präsentationsteams, **Dipl.-Ing. Gabriele Hager-Wiesböck** und **Ing. Herman Dangl**.

Exkursionen in der letzten Schulwoche 23. 6. bis 26. 6. 2003

Dass während der letzten Schulwoche externer Unterricht stattfindet, ist ein Markenzeichen unseres Hauses. Viele Exkursionsberichte zeigen, welch vielfältige Eindrücke die Schüler am Geschehen vor Ort gewinnen.

Wenn es auch nicht ganz einfach ist, Lebensmittelbetriebe zu überzeugen, wie wichtig der direkte Kontakt des Schülers mit betrieblichen Abläufen ist, gelingt es uns doch immer wieder, repräsentative Exkursionsziele zu besuchen und somit Lehrinhalte zu festigen.

Die Exkursionsthemen stehen immer in direktem Zusammenhang mit dem Unterrichtsgeschehen und vermitteln zusätzliche Informationen.

Der vierte Jahrgang führte in Begleitung von Dipl.-Ing. Margit Pfaffl und Jahrgangsvorstand Mag. Dieter Reichenauer die beliebte Exkursion nach Kulmbach durch. Dieser Aufenthalt wird von der **Firma Raps Gewürze** ermöglicht, wofür wir uns bei der Firmenleitung, aber auch bei den Betreuern vor Ort herzlich bedanken. Ein ausführlicher Bericht über diese Exkursion wurde von Koll. Reichenauer verfasst und gibt auch Informationen über die Firma Raps, einem traditionsreichen Unternehmen in der Gewürzmittelherstellung.

Grillwettbewerb des 3. Jahrganges nachgeholt am 10. September 2003

Der Grillwettbewerb des 3. Jahrganges, durchgeführt mit 4 Gruppen, wurde vorbildlich von Werkstättenleiter Gerald Spindler und FOL Johann Stoll vorbereitet. Der Endbewerb kann erst im September durchgeführt werden, doch die Schüler sind gerade nach der Grillsaison im Jahrhundertsommer bestens geübt und werden die Juroren wieder ins Schwitzen bringen.

Erfreulich ist es auch, dass die Grillaktivitäten professionell stark zunehmen.

So konnten **Ing. Thomas Bergmann** und **Dipl.-Ing. Manfred Winkler** als Juroren an der Europäischen Barbecue Championship in Ungarn (Juli 2003) und an der Österreichischen Grillmeisterschaft in Mödling (August 2003) teilnehmen. Dass Dipl.-Ing. Manfred Winkler zum Organisationsteam der World Barbecue Championship zählt und die Schule damit auch weltweit im höchsten Grillgremium vertritt, ist ein Ausdruck der Wertschätzung, die dem Ausbildungszweig Fleischwirtschaft auch international entgegengebracht wird.

Sensorikseminare „Methoden der sensorischen Analyse“,

Die Sensorikseminare der Priv. HTLLT werden flügge: Auf Einladung des Lebensmittelclusters Oberösterreich konnten zwei erfolgreiche Seminare im WIFI Linz abgehalten werden. Schüler des 3. Jahrganges assistierten perfekt und präsentierten somit das Qualitätsmanagement des Hauses sowie ihr persönliches Wissen. Die Seminarteilnehmer waren äußerst zufrieden und wünschen sich Fortsetzungsseminare mit speziellen Fragestellungen.

Die Lebensmittelakademie der Wirtschaftskammer wird in Zukunft Bildungsaktivitäten der Lebensmittelwirtschaft koordinieren, die Fachkräfte der Priv. HTLLT werden ihr Wissen gerne zur Verfügung stellen.

Priv. HTLLT als „PISA-Testschule“

Unsere Schule beteiligte sich 2002/2003 am internationalen Schultest der OECD und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Evaluation des österreichischen Schulsystems. Alle Schüler gaben beim „Program for International Student Assessment“ ihr Bestes. Mein Dank gilt allen Beteiligten, vor allem aber der Schulkoordinatorin **Dipl.-Ing. Brigitte Vollhofer**, die nach Erlangung des „European Advanced Diploma in Educating the Gifted“ besondere Aktivitäten in der Begabtenförderung setzt.

Hochbegabtenförderung am Semmering



Frau Claudia Schönbauer nahm heuer am Seminar für Hochbegabte am Semmering teil. Sie konnte viele neue Eindrücke über biochemische Zusammenhänge gewinnen und ihr bis jetzt erreichtes Wissen produktiv in die Gruppe einbringen. Das Zusammenkommen mit SchülerInnen anderer Schulformen und die Auseinandersetzung mit Sachthemen der Bioanalytik machte ihr viel Spaß, die gesunde Umgebung am Semmering trug zum Gelingen dieser Intensivwoche sicherlich bei.

Schulqualitätsentwicklung an der Priv. HTLLT

Ein intensives Jahr der Diskussion über Teilaspekte der Schulqualität liegt hinter uns. Begleitet durch den Management- und Kommunikationstrainer des Pädagogischen Instituts des Bundes für Niederösterreich, **Dr. Siegfried Zelber**, erarbeiteten wir eine Verhaltensvereinbarung, die Aussagen zu unserer Unterrichtskultur, Erziehungskultur, Kommunikations- und Konfliktkultur enthält. Lehrer und Schüler opferten viele Stunden, in denen sie sich über die unterschiedlichsten qualitativ bedeutsamen Zusammenhänge im Schulleben unterhielten, Möglichkeiten und Grenzen aufzeigten und Lösungsvorschläge erarbeiteten. Das Endergebnis wird in einer „Lehrer-Schüler-Elternversammlung am 24. Oktober 2003 präsentiert. Diese Vereinbarungen sollen zu einem Leitbild und einer Schulordnung führen, die unseren Qualitätsgedanken entspricht.

Reife und Diplomprüfung im Haupttermin 2002/2003

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission: Dir. HR Dr. Heribert SCHWARZER

Kandidatenzahl: 15

Prüfungstermine

Klausurprüfung Deutsch:	16. Mai 2003
Klausurprüfung Projektarbeit:	19. Mai 2003 – 23. Mai 2003
Mündliche Prüfung:	16. Juni 2003

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: 4

Blauensteiner Liane (Durchschnitt 1,0 !!!!)
Minibeck Eva (Durchschnitt 1,0 !!!!)
Pichler Ines
Tacha Eva

Mit gutem Erfolg bestanden: 3

Gruber Stefan
Neubauer Stefanie
Schaidreiter Rene

Bestanden: 7

Themen und Aufgaben der Klausurarbeit

Deutsch: Mag. Dieter REICHENAUER

- 1 „Wenn zu wenig schief geht, heißt das, dass zu wenig Risiko eingegangen wird“
(Lewis E. Platt, Chairman of the Board von Hewlett Packard)
- 2 „Politik ist die Kunst des Möglichen“
(Otto von Bismark, Reichskanzler des Deutschen Reiches ,1871 – 1890)

Klausurprüfung Fachtheorie

Verfahrenstechnik: Dipl.-Ing. Hans SCHINDL

Kochkutter (Berechnung der Dampfmenge, der Drehmomente, der Umfangskräfte und der Umfangsgeschwindigkeiten)

Lebensmitteltechnologie: Dipl.-Ing. Margit PFAFFL

Technologie und Qualitätsbeurteilung von streichfähiger Kochwurst

Klausurprüfung Projekt

Charakterisierung ausgewählter Lebensmittel aus analytischer, mikrobiologischer und lebensmittelrechtlicher Sicht

Lebensmittelrecht: Vizepräs. d. OGH Dr. Konrad BRUSTBAUER

Lebensmittelrechtliche Beurteilung einer durch Analysendaten vorgegebenen Fleischware, Aufarbeitung und Lösung damit zusammenhängender Sachverhalte sowie Erörterung darüber hinausgehender allgemein lebensmittelrechtlicher Probleme.

Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium:

Mag. Dr. Andreas FRANZ
Dipl.-Ing. Dr. Michaela KREINER
Dipl.-Ing. Martin SCHWABL

Mikrobiologische Analyse von Trinkwasser, Feinkost und Rohwürsten.

Chemisch technologisches Laboratorium:

Dipl.-Ing. Gabriele HAGER-WIESBÖCK
Ing. Heinz KÖHLER
Dipl.-Ing. Brigitte VOLLHOFER

Ermittlung definierter Analysenparameter von Honig, Mineralwasser und Quellwasser sowie von kommunalem Abwasser nach ausgewählten Analysemethoden und Anwendung qualitätssichernder Maßnahmen zur Absicherung der Analysenwerte

Diplomarbeiten

Wilhelm Hetzmanseder
Computerunterstützte Darstellung der Chemikalien- und Chemikalienentsorgungskosten der chemischen Analysen an der Priv. HTLLT Hollabrunn

Eva Minibeck

Erfassung und computerunterstützte Darstellung der technologischen Hintergründe und der Aussagekraft von Lebensmittelanalysendaten

Stefanie Neubauer

Untersuchung der Desinfektionswirkung diverser Oberflächenbehandlungsmittel

Ines Pichler

Mikrobiologische reife- und ausbaubegleitende Qualimetrie an der Rebsorte „Grüner Veltliner“

Bei der stimmungsvollen Maturafeier standen nicht nur unsere Absolventen im Mittelpunkt, wir verabschiedeten und bedankten uns auch bei Werkstättenleiter Gerald Spindler, der in den wohlverdienten Ruhestand übertritt sowie von Hofrat Dr. Thomas Dietmaier, der das Pädagogenteam der Priv. HTLLT leider verlässt. Er wird uns in seiner Funktion des Direktors der HTBL Hollabrunn als Freund und Gönner auch weiterhin gewogen bleiben.

Die anwesenden Eltern, Lehrer und Freunde genossen es sichtlich, dass die musikalische Umrahmung von der jungen Absolventin Liane Blauensteiner gestaltet wurde. Anschließend fand, wie immer, der traditionelle Fleischersprung statt.

Auf das Wort von Kollegen Gerald Spindler „Wohlan, ihr Gesellen“ zogen die Absolventinnen und Absolventen in ihrer Berufskleidung ein. Die Innungsfahne wurde von den Jahrgangsbesten getragen, die Blasmusik spielte auf und nach einem kräftigen Schluck und einem kühlen Bad waren die Sorgen vergangener Tage vergessen.

Beim anschließenden Heurigenbuffet in einem stimmungsvollen Innenhof, zu dem die Absolventen einluden, vollendete sich dieser Festtag. Auch dort wurde Weinviertler Qualität geboten und alle, Absolventen, Eltern, Lehrer, Freunde, ließen diesen Tag mit Niveau ausklingen. Das Team der Pädagogen und Mitarbeiter der Priv. HTLLT für Lebensmitteltechnologie gratuliert nochmals herzlich und freut sich auf ein Wiedersehen beim Absolvententag.



5ALF

NATIONALFEIERTAG AN ORTEN DES GESCHEHENS

Am 9.10.2002 gab es Unterricht außerhalb des Klassenzimmers. Bedeutenden Institutionen der Republik Österreich galt an diesem Tag unser Interesse.

Bereits früh morgens fuhren wir nach Wien. Auf der Tagesordnung stand die Besichtigung des österreichischen Parlaments. Persönlich geführt vom Abgeordneten zum Nationalrat, **Mag. Heribert Donnerbauer**, konnten wir uns über die Gegebenheiten im Hohen Haus informieren. Er, der Abgeordnete des Bezirkes Hollabrunn und seine Mitarbeiterin, Frau Kirchweger, führten uns durch die Räumlichkeiten des Parlaments. Wir durften in allen Sitzungssälen, wie die großen Politiker, Platz nehmen. Es beeindruckten uns auch die vielen Nebenräume, in denen für einen reibungslosen Ablauf der Sitzungen gearbeitet wird. Im ÖVP-Clubraum stellte dann unser Abgeordneter seinen Werdegang dar und wir konnten auch sehr persönliche Fragen stellen. Die Arbeit eines Abgeordneten ist uns so viel verständlicher geworden und wir können uns nun auch in etwa vorstellen, welche vielfältigen Aufgaben in dieser Funktion zu bewältigen sind.

Nur einen kurzen Fußmarsch waren wir auch schon an unserem nächsten Ziel, dem Naturhistorischen Museum, angekommen.

Wir bestaunten die Räumlichkeiten in denen großteils präparierte Tiere und eine Anzahl von Skeletten ausgestellt waren. Ein echtes Erlebnis waren die Aquarien und die Anzahl an lebenden Kleinreptilien. Neu im Programm stand die Ausstellung über den „Tierpark Schönbrunn“ die uns gleich auf den Nachmittag einstimmte.

Weiter ging es zum ältesten Zoo Europas, dem Tiergarten Schönbrunn. Dort konnten wir die neuesten Attraktionen, wie das Tropenhaus und das Aquarienhaus, besichtigen. Auch den jüngsten Nachwuchs durften wir bestaunen. Das kleine Elefantenbaby „Abu“ ist im erst kürzlich erbauten Elefantenhaus untergebracht. In den letzten Jahren wurden im Tiergarten Schönbrunn viele Erneuerungen getätigt und es macht Lust, wiederzukehren.

Dieser Tag diente zum Informationsgewinn, aber auch zum Kennenlernen der SchülerInnen untereinander. An den erlebten Beispielen sahen wir, was Österreich auch noch heute für uns bedeutet. Wir bedanken uns bei allen Organisatoren, und freuen uns schon auf den nächsten Nationalfeiertag.

Katrin Leitner, 2ALFH

WINTERSPORTWOCHE 30.3. – 5.4. 2003

Im heurigen Schuljahr fuhren wir, die priv. HTL für Lebensmitteltechnologie mit der Abteilung für Elektrotechnik zum ersten Mal nach Altenmarkt in die Sportwelt Amadé.

Das bei der Ankunft bereits warme Wetter schlug am ersten Tag nun in Regen um, so dass wir das Snowboarden bzw. Skifahren bereits zu Mittag beenden mussten. Doch der Schnee ließ nicht länger auf sich warten und wir verbrachten die restliche Woche mit täglichem Neuschnee.

An den ersten Abenden durften wir interessante Filme über Lawinenkunde und korrektes Snowboarden bzw. Skifahren sehen. Ebenso hatten wir jeden Abend die Gelegenheit unter der Betreuung unserer Lehrer unsere Boards bzw. Ski in Ordnung zu bringen.

Bei der Ankunft im Haus Burgenland, wo wir unsere Wintersportwoche verbrachten, waren die meisten von uns positiv überrascht. Das Essen war gut, die Zimmer waren hell und freundlich und die Sporthalle und der Tischtennistisch konnten jeden Abend benutzt werden.

Natürlich kam auch in dieser Wintersportwoche das Fortgehen nicht zu kurz. An zwei Abenden fuhr ein Discobus zu einer Disco in der Nähe, aber auch in Altenmarkt selbst hatten wir Gelegenheit, am Abend den schönen Tag zu feiern. Es wurde mit den Lehrern Karten gespielt, geredet und gelacht. So konnten wir uns besser kennen lernen.

Wir alle freuen uns schon sehr auf die Wintersportwoche im nächsten Jahr und hoffen, dass wir ebenso viel Freude haben werden, wie in diesem Jahr.



Gerlinde Simon-Gorke

NEUE WEGE IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Im Schuljahr 2002/03 hatten SchülerInnen der Bundes-HTL und der privaten HTL für Lebensmitteltechnologie erstmals die Möglichkeit, einen Vorbereitungskurs zur Erlangung des **Cambridge Business English Certificate (BEC) / Preliminary** zu besuchen.

Im Rahmen des Vorbereitungslehrganges, der vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird, lernten die TeilnehmerInnen eine Vielfalt von berufsrelevanten Situationen sprachlich zu bewältigen. In motivationsfördernder Form wurden die vier Fertigkeiten - Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen - anhand von Themenbereichen, wie z.B. >Arranging a conference<, >Talking about company activities and performance<, >Describing products<, geübt und ständig überprüft.

Am Ende dieses Kurses hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, eine zertifizierte Prüfung an einem von UCLES (University of Cambridge Local Examinations Syndicate) autorisierten Sprachzentrum abzulegen.

Erfreuliches gibt es auch vom Fremdsprachenwettbewerb in St. Pölten (20. März) zu berichten, bei dem unser Schüler Florian Eggenhofer (L5) den beachtlichen 3. Platz (HTL/Englisch) belegen konnte.

Diese Veranstaltung steht am Ende eines Kurses, der begabten und leistungswilligen SchülerInnen die Möglichkeit bietet, ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

Und da Förderung im Bereich des Fremdspracherwerbs nie früh genug beginnen kann, haben wir in diesem Schuljahr den SchülerInnen der 1. Jahrgänge der privaten HTL für Lebensmitteltechnologie den Freigegenstand >Kommunikation und Präsentation< angeboten. In dieser zusätzlichen Englischstunde haben wir versucht, Sprachbarrieren abzubauen und die Freude am aktiven Sprachgebrauch zu wecken.

„MORE THAN WORDS“



Am 9. April 2003 besuchten wir die Bibelausstellung „More than words“. Diese Ausstellung war nicht wie eine normale Museumsausstellung, sondern wir konnten die Bibel durch kreative Arbeiten besser kennen lernen. Die Ausstellung war in der Jugendstelle des Vikariates Nord am Kirchenplatz 2 in Hollabrunn untergebracht. Es waren 18 Stationen aufgebaut. Bei einer Station wurden wir durch Weihrauch und meditative Musik angeregt einen Altar zu gestalten. In diesem Raum konnte man auch auf Fliesen sein eigenes

Gottesbild malen. Bei einer anderen Station wurden die Arbeiten der Mönche beschrieben. Die Mönche waren sozusagen die



Kopierer der Bibel ihrer Zeit und wir wurden eingeladen, selbst eine Bibelstelle des Markus-Evangeliums in ein Buch einzutragen. Es gab auch eine Dia-Show die mehrere Eindrücke über Leben und Tod gezeigt hat. In der Mitte des Raumes stand ein großer, festlich gedeckter Tisch der das letzte Abendmahl symbolisierte. Hier sollte man sich mit Personen auseinandersetzen, die mit Jesus persönlichen Kontakt gehabt haben. Im hintersten Eck konnte man sich einen Film anschauen, in dem Kinder

spontan über die Bibel befragt wurden. Diese Ausstellung war eine erholsame Abwechslung zum



normalen Religionsunterricht, in der man auch zum Nachdenken über den Glauben angeregt wurde.

EXKURSION NACH KULMBACH (BRD)

Nur zehn Schüler der 4LF fuhren vom 24. bis zum 26. Juni 2003 in Begleitung von Frau Dipl.-Ing. Margit Pfaffl und Mag. Dieter Reichenauer auf Einladung der Firma Raps Österreich nach Kulmbach. Schon seit 1988 lädt Dr. Pilz, Geschäftsführer von Raps Österreich, unsere Schüler zu einem dreitägigen Besuchsprogramm nach Deutschland in das Stammwerk der traditionsreichen Gewürzmittelfirma. Kulmbach, in Oberfranken, eingebettet in eine malerische Landschaft zu Füßen des Fichtelgebirges, erinnert bei Betrachtung der Baustruktur an Altnürnberg – Oberfranken blieb von den Bomberangriffen des Zweiten Weltkriegs größtenteils verschont. Nach achtsündiger Fahrt und Besichtigung des Regensburger Doms wurde der 4. Jahrgang von Mag. Alexander Lackner (Vertrieb Österreich Handwerk und Marketing), Dipl.-Ing. Doris Hörlesberger (Produktentwicklung und Qualitätssicherung) sowie Herrn Willibald Till (Produktentwicklung) auf das Herzlichste empfangen und zu einem gemütlichen Beisammensein im „NH-Hotel“ Kulmbach geladen.

Am nächsten Tag wurde uns am Vormittag die Bundesanstalt für Fleischforschung (BAFF) sowie die Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik, ein Pendant zur Priv. HTL für Lebensmitteltechnologie, vorgestellt. Die Fachschule entstand 1974 als Staatliche Fachschule für Fleischwirtschaft in Zusammenarbeit mit der BAFF. Der Schulbetrieb wurde 1977 von der Berufsschule in das neu errichtete Schulgebäude neben der BAFF verlegt. 1989 wurde neben der „Fleischereitechnik“ die zweite Fachrichtung „Lebensmittelverarbeitungstechnik“ eingerichtet und die Schule in Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik umbenannt. Die Fachschule dient der vertieften beruflichen Fortbildung oder Umschulung und fördert die Allgemeinbildung. Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Schulausbildung, eine abgeschlossene Ausbildung in Fleischereitechnik oder Lebensmittelverarbeitungstechnik sowie eine mindestens einjährige Berufspraxis. Die Dauer der Ausbildung beträgt zwei Jahre Vollzeitunterricht.

Am Nachmittag und am nächsten Tag wurden die beiden Werke von Raps Deutschland besichtigt. Die Firma Raps ist ein traditionsreiches Unternehmen der Gewürzmittelherstellung.

1924

Gründung von Raps in Hamburg durch den approbierten Apotheker Adalbert Raps. Als Unternehmensgegenstand wurde der Handel mit Chemikalien, Drogen und Lebensmittel genannt.

1925-1940

Entwicklung neuer Produktionsverfahren für salzfreie Gewürze. Salzfrei bedeutete damals eine enorme Kostenersparnis, da Salz als billiger Rohstoff nicht mehr transportiert werden musste.

1943

Zerstörung der Raps-Betriebsgebäude, Wiederaufbau in Hamburg und teilweise Verlegung der Fertigung nach Kulmbach.

1953

Grundsteinlegung des neuen Zweigwerkes in Kulmbach, Am Goldenen Feld. 1956 endgültige Verlegung des Hauptsitzes des Unternehmens von Hamburg nach Kulmbach. Gleichzeitig der Beginn der expansiven Jahre.

1965

Als erstes Gewürzwerk weltweit betreibt RAPS eine Extraktionsanlage zur Herstellung von ätherischen Ölen und Extrakten.

1972

Eine weitere Pionierleistung: Das erste Unternehmen, das die Biofrost-Kaltvermahlung anwendet. Dieses Verfahren erlaubt eine weitaus schonendere Gewürzverarbeitung und garantiert eine bis zu 30% höhere Aromaausbeute.

1972

VARIANTA - das erste Dekorgewürz wird auf der IFFA vorgestellt.

1975

Am 6.11.1975 stirbt der Firmengründer Adalbert Raps im hohen Alter von 87 Jahren .

1976

Am 17.08.1976 wird die Adalbert-Raps-Stiftung gegründet, die es sich bis heute zur Aufgabe gemacht hat, Forschungsprojekte im Bereich Lebensmittel genauso zu fördern wie caritative und soziale Einrichtungen.

1977

Am 23.11.1977 erfolgt der Spatenstich für das neue RAPS-Gewürzwerk in der Adalbert-Raps-Straße. 65.902,21 cbm umbauter Raum, 10.213 qm Nutzfläche.

1980

Der neue RAPS-Stammsitz in Kulmbach, in der Adalbert-Raps-Straße, nimmt die Produktion auf.

1982

Inbetriebnahme einer neuen Coatinganlage zur Ummantelung von Rohstoffen. Gleichzeitig Entwicklung von Dekorgewürzen mit Saftversiegelung (SVS): D.h. Einsatz von verkapseltem Salz, damit das Fleisch nicht aussaftet.

1983

Verkaufsstart der ersten Marinade zur Fleischveredelung mit MARINOX BUDAPEST.

1986

Die Jugendtendenzen werden ins Leben gerufen; der erste Fachkongress für den Fleischernachwuchs in Deutschland.

1988

Mit Körnli-Lyoner wird erstmals in Deutschland eine neue Einstellung zu Einlagen pflanzlicher Herkunft in Wurstwaren durchgefochten.

1989

Bau einer zweiten Coatinganlage. Daneben ist der Umbau des neuen Flüssigwerks abgeschlossen und die Planung für eine neue umweltschonende Hochdruckextraktion auf CO₂-Basis sind in vollem Gange. RAPS DIREKT, der Fachversand mit Ideen wird gegründet.

1991

Neubau der Hochdruckextraktion neben dem RAPS-Produktionsgebäude. Außerdem: Übernahme der MAWEA, Majoranwerke Aschersleben. Neben dem eigenen Kräuteraanbau im Gäuboden, nunmehr das zweite RAPS-kontrollierte Anbaugebiet.

1992

STABILOTON - das erste natürliche Antioxidationsmittel. STABILOTON verzögert das Ranzigwerden von Ölen und Fetten.

1993

RAPS erhält als erstes deutsches Gewürzwerk das Qualitätszertifikat nach DIN EN ISO 9001.

1996

Inbetriebnahme des europaweit in der Gewürzindustrie modernsten Hochregallagers für besonders schnelle Lieferung.

1997

Inbetriebnahme des neuen Flüssigwerks. Außerdem Entwicklung von MARIFIX, der ersten Marinade mit großen Gemüsestücken.

1998

Bau des neuen Packzentrums.

1999

Entwicklung und Vermarktung von CPF. Flüssigkeiten und Fette können nunmehr streufähig dosiert werden. Markteinführung der neuen MARINOX GOURMET, der ersten wirklichen Premium-Marinade. Erweiterung des Flüssigwerkes.

2000

Weiterentwicklung der Technologien CPF und Flavocaps. Entwicklung von Fertigsaucen für die einfache Herstellung von Fertiggerichten unter dem Dachnamen: MENUE-FIX.

Am letzten Tag schließlich wurde die Firma Lutz, Fleisch und Wurstspezialitäten, besucht, ein traditionsreiches Unternehmen seit 1891, das sich als moderner Betrieb der Fleischwarenindustrie präsentiert und vor allem durch seine hohen Standards in der Qualitätssicherung besticht. Mit dieser Firmenbesichtigung gingen drei höchst informative Besichtigungstage zu Ende. Ein großes Dankeschön an Raps Österreich für die Kostenübernahme von Quartier und Verpflegung sowie die Organisation dieser drei Tage.



ABSCHIED



Stjepan Mihaljac

Totus liber endlich frei
Totus felix endlich glücklich
Totus aeternus endlich ewig

Grabspruch des Febronius, zitiert von OStR Mag. Wolfgang Renauer
bei der Predigt im Gedenkgottesdienst

Tieferschüttet mussten wir den plötzlichen Tod unseres Religionslehrer-Kollegen und Freundes Stjepan Mihaljac zur Kenntnis nehmen. Er ist am 22. April 2003 bei einem Verkehrsunfall in seiner Heimat Kroatien verunglückt.

Seit 1981 war er an unserer HTBL mit Herz und Seele tätig. Sein ganzer Lebenseinsatz galt den ihm anvertrauten Schülern. Leidenschaftlich verkündete er die Liebe Gottes in glaubwürdiger Form.

Aufgewachsen im sozialistischen Jugoslawien hatte er ein ausgeprägtes politisches Bewusstsein und förderte in seinen Schülern ein kritisches Gewissen.

Als tiefgläubiger Mensch fand er Trost und Glaubensstärke in regelmäßigem Gebet.

Er hat das Leben geliebt und gerne mit uns gefeiert.

Salve Stefan!



GR Pater Maurus Adolf König O.Cist.

Pater Maurus wurde am 7. November 1938 in Wiener Neudorf geboren. Nach dem Abschluss seiner Pflichtschulzeit war er Lehrling bei den Österreichischen Bundesbahnen. 1955 schloss er seine Lehrzeit mit der Facharbeiterprüfung im Maschinenschlossergewerbe ab.

Er hatte immer den Wunsch Priester zu werden und so trat er im selben Jahr in die Aufbaumittelschule in Horn ein. Diese schloss er mit der Matura im Jahre 1960 ab. In diesem Jahr begann er sein Noviziat im Zisterzienserstift Zwettl und bekam den Ordensnamen Maurus. Nach dem Noviziat begann er

mit dem Philosophie-Studium an der Ordenshochschule in Heiligenkreuz. Das Theologie-Studium absolvierte er an der Universität Innsbruck. Am 20. April 1965 erfüllte sich sein Lebenstraum und er wurde im Stift Zwettl zum Priester geweiht.

1966 begann er seine seelsorgliche Tätigkeit als Hausgeistlicher bei den Schulbrüdern in Strebersdorf. 1969 übernahm er als Pfarrer die Pfarre Oberstrahlbach, 1975 zusätzlich die Pfarre Jahrgs. 1981 kehrte er als Präfekt der Sängerknaben in das Stift Zwettl zurück. 1982 wurde er Kaplan in Zistersdorf, wo er bis 1989 wirkte und auch seinen musikalischen Fähigkeiten nachging.

Ab 1989 übernahm er als Moderator die Pfarren Oberfellabrunn und Groß im Dekanat Hollabrunn. Doch es zog ihn immer wieder musikalisch und durch seine vielen Bekannten nach Zistersdorf. Gleichzeitig war er Religionsprofessor an unserer HTBL und Seelsorger im Studentenheim.

Noch im fortgeschrittenen Alter reichte er an der Universität Innsbruck eine Diplomarbeit ein und wurde am 18. Oktober 1995 zum Magister der Theologie graduiert.

Am 28. April 2003 erlag er seinem geduldig ertragenen Herzleiden.

Für uns an unserer Schule war er ein fairer Kollege als Lehrer, menschlich manchem ein guter Freund und den Schülern ein glaubwürdiger Verkünder.

einige Begriffserklärungen: GR = Geistlicher Rat, ist ein vom Bischof verliehener Titel;

Maurus war sein Ordensname, Adolf sein Taufname; O.Cist. = Angehöriger des Zisterzienserordens;

Moderator = nur rechtl. Unterscheidung: er übt die Agenden eines Pfarrers aus

HTL-SCHÜLER SPIELEN SHAKESPEARE

Die Kulturmü' Hollabrunn erlebte Romeo's Midsummer Nightmare

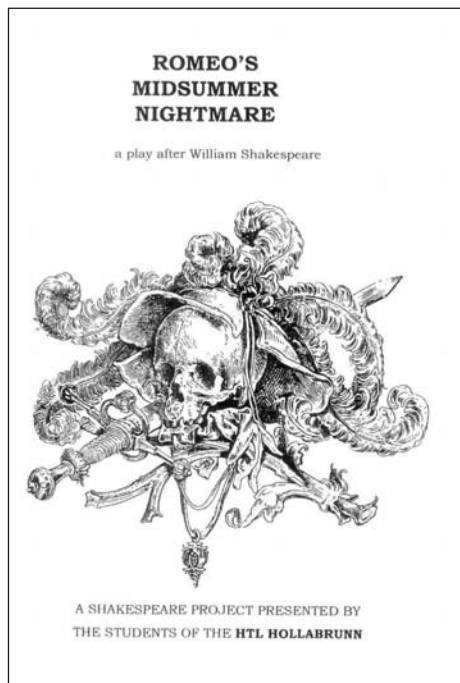
Ein einmaliges Theaterprojekt feierte am Freitag, dem 14. März 2003 seine Premiere: Schüler der HTBL Hollabrunn präsentierten „Romeo's Midsummer Nightmare“, eine gelungene Kombination des Tragödien-Klassikers „Romeo und Julia“ und des Lustspiels „Ein Sommernachtstraum“. Dipl.-Ing. Gundolf Höllering und Mag. Alexandra Hammerl – er als Regisseur, sie zuständig für die perfekte Aussprache des Textes in altem Shakespeare-Englisch – wagten das Experiment, mit Schülern, die eine technische Ausbildung genießen, englischsprachiges Theater auf die Bühne zu bringen. Und der

Erfolg gab ihnen recht. Begeisterte Zuschauer – allen voran Kulturstadtrat Mag. Helmut Wunderl, Dr. Thomas Dietmaier, Direktor der HTBL, und Dipl.-Ing. Manfred Winkler, Direktor der priv. HTL für Lebensmitteltechnologie, applaudierten den Schauspielern im ausverkauften Saal der „Alten Hofmühle“ in Hollabrunn. Die Zuschauer bewunderten, wie sehr sich die einzelnen Darsteller mit ihren Rollen identifizierten. Da wurde getanzt, umworben, gefochten, einander die Liebe gestanden und – gestorben. Ganz im Stile des englischen Dramatikers.

Der Theaterabend bewies einmal mehr, dass Schüler durchaus für Kunst und Kultur zu begeistern sind, es ist – wie so oft – nur eine Frage der Motivation. Mag. Hammerl und Dipl.-Ing. Höllering



ist es in hervorragender Weise gelungen, ihre eigene Begeisterung und ihr Engagement auf die Akteure zu übertragen. Nur so lässt es sich erklären, dass die Schüler neben ihrem Schulalltag mit etwa 40 Wochenstunden auch noch die Energie für das Rollenstudium aufbrachten. Der Applaus am Premieren-Abend hat sie für die vielen Mühen entschädigt. Zwei weitere Vorstellungen am 19. und 21. März 2003 gaben interessierten Zuschauern noch Gelegenheit, sich vom hohen Niveau des Gebotenen zu überzeugen.



DRAMATIS PERSONAE	
PUCK, or Robin Goodfellow, a Fairy	R. Schneider
CAPULET CLAN	
LADY CAPULET, Juliet's Mother	A. Hammerl
JULIET	I. Bauer
ANNE, Juliet's Friend	I. Kuttenscheiner
TYBALT (Capulet 1)	M. Dorn
PARIS (Capulet 2)	J. Winkler
MONTAGUE CLAN	
ROMEO (Montague 2)	B. Wunsch
MERCUPIO (Montague 1)	L. Ruppert
GUESTS	
	M. Kirker, I. Pervan
	A. Eichinger, M. Hofstätter
QUINCE	
QUINCE	S. Bauer
OTTOM (Pyramus)	P. Keller
FLUTE (Thisbe)	S. Kaufmann
LION	L. Rupp
WALL	P. Bauer
Light	
Sound	S. Gakler
	C. Krammer

17 CHINESISCHE KOLLEGEN EIN JAHR ZU GAST IN DER HTBL HOLLABRUNN

Der eigentliche Start zum Aufenthalt der chinesischen Gastlehrer in Hollabrunn war ein Vorbereitungsbesuch im April 2002 in der Provinz Guang Dong mit der Hauptstadt Guang Zhou (Kanton) in Südchina. Schulen mit 3000 – 5000 Schülern sind, wie in ganz China, dort der Normalfall. Die unterschiedlichen Möglichkeiten und Voraussetzungen selbst innerhalb ein- und derselben Schule erstaunen: Moderne Technologie ist neben doch sehr überholten Ausbildungsstätten zu finden. Immer wieder beeindruckend sind die hohe Disziplin der Schüler, die großen Klassen mit ca. 50

Schülern, die bescheidenen Unterkünfte und – wieder im Gegensatz dazu - die Fröhlichkeit der Schüler. Dass auch am Sonntag zu Ehren der Delegation ein Teil der Schüler unterrichtet wurde, überrascht ebenso.



In Vorgesprächen wurde das Programm des Austausches vereinbart. Retrospektiv zeigt sich, dass dies viel detaillierter notwendig gewesen wäre. Insbesondere der Sprachbeherrschung ist größtes Augenmerk zu schenken.

Am 6. 9. stand dann ein Bus mit 17 chinesischen Gastlehrern vor der HTBL Hollabrunn. Müde, fröhliche, neugierige, verunsicherte Gesichter versuchten ein wenig von der Umwelt zu erfahren. Begrüßung, ein wenig Essen, viel Schlaf nach einer 20-stündigen Anreise waren die "Erstaktivitäten".



Am Beginn stand der Spracherwerb als zentrale Notwendigkeit. Ausgehend vom zentralen Standort, dem Studentenheim Hollabrunn und der HTBL Hollabrunn, wurden auch andere Schulen im Laufe des Jahres besucht und die verschiedenen Unterrichtsmodelle studiert. Die Landesberufsschulen in Stockerau, die Handelsakademie, die HLA für wirtschaftliche Berufe und die Tourismusschule in Retz waren von besonderem Interesse für die Gäste. In den Schulen wurde nicht nur alles genau erforscht, sondern es dürften in diesem Jahr auch mehrere

zehntausend Fotos und viele Stunden Film entstanden sein. Die HTBL Hollabrunn gehört sicher zu den bestdokumentierten Schulen in China. Mit großer Neugier verfolgten die Gastlehrer auch die modernen Technologien, die an der HTBL Hollabrunn in Theorie und Praxis unterrichtet wurden. Der moderne Konstruktions- und Laborunterricht stand hier im Mittelpunkt des Interesses.

Zwei Exkursionen an die Technische Universität in Wien und weitere zu verschiedenen Firmen wie Hofer-Druck in Retz, Magna-Werk in Graz, Pollmann in Karlstein, usw. rundeten das Bild von unserem Land ab. Touristische Aktivitäten wurden von den chinesischen Kollegen meist in Eigenregie durchgeführt und führten diese in der unterrichtsfreien Zeit durch ganz Europa.

Begeistert waren wir als Gastgeber, wie sehr sich die chinesischen Kollegen in die österreichische Umgebung eingefügt haben: Teilnahme an der Weinlese, Erwerb von Sprachdiplomen, Aufnahme in den Fanclub der Hollabrunner Handballer, Erwerb eines Tanzleistungsabzeichens, zwei Schikurse, Eis laufen, Besuch von Nikolausfeiern, Faschingsumzügen uvm. zeigen die Freude, mit der die Gäste Hollabrunn als zweite Heimat angenommen haben.

Die Aufnahme in die Familien bereitete unseren chinesischen Gastlehrern besondere Freude. „Schnitzelkochkurse“, Backen von Weihnachtsbäckerei, Ostereierfärben sind nur einige Aktivitäten bei Familienbesuchen.

Leider wurde auch unser Gesundheitswesen intensiv getestet. Mehrere Krankenhausaufenthalte und Arztbesuche entlockten den Gastlehrern sehr positive diesbezügliche Beurteilungen. Auch die westliche Medizin hat ihre Vorzüge.

Immer mehr stellte sich aber heraus, dass nicht 17 chinesische Gastlehrer, sondern individuelle Einzelpersönlichkeiten gekommen waren. Die relativ große Anzahl von Gästen erschwerte zwar deren spezielle Betreuung, aber durch die Kooperation vieler Lehrer, die Erschwernisse im laufenden Dienstbetrieb ebenso akzeptierten wie private Freizeit in großem Ausmaß für die Betreuung der Gäste aufbrachten, wurde dieser Studienaufenthalt letztlich von allen als großer Erfolg gefeiert.



Am 3. 6. konnte im Rahmen einer Abschiedsfeier Bilanz gezogen werden: Ein Jahr mit zusätzlichen Anstrengungen, aber auch mit viel zusätzlicher Freude ist rasch vergangen. In Anwesenheit von Altlandeshauptmann Mag. Siegfried Ludwig und HR Dr. Herbert Nimführ und Mag. Gerald Nimführ als weiteren Mitgliedern des Österreichisch-Chinesischen Freundschaftsforums, den Abgeordneten Marianne Lembacher und Dr. Johann Bauer, MR Gottfried Tauchner, Präsident HR Adolf Stricker, BH Mag. Josef Kronister, Bürgermeister Ing. Max Kaltenböck, Industrievertretern, Dr. Franz Surböck und Gertraud Diem vom PI NÖ,

den Abteilungsvorständen und Werkstättenleitern, OSR Werner Strohdorfer u.a. zeigte die HTBL Hollabrunn einen Bilderreigen, der von den chinesischen Kollegen gestaltet wurde und das Aufenthaltsjahr noch einmal Revue passieren ließ.

Am 9. 6. war der Tag des endgültigen Abschiednehmens gekommen. Die Turbulenzen um das Übergepäck im Ausmaß von vielen Hunderten Kilogramm beim Abflug ließen letzten Endes nicht viel Zeit für Abschiedsschmerz. Inzwischen sind aber alle Kollegen gut zu Hause angekommen und ließen uns wissen, dass sie sich auf ein Wiedersehen, wo auch immer, sehr freuen.

Es war eine schöne Zeit. Wir alle haben viel voneinander profitiert und viel gelernt. Noch nie gab es ein so großes und lang andauerndes Austauschprojekt. Hollabrunn hat wieder einmal Maßstäbe gesetzt.

SPORTPANORAMA

Aus sportlicher Sicht wurde im abgelaufenen Schuljahr viel verwirklicht, vor allem die Idee, den uns anvertrauten Jugendlichen Sport als Ausgleich zum Schulalltag und Chance der Freizeitgestaltung näher zu bringen. Die Bewegungsangebote umfassten neben den im Stundenplan vorgesehenen zwei Stunden Leibesübungen / Woche (bei 39 - 41 Gesamtwochenstunden) eine Serie von schulinternen und schulexternen Sportaktivitäten und Meisterschaften, die außerhalb des Unterrichts abgewickelt wurden.

Schulinterne Sportaktivitäten

Um für alle Altersstufen an der HTBL Hollabrunn entsprechende Akzente zu setzen wurden folgende Sportveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Schulsportclub dieser Schule (SSC) durchgeführt:

- Leichtathletik-Dreikampf 1. Jahrgänge und Klassen
- Weihnachtsturnier 4. & 5. Jahrgänge
- Pfingstevent 2. & 3. Jahrgänge und Klassen
- Newcomers Sportevent 1. Jahrgänge und Klassen

Leichtathletik-Dreikampf - 1. Jahrgänge und Klassen

Mittwoch 18. September 2002, Stadion Hollabrunn

Diese Veranstaltung ist dazu gedacht, um alle neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler auf sportlicher Ebene zusammen zu bringen und so ein erstes Kennenlernen über alle Abteilungen hinweg zu ermöglichen. Gleichzeitig kann die persönliche Leistungsfähigkeit im Bereich leichtathletischer Grundfertigkeiten überprüft werden.

Der Bewerb setzte sich aus 60 m Lauf, Weitsprung und Kugelstoß zusammen, ergänzt durch einen nicht verpflichtenden 2000 m Lauf, an dem rund ein Viertel der Schülerinnen und Schüler (Gesamt: 14 Klassen, 375 Burschen, 25 Mädchen) teilnahmen.

Strahlend blauer Himmel, Sonne und hervorragende Stimmung kennzeichneten dieses Leichtathletikfest.

LA-Dreikampf:

Christian Schober 1AEE 1481 Punkte; Herbert Goldinger 1ALF 1457 Punkte; Markus Neumayer 1AEE 1347 Punkte; Thomas Bayerl 1ATI 1338 Punkte; Rudolf Ströbel 1ALF 1310 Punkte

Einzelwertungen

60 m:

Patrick Neuhold 1BM 8,0 sec; Thomas Ramlohr 1AMF 8,01 sec; Markus Winischhofer 1BW 8,02 sec; Philippe Wandaller 1AMF 8,02 sec; Thomas Bayerl 1ATI 8,02 sec;



Weitsprung:

Markus Neumayer 1AEE 5,70 m; Christian Schober 1AEE 5,67m; Thomas Zellner 1AEI 5,37 m;
Herbert Goldinger 1ALF 5,20 m; Patrick Jesenko 1ALH 5,17 m

Kugelstoßen:

Christian Schober 1AEE 9,38 m; Matthias Bachmeier 1AEE 9,37 m; Josef Zachauer 1ATIF 9,22 m;
Mario Brater 1AM 9,20 m; Bernhard Hagendorfer 1ATIF 9,10 m

2000 m:

Patrik Wisinger 1BM 7,02 min; Daniel Vogelsang 1AMF 7,15 min; Felix Swoboda 1CTI 7,29 min;
Michael Rohringer 1AW 7,32 min; Giovanni De Rossi 1BM 7,37 min

Weihnachtsturnier - 4. & 5. Jahrgänge

Rudolf Egert

Freitag 20. Dezember 2002

Badminton, Hallenfußball, Kleinfeldvolleyball und Streetball waren die Sportarten, in denen die vierten Jahrgänge und unsere Abschlussklassen zum sportlichen Wettkampf antraten. Für unsere fünften Jahrgänge war dies die letzte sportliche Aktivität im Lauf ihrer Ausbildung an der HTBL Hollabrunn und wir hoffen, dass wir dazu beitragen konnten, dass für sie Sport und Bewegung in ihrem folgenden Lebensabschnitt ein fixer Bestandteil sein wird.

Ergebnisse**Fußball:**

1. 5BEE
2. 4AWM
3. 4BWI und 5BWM

Volleyball:

1. 5BR
2. 5BWM (Damenmannschaft)
3. Chinesische Gastlehrer

Streetball:

1. 4AWM
2. 4BTI
3. 5AR

Badminton - Doppel:

1. Steininger / Trauner 4ATI
2. Drabek / Erasim 5BR
3. Gajar / Kurz 4ATIF

Badminton - Einzel:

1. Kurz 4ATIF
2. Trauner 4ATI
3. Steininger 4ATI

Pfingstevent - 2. & 3. Jahrgänge und Klassen

Freitag 06. Juni 2003

Im Rahmen dieses Events sollten unsere Jugendlichen nicht nur bereits bekannte Sportarten ausüben können sondern auch die Möglichkeit geboten bekommen, Neues kennen zu lernen. Weiters war es das Ziel, dass sich an diesem Tag jede Schülerin / jeder Schüler sportlich betätige, daher wurden Sportarten ausgewählt, die auch nicht geübte SportlerInnen leicht betreiben können: Völkerball, Rätsellauf, HTL Mehrkampf (Fluchstiegensprint, Schmiedehammerwurf, Kofferschleppen, Sportschuhschleudern, Kabeltrommelaufrollen, HTL-Lauf), Beach VB, Kleinfeldtennis, Flag Football.

Die zuletzt genannte Sportart ist eine Vorform des American Football, die es erleichtert technische und taktische Fertigkeiten zu erlernen. Um eine profunde und attraktive Betreuung zu gewährleisten, wurden daher vom Schulsportclub der HTL zwei Profis von den „Vienna Vikings“ verpflichtet, die es schafften, für diese Sportart große Begeisterung zu wecken.

Außerdem wurde noch der bekannteste österreichische Extremsportler, Major Sepp Resnik eingeladen, über seine Einstellung zum Sport zu referieren. Seine Ausführungen waren derart fesselnd, dass unsere „Jungsportler“ so konzentriert zu hörten, sodass man „eine Stechnadel fallen hören konnte“.

Alles in allem standen bei diesem Event 700 SchülerInnen der HTBL im Mittelpunkt, die Freude an der Bewegung erlebten.

Ergebnisse

HTL – Mehrkampf:

1. Fischer Christian, 3AMA
2. Bauer Stefan, 2AEI
3. Hofstätter Matthias, 2BM, Starkl Anton, 2BM

Beach-Volleyball / 2. Jahrgänge & Klassen:

1. 2AEE
2. 2BW
3. 2AMF

Beach-Volleyball / 3. Jahrgänge & Klassen:

1. 3AMA
2. 3AEI
3. 3ATI

City-Rätsellauf:

1. Handler / Pruckner, 3ALF/3BTI
2. Mühlberger / Leitner, 2ALFH
3. Bernold /Markovics, 2BW

City-Rätsellauf / Mädchen:

1. Berthold / Mayer, 3ALF
2. Hager / Posch, 2BW
3. Pfeiler / Höller, 3ALF



Newcomers-Sportevent

Ronald Spulak

Montag 23. Juni 2003

Bei dieser nun schon traditionellen Veranstaltung ließen die Schülerinnen und Schüler das Schuljahr 2002/03 sportlich ausklingen. Es wurden folgende Sportaktivitäten in Turnierform angeboten: Beachvolleyball auf der Doppelanlage der Sportunion Hollabrunn, Kleinfeldfußball auf dem Rasenplatz der HTBL und Streetball beziehungsweise Kleinfeldtennis auf dem SSC Hartplatz. Es kam zu folgenden Ergebnissen:

	Beachvolleyball	Kleinfeldfußball	Kleinfeldtennis	Streetball
1. Platz	1CTI	1AEE	1AW	1ATI
2. Platz	1BW	1AW	1AEE	1AW(2)
3. Platz	1AM	1ATIF	1AM	1AEI

Weiters wurde auf dem HTBL Gelände ein Fünfkampf mit den folgenden Disziplinen ausgetragen: Beim Weitwerfen mit dem Vortexwurfgerät war ein schneller Arm gefragt, beim Zielwerfen mit der Frisbeescheibe musste zusätzlich ein Hindernis (Fußballtor) umspielt werden, der Standweitsprung

verlangte Sprungkraft, beim Steinstoßen mit dem ca. 12 kg schweren Granitblock konnten die Schüler ihre Explosivkraft testen und schließlich wurde beim „Gaberln“ mit dem Fußball auch eine technisch-koordinative Fertigkeit überprüft.

Im Anschluss die Leistungen der drei besten Fünfkämpfer:

Name	Klasse	Heuler	Gaberln	Stein	Frisbee	Weit	Punkte
Emminger Rene	1BW	37,6	24	4,03	3,05	2,05	428,0
Zellner Thomas	1AEI	57,6	09	4,20	3,51	2,50	420,0
Gwiggner Reinhard	1ATI	41,0	10	3,10	0,14	2,20	374,0

Sportwochen

Trotz der eingeschränkten budgetären Lage, konnten, dank der Unterstützung unserer Schulleitung, sowohl Winter- als auch Sommersportwochen durchgeführt werden. Um kostenoptimal zu wirken, wurde die Wintersportwoche nur in den zweiten und dritten Jahrgängen und Klassen (7-tägig, 5 Schneetage) durchgeführt und die Sommerportwoche nur in den vierten Jahrgängen (5-tägig, einschließlich Pfingstdienstag).

Wintersportwochenübersicht

Zeitraum	Ort	Abteilung	Jahrgänge / Klassen
So 12. 01. – Sa 18. 01. 03	Piesendorf	Maschinenbau	2AM, 2BM, 2AMF
So 23. 02. – Sa 01. 03. 03	Tröplach	Elektronik	2ATI, 2BTI, 2CTI, 2ATIF
So 16. 03. – Sa 22. 03. 03	Tröpolach	Wirtschaftsingenieurwesen	2AW, 2BW
So 30. 03 – Sa 05. 04. 03	Altenmarkt	Elektrotechnik	2AEE, 2AEI, 2AEF
So 30. 03 – Sa 05. 04. 03	Altenmarkt	Lebensmitteltechnologie	2ALFH, 3ALF

Sommersportwochenübersicht

Zeitraum	Ort	Abteilung	Jahrgänge / Klassen
Di 10. 06. – Sa 14. 06. 03	Faak / See	Elektrotechnik	4AEE, 4AER
Di 10. 06. – Sa 14. 06. 03	Faak / See	Elektronik	4AR, 4BR
Di 10. 06. – Sa 14. 06. 03	Faak / See	Maschinenbau	4AMA, 4AMU
Mo16.06. – Fr 20. 06. 03	Klopeinersee	Wirtschaftsingenieurwesen	4AWM, 4AWI, 4BWI

Landesweite Schulsportwettkämpfe

10. NÖ Schul-Snowboardmeisterschaft

Betreuer/Trainer: Eugen Mann

18. Februar 2003, Hochkar/Göstling

Knapp 200 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niederösterreich kamen bei herrlichen Wetter und ausgezeichneten Pistenverhältnissen am Hochkar zusammen, um sich in zwei Jugendkategorien im Mannschafts - Boarderchallenge zu messen. Die wie immer hervorragende Organisation trug dazu bei, dass dieser Bewerb zu einem Snowboardfest wurde, bei dem die beiden HTL Hollabrunn-Mannschaften durch große Einsatzfreude glänzten und somit zwei 3. Plätze erreichen konnten.

Team Kategorie Jugend 1 m (13 Teams, 51 Starter)

Amstätter Franz	2AMF
Illy Lukas	2BM
Spenling Norbert	3AWI
Weinmayr Sebastian	3ATI

Team Kategorie Jugend 2 m (11 Teams, 44 Starter)

Lilek David	4LF
Prischl Georg	4LF
Schatzler Christian	5AMA
Sturm Florian	5AMU



Vizelandesmeister im Volleyball

Betreuer/Trainer: Ronald Spulak



Das Team:

1.Reihe, hockend von links nach rechts:
Bauer Stefan (3AMA), Klamert Michael (5BR), Sturm Florian (5AMU),
Schiesser Georg (5BR), Bruckner Florian (5BR)

2.Reihe, stehend von links nach rechts:
Hasreiter Bernhard (3AMA), Waczulik Florian (3AMU), Kühlmayer Markus (5BR),
Rehberger Florian (5BR), Handler Dominik (3ALF), Österreicher Marco (5BEE)

Die Vorgeschichte

Schon im Spieljahr 2001/02 versuchte sich das HTL Team im Bewerb „Oberstufe männlich, ohne Vereinsspieler“. Die Spiele waren zwar recht gefällig, es wurde auch reichlich gepunktet, allein es konnte nur ein einziger Satz gewonnen werden. Es blieb also ein Lehrjahr mit einem letzten Platz in der Vorrunde.

Die Spielanlage

Das HTBL-Team spielte mit zwei Aufspielern, von denen einer immer zwischen den Positionen 2 und 3 agierte. Vorne wurde durch rochieren mit einem fixen Mittelblocker bzw. Außenangreifer gespielt. Am Netz wurde von allen Positionen angegriffen und gelegentlich probierte man auch einen „9-er“, das heißt einen Smash hinter der Angriffslinie.

Die Vorrunde

Gespielt wurden jeweils zwei Spiele gegen jede Mannschaft, wobei die 1. Runde in der Sporthalle Hollabrunn am 4. 12. 2002 und die 2. Runde in der Sporthalle Ybbs am 25. 2. 2003 ausgetragen wurde. Die Vorrunde der Gruppe 2 wurde vom Hollabrunner Team dominiert. Mit nur einem einzigen Satzverlust qualifizierte man sich als Sieger der Gruppe 2 für die Finalrunde am 28. 4. 2003 in der Sporthalle Hollabrunn.

Team	Spiele	Siege	Nied.	Punkte	gew. Sätze	verl. Sätze	Differenz	gew. Punkte	verl. Punkte	Differenz
HTBL Hollabrunn	6	6	0	12	12	1	+11	301	232	+69
Wieselburg Josefinum	6	4	2	10	9	4	+5	299	225	+74
HAK/HAS/IT Ybbs	6	1	5	7	3	10	-7	242	299	-57
BG/BRG Wieselburg	6	1	5	7	2	11	-9	222	308	-86



Szene beim „Einschlagen“ in der Sporthalle Ybbs

Die Finalrunde

Gleich das erste Spiel gegen das BORG Wr. Neustadt war äußerst spannungsgeladen. Der erste Satz ging mit 17:25 verloren. Der zweite Satz war dann sehr hart umkämpft. Aber mit Nervenstärke, Spielwitz und der mittlerweile vorhandenen Routine konnte dieser mit 25:19 gewonnen werden. Den entscheidenden dritten Satz holte sich Hollabrunn klar mit 15:7.

Den Lehrmeister fand man erst im letzten Spiel gegen die HTBL Wr. Neustadt. Diese hatten einige äußerst schlagkräftige beziehungsweise sprunggewaltige und daher kaum zu blockende Spieler in ihren Reihen. Im ersten Satz konnte man lange mithalten, aber zwei Servicefehler und eine schlechte Annahme ließen den Satz mit 25:21 verloren gehen. Der zweite Satz wurde dann klar mit 25:17 abgegeben. Somit ging der Landesmeistertitel verdient an die HTBL Wr. Neustadt.

Begegnungen	Sätze			
HTBL Hollabrunn – BORG Wr. Neustadt	2:1	17:25	25:19	15:7
HTBL Wr. Neustadt – F. Josefinum Wieselburg	2:0	25:17	25:19	
HTBL Hollabrunn – F. Josefinum Wieselburg	2:0	25:20	25:22	
HTBL Wr. Neustadt – BORG Wr. Neustadt	2:0	25:20	25:20	
HTBL Wr. Neustadt – HTBL Hollabrunn	2:0	25:21	25:17	
BORG Wr. Neustadt – F. Josefinum Wieselburg	2:1	22:25	25:15	15:9

Platzierungen

1. HTBL WR. NEUSTADT
- 2. HTBL HOLLABRUNN**
3. BORG WR. NEUSTADT
4. FRANCISCO JOSEFINUM WIESELBURG

Die Schiedsrichter

Hervorzuheben ist, dass sämtliche in Hollabrunn ausgetragenen Spiele (ein Durchgang der Vorrunde und die Finalrunde) von folgenden Schülerinnen der 5-BWM geleitet wurden:

Kurz Regina, Schmidl Marina, Spannbruckner Verena, Stipsits Sabine

Diese nicht immer leichte Aufgabe wurde souverän gelöst und in den wenigen heiklen Situationen bewiesen die Mädchen Durchsetzungsvermögen, eine der entscheidenden Qualitäten für gute Schiedsrichterleistungen. Noch einmal herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit.

Die Schlussbemerkungen des Betreuers/Trainers

Die Volleyballeinheiten mittwochabends werden mir immer in guter Erinnerung bleiben.

In diesen Stunden wurde eine gute Mischung zwischen echtem Training und freiem Spiel gefunden. Den Spielern, die in diesem Schuljahr die Reifeprüfung abgelegt haben, wünsche ich für ihre Zukunft alles Gute und auch weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Volleyball.

Handball

Betreuer/Trainer: Gernot Kriechbaum

Die Handball **Oberstufen Schulmeisterschaft 2002/03** entwickelte sich wie schon in den letzten Jahren zu einem Duell zwischen der HTBL Hollabrunn und dem BG/BRG St. Pölten – nur dass es diesmal noch spannender wurde!

Die Vorrunde musste in unserer Gruppe ausfallen, da die Mannschaft aus dem BG Klosterneuburg kurzfristig absagte. Damit waren sowohl St. Pölten als auch Hollabrunn in das Finalturnier aufgestiegen.

Diese fand am 7. Mai in der Sporthalle Hollabrunn statt, wie im Vorjahr mit dem vorentscheidenden Spiel HTBL Hollabrunn - BG/BRG St. Pölten am Beginn. Es endete wieder



mit einem Unentschieden, und somit mussten die restlichen Spiele gegen die HTL Mödling und BG/BRG Baden Frauengasse entscheiden. Beiden Mannschaften konnten eindeutige Siege „einfahren“, und letztendlich entschied nicht nur die Tordifferenz – sie war bei den Mannschaften aus St. Pölten und Hollabrunn gleich – sondern die Anzahl der geworfenen Tore. Durch die höhere Anzahl der erzielten Tore konnte das BG/BRG St. Pölten den Titel verteidigen und die HTL Hollabrunn erreichte, wieder einmal, nur den 2. Platz.

Spielergebnisse

Hollabrunn - St.Pölten	14 : 14
Mödling – Baden	21 : 22
Hollabrunn – Baden	19 : 14
St.Pölten – Mödling	22 : 17
Mödling – Hollabrunn	11 : 17
St.Pölten – Baden	21 : 15

Endergebnis

1. Platz: BG/BRG St. Pölten	5 Punkte, Torverhältnis + 11 (aufgrund der höheren Plustorzahl an 1. Stelle)
2. Platz: HTBL Hollabrunn	5 Punkte, Torverhältnis + 11
3. Platz: BG/BRG Baden Frauengasse	2 Punkte
4. Platz: HTBL Mödling	0 Punkte

Teilnehmende Schüler

Müller Stefan 1AW, Haselmayr Markus 2AW, Herdlicka Alexander 2ATI, Hofbauer Peter 3AEI, Kabesch Christian 2CTI, Wadischatka Andre 1AW, Muhm Ronald 3AMU, Nics Sebastian 1BW, Gehring Stefan 1ATI, Spenling Norbert 3AWI, Großschmidt Peter 2AEI, Dietl Andreas 1AW

Schlussbetrachtung

Technik und Sport

Der Standort des Hollabrunner Technik Leistungszentrums und des Studentenheims Hollabrunn unterscheidet sich wesentlich von den meisten HTL Österreichs: Bewegung und Sport sind hier die wichtigste Nebensache der Ausbildung. Der Direktor des Hollabrunner Technik Leistungszentrums HR Dr. Thomas Dietmaier, der Direktor der privaten HTL für Lebensmitteltechnologie Dipl.-Ing. Manfred Winkler und auch der Direktor des Studentenheims OStR Mag. Franz Hasenhündl schätzen sportliche Aktivitäten als wertvolle Ergänzung des Schul- und Internatslebens. Durch die umsichtige Unterstützung der Arbeit ihrer Turn- und Sportlehrer können diese während des gesamten Schuljahres attraktive sportliche Akzente setzen: LA Dreikampf, Weihnachtsturnier für die Abschlussjahrgänge, Pfingstevent für die zweiten und dritten Jahrgänge, Newcomers Sportevent am Schulschluss, tägliche Freizeitsportaktivitäten im Studentenheim. Alles in allem – Technik und Sport verträgt sich ausgezeichnet – wenn man will.

Doch die derzeitigen Maßnahmen der Stundenkürzungen seitens des Bildungsministeriums tragen dazu bei, dass auch bei den Turnstunden gekürzt wird, obwohl in mehreren Pressemitteilungen - sowohl seitens der zuständigen Ministerin als auch des Staatssekretärs – versprochen worden war, die Bewegungszeiten (= Zeit für die körperliche Entwicklung) nicht zu verringern. Gerade im technisch gewerblichen Schulwesen, in dem bis jetzt schon im vierten und fünften Jahrgang nur mehr 1 Wochenstunde Sport vorgesehen war, wird den Jugendlichen noch mehr Zeit zum Ausgleich während des ohnehin anstrengenden Schulalltags weggenommen.

Sämtliche aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen, die sich mit dem Zusammenhang von Jugendalter, physiologischer Entwicklung und dafür notwendiger Bewegungszeiten (= trainings-wirksamer Reizsetzung) auseinandersetzen, sprechen vom Gegenteil – aber das ist offensichtlich egal.

2. BADMINTON WEIHNACHTSTURNIER

4. und 5. Jahrgänge und Klassen

Zum 2. mal durften die Badminton-Größen der HTBL am Freitag vor Weihnachten ihr Können zeigen. 12 Doppelpaare und 24 Einzelspieler, davon 2 Mädchen kämpften um die Preise des Schulsportclubs SSC. Im Meisterschaftssystem mit 3 Vorrundengruppen bzw. 4 Finalgruppen (jedes Paar spielte genau 5 mal) stand nach ca. 2 Stunden Spielzeit auf 3 Feldern folgendes Ergebnis fest:

1. Steininger /Trauner	4ATI
2. Drabek/Erasm	5BR
3. Kurz/Gajar	4ATIF
4. Uhl/Demler	4AWM
5. Faltin/Aichinger	5AMA
6. Zechmeister/Raschbauer	4BTI
7. Loicht/Puxbaum	4ATIF
8. Dusek/Wortha	4ATIF
9. Hiess/Schulz	4AWM
10. Pöllabauer/Orth	5BTI
11. Jakubowski/Seidl	4AWM
12. Künstler/Brabec	4AWM

Klopf/Dichler (4BTI), Prinz/Ditrich (4AMF) und Baltram/Pürbaum (4AWM) waren nicht am Start.

Im Anschluß daran folgte ein Einzeltturnier: Doppel-KO-System, 1 Satz .

Nach weiteren 2 Stunden und ca. 70 zum Teil hochklassigen Begegnungen waren auch hier die Sieger ermittelt und konnten Pokale und Urkunden aus Händen des Turnierleiters Mag. Gattringer empfangen:

1. Richard Kurz	4ATIF
2. Trauner Thomas	4ATI
3. Steininger Markus	4ATI



Foto nach der Siegerehrung v. li.: Erasm, Drabek, Trauner, Steininger, Kurz, Gajar

„SPEED-TENNIS“ IN DER HTBL

Im Rahmen des „Pfingst – Events“ für die 2. und 3. Jahrgänge und Klassen fand erstmals in Hollabrunn ein „Speed Tennis“ Turnier (Kleinfeldturnier mit Softbällen) statt. Auf insgesamt 8 Feldern bewarben sich 23 Klassenteams im „Kings Cup System“ (2 Spieler pro Klasse bestreiten je ein Einzel, bei Gleichstand miteinander ein Doppel nach TT-Regel). Nach ca. 5 Stunden Spielzeit konnten rund 60 Mannschaftsspiele mit über 100 Einzel- und Doppelspielen abgewickelt werden. Neben Einsatzfreude, Fairness und Geduld zeigten die Teams vielfach hohes Niveau, obwohl die Tennis Elite der HTBL fast geschlossen durch Abwesenheit glänzte. Etwa aus Angst vor Neuem?

Schließlich stand folgendes Ergebnis fest:

1.	3 BWI	Riedl Christoph/Brandstötter Markus
2.	2 AEI	Matzka Rene/Schneider Stefan
3.	2 CTI	Berghuber Stefan/Müllner Franz
4.	2 AEE	
5.	2 ATIF	
6.	2 AMF	
7.	2 AW	
8.	3 ATI	
9.	3 AMF	
10.	3 ATIF	
11.	3ALF	
12.	3 AWI	
13.	3 AEI	
14.	3 AMA	
15.	2 BM	
16.	2 BTI	
17.	3 AWM	
18.	2 AEF	

WINTERSPORTWOCHE AUF DEM NASSFELD

Rund 100 Schülerinnen und Schüler der 2 TI-Jahrgänge trainierten mit 11 Lehrerinnen und Lehrern Ende Februar bei bester Schneelage und herrlichem „Kaiserwetter“ in Tröplach in Kärnten.

Zwischen Gartnerkofel und Trogkogel hieß die Devise für 40 Snowboarder, 55 Schiläufer und etwa 10 Langläufer: „Carving, Boarding und Skating“ bis hinunter ins Tal nach Tröplach.

Höhepunkte waren sicher die erstmals durchgeführten „WISBI“-Rennen für Schiläufer und Snowboarder. Nach einer Idee von Andre Arnold kann mit geeichten Richtzeitsetzern sogar ein Vergleich zur absoluten Weltklasse errechnet werden. Je nach Handicap in Form von Zeitdifferenzen wurden 7 Gold-, 42 Silber- und 30 Bronze- Medaillen erkämpft. Nur 17 der Läuferinnen und Läufer blieben ohne Medaille.

Schnellste Schiläufer				Schnellste Snowboarder			
1.	Höller Roman	2BTI	35,42 sec	1.	Kohl Mario	2BTI	43,69 sec
2.	Markl Andreas	2ATI	36,10 sec	2.	Scöber Harald	2ATI	45,14 sec
3.	Reininger Christian	2BTI	36,59 sec	3.	Schuster Clemens	2ATI	52,40 sec
Schnellste Schiläuferin				Schnellste Snowboarderin			
	Zottl Martina	2CTI	65,39 sec		Wihsböck Magdalena	2CTI	53,49 sec

Daneben verbrachte man die Freizeit mit Vorträgen über Lawinenkunde, Erste Hilfe, Pistenregeln, Materialpflege usw.. Aber auch mit Sport, Spielen, Musik, Flirten, Relaxen, ...

Bei einem Klassenwettkampf in den Disziplinen Volleyball, Fußball, Basketball, Tischtennis und Schnapsen siegte die 2BTI.

Nach 6 wunderschönen Sporttagen traten wir müde aber zufrieden die Heimreise an und träumten von einer Fortsetzung im kommenden Schuljahr.

SOMERSPORTWOCHE IN FAAK/SEE

Traditionell in der „Pfingstwoche“ erweitern die 4. Jahrgänge der Technischen Informatik ihren sportlichen Horizont in Trendsportarten wie Klettern, Kajak, Golf, Mountainbiking, Wandern. Steigen, Greifen, Stemmen, Abseilen und Sichern war das Motto der zahlreichen „Kletterer“ am Kanzianiberg. Paddelschläge, Eskimorollen, ja sogar ein „Sprung“ vom 3 m Brett war das Trainingssprogramm der Kajakgruppe, ehe man im Wildwasser auf der Möll das Gelernte anwenden durfte. Auf der Driving Range wurden Bälle geschlagen – Eisen, Hölzer, kurzes Spiel ...- ehe nach Regelkunde und Etikettschulung auf einem Golfplatz in Seltenheim eine Runde gespielt werden konnte, wo sogar das eine oder andere Par ablief. Viele Kilometer im Wald und auf der Straße spulten die „Biker“ herunter, gewürzt noch durch zahlreiche Höhenmeter: Tabor, Finkenstein, Kopain, Roßalm, Berta Hütte (1567 m) waren einige schweißtreibende Ziele nicht nur der Radler, sondern auch der erstmals angebotenen Wandergruppe. Mit Rucksack und Wanderstock haben sie die wunderschöne Bergwelt der Karawanken erkundet, als Höhepunkt sogar die Garnitzenklamm durchstiegen.

Nach 5 anstrengenden Sporttagen brachte uns der Bus der Fa. Langthaler wie gewohnt wohlbehalten nach Hollabrunn zurück.

Friedrich Gsodam,

GOJU RYU-JUNDOKAN IN DER NEIGUNGSGRUPPE KARATE

Seit dem Schuljahr 1978/79 wird in der HTBL-Hollabrunn in der Neigungsgruppe (NG) Karate unter der Leitung des VL Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Gsodam, 6. Dan, staatlich geprüfter Karatetrainer, Karate trainiert.

Die Neigungsgruppe ist als Schulverein Mitglied des Karate-Landesfachverbandes Niederösterreich und des Österreichischen Karatebundes (ÖKB), sodass die österreichweite Anerkennung der durch den Leiter der NG-Karate abgenommenen Kyu-Prüfungen (Schülergrade) sichergestellt ist.

Die Prüfung zum 1. Kyu und zu den Dan-Graden (Meistergraden) wird gemäß den geltenden Regelungen kommissionell abgenommen.

Im ÖKB, mit Präsident Ing. Karl Hillinger an der Spitze, sind ca. 100 Karatevereine mit rund 10000 Aktiven organisiert. In Zusammenarbeit mit dem ÖKB ist Dr. Gsodam an der Sportakademie des Bundes, BAfL, als Lehrbeauftragter für Übungsleiter, Lehrwarte, Trainer und Sportlehrer aus den Gegenständen Biomechanik und Bewegungslehre tätig und ist permanentes Mitglied der ÖKB-Dan-Prüfungskommission.

Der Absolvent unserer HTBL und langjährig Trainierende in der NG-Karate, Martin Keiml, hat am 23. März 2002 bei der Dan-Prüfungskommission des Landesverbandes NÖ die Prüfung zum 1. Dan Goju Ryu bestanden.

Zwei weitere Absolventen der HTBL, Josef Gehring und Mario Wolfram, ebenfalls NG-Mitglieder, haben bereits ein eigenes Dojo (Karateverein) in Korneuburg eröffnet.

Trainiert wird die Karate-Stilrichtung Goju Ryu-Jundokan, für die Dr. Gsodam seit 1997 der Shibuchō (Repräsentant, Branch Chief) für ganz Österreich ist und die im ÖKB als eigene Stilrichtung anerkannt ist.

Dem Zeittrend und damit dem Bedarf an Möglichkeiten zur persönlichen Selbstverteidigung entsprechend, wurde vor 3 Jahren eine Erweiterung der NG-Karate in der Form vorgenommen, dass eine spezielle Einheit für Karate-Selbstverteidigung eingeführt wurde, die auf breites Interesse bei SchülerInnen der verschiedenen Schulen Hollabrunns gestossen ist.

Während im Karate-Training traditionelles Karate und Sportkarate gelehrt werden, steht im Selbstverteidigungstraining die praktische Anwendung in den verschiedensten Bedrohungsfällen (Stossen, Würfen, Halten, Messerangriffe etc.) im Vordergrund.

Praktisch unterstützt wird Dr. Gsodam bei diesem Training durch Revierinspektor Manfred Dötzl, Grenzüberwachungsposten Untermarkersdorf, 2. Dan Goju Ryu-Jundokan, staatlich geprüfter Lehrt, der zur Erweiterung im Sinne des Budo auch Nunchaku-Trainings abhält.

In den Trainings wird unter Wahrung der aktuellen didaktisch-methodischen Grundsätze und Benützung einer Reihe von Trainingshilfsmitteln wie Schlagpolster, Schlagprazten, Nunchaku, Feldmesser 75 des Österreichischen Bundesheeres etc. in Leistungsgruppen gearbeitet.

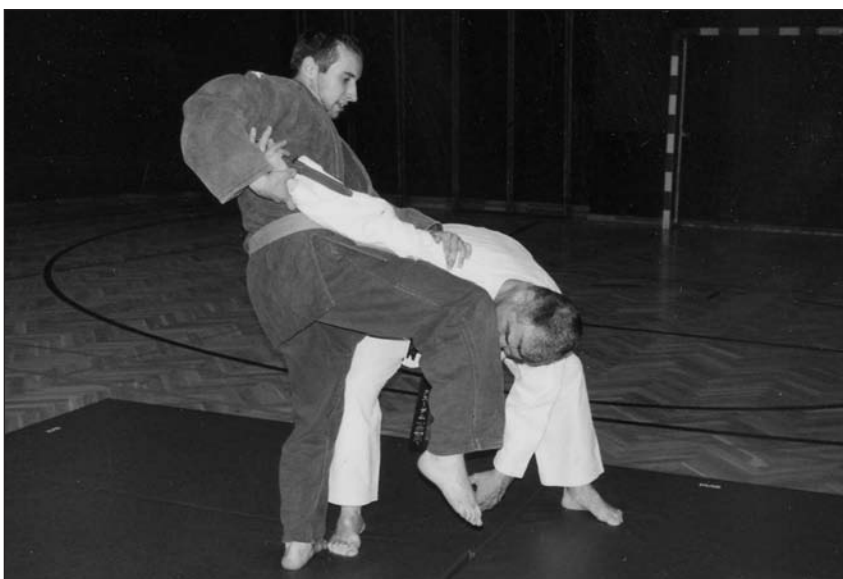


*Foto 1: Partnerübung aus dem Selbstverteidigungstraining
Nestler Gernot, im dunklen Karate-Gi, wehrt erfolgreich einen Messerangriff
von Toifl Christoph ab und fixiert sofort den angreifenden Arm.*

Wesentliche Gesichtspunkte sind dabei Kreativität, Disziplin, Teamgeist u.a., alles Eigenschaften, die im täglichen Leben ebenfalls von Bedeutung sind.

Der Karate-Grundsatz, dass Höhergraduierte die niedriger Graduierten zu unterstützen haben, wird dabei praktisch angewandt.

In den Fotos sind Beispiele aus den 2 Trainings dargestellt.



*Foto 2: Partnerübung
aus dem Karatetraining
Nestler Gernot wehrt einen Fauststoß
Gyaku Zuki Chudan von Toifl Chris-
toph mit Osaë Uke ab und kontert mit
Gyaku Zuki Chudan.*

Das Erlernen von Selbstverteidigungstechniken darf natürlich nicht zur Selbstüberschätzung im Bedrohungsfalle führen; zweifellos werden aber trainierte SchülerInnen einen Angriff leichter abwehren und Gegenmassnahmen setzen können als jemand ohne entsprechende Vorbereitung.

Besonders im Karatesport sind internationale Kontakte vorteilhaft und wichtig. Dank der Genehmigung und Unterstützung durch Direktor HR Dr. Dietmaier war es möglich, dass 2 Schüler der HTBL-Hollabrunn an internationalen Karateseminaren mit japanischen Großmeistern im In- und Ausland teilnahmen.

Auf Einladung des Direktors des Sporthotels Prof. Mag. Franz Hasenhündl nahm eine Gruppe von 18 Karateka der Selbstverteidigungsgruppe und Neigungsgruppe Karate an der Pole Vault-Veranstaltung am 20. Februar 2003 in der Hollabrunner Sporthalle teil und zeigte ihr umfangreiches Können.

Im 2. Semester des laufenden Schuljahres nahmen 6 von 17 LehrerInnen aus China an den Trainings teil. Sie zeigten sich außerordentlich interessiert an den verschiedenen Technikkombinationen, lernten sehr schnell und zeichneten sich durch besonders geschmeidige Bewegungen, insbesondere beim Katatraining (Scheinkampf), aus.

Nicht nur zur Kontaktpflege sondern als Seminarteilnehmer zur eigenen Fortbildung und als Landesrepräsentant für Österreich nahm Dr. Gsodam mit einer Gruppe österreichischer Karateka, darunter die Absolventen der HTBL, Mario Wolfram, Student der Rechte an der Uni-Wien, und Martin Keiml, Student an der WU-Wien, an einem internationalen Lehrgang in Murcia, Spanien, mit Großmeistern aus Okinawa und über 300 Karateka teil.

Laufendes Programm und Schwerpunkt der Herbstarbeit ist die Umsetzung der mit 1. Jänner 2003 in Kraft getretene neue Prüfungsvorschrift des ÖKB, die sukzessive zu erarbeiten und dann in der Praxis anzuwenden ist.

VL Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Gsodam hat anlässlich eines Okinawa Aufenthaltes im August 2003 die Prüfung zum 7. Dan erfolgreich abgelegt.

Wir gratulieren!

Mag. Karl Schörg, Leiter SPI Hollabrunn

SPORTINTERNAT HOLLABRUNN

Das Schuljahr 2002/03 geht sicherlich als das mit Abstand erfolgreichste in die bisherige, nunmehr 14-jährige Geschichte des Sportinternates Hollabrunn ein.

Sowohl die Leistungen und Erfolge einzelner Sportler als auch die großartigen Ergebnisse unserer Mannschaften stellen einen Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des Sportinternates dar. Aber auch die schulischen Leistungen unserer Athleten bestätigen den Weg der dualen Ausbildung in unserem Sportleistungsmodell.

Ermöglicht wurden diese Erfolge einerseits durch die hervorragende Trainings- und Wettkampfbetreuung unserer Sportler, geprägt von enormen Einsatz und Engagement unseres Trainerstabes, andererseits durch die optimale Zusammenarbeit mit der HTBL quer durch alle

Abteilungen und den hervorragenden Kontakt zu den übrigen höheren Schulen Hollabrunns. Pascal Velek, Absolvent der Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen, und Jürgen Rauchbauer, Absolvent der Abteilung für Maschineningenieurwesen, sind derzeit unsere fußballerischen Aushängeschilder. Beide sind Mitglieder der U19-Fußballnationalmannschaft, die sich für die Europameisterschaft 2003 qualifiziert hat. Christian Schragner, Absolvent der Abteilung für Elektrotechnik, erhielt fürs kommende Jahr einen Jungprofivertrag bei den „Austria Amateuren“.

Organisatorisch wurde im abgelaufenen Jahr eine Fusionierung des FK SPI Hollabrunn mit dem Hollabrunner Traditionsverein SC Hollabrunn durchgeführt. Somit besteht seit heuer für die Talente des Sportinternats die Möglichkeit, auch in einer Kampfmannschaft zu spielen. Als ersten großen Erfolg kann man den Meistertitel und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Klasse verbuchen. Auch die Nachwuchsmannschaften schlugen sich sehr erfolgreich. Folgende Mannschaften nahmen an der Meisterschaft der NÖ-Landesligen teil:

U-15 (Jahrgang 1988 und jünger), U-16 (Jahrgang 1987) und U-18 (Jahrgang 1985/86).

Neben der hohen Belastung an Schulstunden und dem Lernaufwand finden die Schüler trotzdem Zeit für viermaliges Training in der Woche und ein Spiel am Wochenende. Der Erfolg rechtfertigt aber diesen Aufwand: Alle drei Mannschaften schafften im Herbsdurchgang problemlos die Qualifikation für den jeweiligen Meisterdurchgang und spielten daher um den Titel eines NÖ-Landesmeisters.

Die U-15 Mannschaft, betreut von Dipl.-Sptl. Walter Kral, konnte den dritten Platz in der Abschlusstabelle der niederösterreichischen Nachwuchsmeisterschaft belegen.

Die U-16 Mannschaft, betreut von Mag. Christian Eichhorn, wurde niederöstr. Landesmeister.

Die U-18 Mannschaft, betreut von Mag. Wolfgang Groiss und Johann „Max“ Geyer wurde hinter SV Horn und BNZ St. Pölten Dritter.

Auch im zweiten sportlichen Schwerpunkt unseres Ausbildungsmodells „Sportinternat“, dem Bereich Tennis, kann erfolgreich bilanziert werden.

Der Trainerstab umfasste zu Beginn des Schuljahres 4 Personen. Rund um den sehr engagierten Leiter des Teams, Mag. Claus Rihacek, waren Wolfgang Plessl und der neue Trainer (ehemals SPI-Spieler) Florian Vodicka für den Tennisbereich sowie Andrzej Ptak für den konditionellen Bereich zuständig. Mit Beginn dieser Saison konnte das Angebot in jeglicher Hinsicht weiter gesteigert werden. Die Betreuung der Athleten erfolgt nun ganzjährig, auch während der Sommerferien. Weiters werden zweimal pro Saison Trainingslager in Caorle (Italien) angeboten. Dieses erweiterte Angebot schlägt sich auch bereits in Erfolgen nieder. Besonders hervorzuheben sind Manuel Grünbeck und Paul Brabec bzw. Isabella Bauer und Constanze Leeb bei den Mädchen.

Einen großen Erfolg stellt der Meistertitel der HTBL Hollabrunn beim diesjährigen ÖTV Tennis Schulcup dar. Die Mannschaft, die sich ausschließlich aus Spielern des Sportinternats zusammensetzt, besiegte in einem hochklassigen Finale das BRG Waidhofen/Ybbs mit 5:2.

Ein weiterer Erfolg in dieser Saison war vor allem der Meistertitel in der 1. Klasse Nordost mit dem TC Hollabrunn. In dieser Mannschaft spielen ebenfalls durchwegs Spieler des SPI Hollabrunn. Die Mannschaft kämpft im Herbst um den Aufstieg in die niederösterreichische Landesliga und bei dem gezeigten Potenzial wird das große Saisonziel auch erreicht werden.

Durch großes Engagement unseres „Mr. Leichtathletik“ – Andrzej Ptak konnte wiederum eine sehr erfolgreiche Leichtathletikgruppe aufgebaut werden. Diverse Nachwuchstitel auf Landes- und Bundesebene beweisen die hervorragende Arbeit, die in diesem Bereich geleistet wird. Sämtliche anderen Sparten des SPI holen sich immer wieder Rat und Unterstützung bei Andrzej Ptak, insbesondere, wenn es um Kraft- und Konditionstraining geht.

Neben der hervorragenden Arbeit in den verschiedensten sportlichen Bereichen soll aber auch unbedingt die pädagogische Arbeit erwähnt werden, ohne die eine erfolgreiche duale Ausbildung unserer jungen Sportler undenkbar wäre.

Das Zusammenspiel all dieser Bereiche gibt für die Zukunft durchaus Anlass zur Hoffnung, dass diesem sehr erfolgreichen Schuljahr 2002/03 noch viele weitere in dieser Qualität folgen werden.

DIE MUSIKKAPELLE DER HTBL HOLLABRUNN 2002/03

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler gestalteten auch heuer das musikalische Leben an der HTBL Hollabrunn. Unter der bewährten Leitung von FOL Wolfgang Michelmayer präsentierte sich ein harmonischer Klangkörper. Neben Auftritten zählt vor allem die Jugendarbeit zu den zentralen pädagogischen Aufgaben, ist doch Musik nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern fördert auch das Gemeinschaftserlebnis.

Ein in das Schulleben integrierter Klangkörper soll natürlich kulturelle Identität stiften. Gerade an einer technisch gewerblichen Lehranstalt bedarf es einer kulturellen Einrichtung, die das Zusammenleben und das Selbstbewusstsein von Schülerinnen und Schülern fördert. Im Bewusstsein, am kulturellen Profil der HTBL mitwirken zu dürfen, hat sich dieser Klangkörper etabliert.

Zu den traurigen Pflichten einer Kapelle gehört es, den Abschied von Freunden zu begleiten. Heuer waren es die Religionslehrer unserer Schule, Prof. Stjepan Mihaljac und Pater Maurus König, deren Begräbnis-Feierlichkeiten die Musikkapelle der HTBL Hollabrunn einen würdevollen Rahmen gestaltete.

Für beide war Musik ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens. Und diese ihre Haltung haben sie uns immer wieder verdeutlicht, sei es bei Messen, die wir mit ihnen gefeiert und die wir musikalisch unterstützt haben, sei es bei den Don-Bosco-Feiern oder in zahlreichen Gesprächen.

Es hat aber auch erfreuliche Ereignisse im heurigen Schuljahr gegeben. Z.B. Geburtstagsständchen für OSR Franz Renz, Werkstättenleiter Ing. Reinhard Hametner, AV Dipl.-Ing. Friedrich Prochazka sowie für die Direktoren des Hollabrunner Technik Leistungszentrums HR Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier und Dipl.-Ing. Manfred Winkler. Anlässlich der Leitung des Vorsitzes bei der Reifeprüfung durften wir Herrn HR Dr. Herbert Schwarzer, Direktor der HTBLuVA Wr. Neustadt, herzlichst zu seinem 60. Geburtstag gratulieren. HR Dr. Schwarzer, Vorsitzender-Stellvertreter der Bundes-sektion 14 „Lehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst“ sowie Vorsitzender-Stellvertreter des Zentralausschusses beim BMBWK, dankte in seiner Rede unseren Musikerinnen und Musikern und betonte die Wichtigkeit musisch-kreativen Angebots an einer technisch gewerblichen Lehranstalt. Und wer wüsste das nicht besser als HR Schwarzer, der selber eine Blasmusikkapelle an seiner Schule fördert.

Dr. Friedrich Gsodam, Brigadier beim Österreichischen Bundesheer und seit vielen Jahren Lehrer an der HTBL Hollabrunn, nahm seinen beruflichen Abschied vom Bundesheer und wir durften aus diesem Anlass die Festveranstaltung musikalisch umrahmen. Dr. Gsodam ist seit vielen Jahren Freund und Wegbegleiter der Blasmusikkapelle, war er doch selber viele Jahre aktiver Musiker. Dr. Gsodam wird weiterhin als Lehrer der Schule zur Verfügung stehen.

Was wäre eine technisch gewerbliche Lehranstalt, wenn es nicht technische Innovationen zu feiern gäbe. FOL Peter Spannbruckner baute gemeinsam mit seinen Schülern eine Fotovoltaikanlage in der HTBL Hollabrunn. Unzählige Arbeitsstunden investierte er in dieses Projekt und zur feierlichen Inbetriebnahme im Beisein von Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka durften wir musikalisch mitwirken.



Jeder Musiker muss bei Erwerb des Leistungsabzeichens Bescheid über Instrumentenkunde wissen. Bei einer Exkursion zur Fa. Votruba nach Wien konnten wir uns ein Bild von der Produktion von Holz- und Blechblasinstrumenten machen. Detailliert wurden wir über Funktion und Technik informiert, wurden die einzelnen Arbeitsgänge vorgeführt.

Das Niveau einer Kapelle hängt vom regelmäßigen Übungsbetrieb ab. Heuer wurden 34 Proben abgehalten. Damit wird sowohl externen als auch internen Schülern eine sinnvolle Freizeitmöglichkeit eröffnet. Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Freunden und Förderern der Kapelle, Prof. OStR Mag. Wolfgang Renauer, der den Ankauf einer B-Klarinette für die Kapelle ermöglicht hat, HR Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier, Direktor der HTBL Hollabrunn, und OStR Mag. Franz Hasenhündl, Direktor des Studentenheims Hollabrunn. Beide Direktoren spendeten eine weitere B-Klarinette. Unser Dank gilt den Religionslehrern des Hollabrunner Technik Leistungszentrums, die uns großzügigst finanziell unterstützten. Eine Dankeschön aber auch allen Schülerinnen und Schülern, Lehrern, Angestellten und Aushilfen für ihre Bereitschaft mitzumusizieren.

Dieter Reichenauer

BIBLIOTHEK HOLLABRUNN

Neuanschaffungen.

Im heurigen Schuljahr erhielt die Schulbibliothek die zweite Tranche für die Anschaffung neuer Medien. Damit ist das Haus nun im Besitz modernster Medien und Literatur aus dem Bereich der Fachtheorie, Fachpraxis und Allgemeinbildung. Den Lesern stehen auf 193 m² ca. 13.000 Medien zur Verfügung. Die wöchentliche Öffnungszeit von 36 Stunden garantiert leserfreundliche Beratung, was in einer Zeit intensiver Nutzung moderner Medien wie Internet von den Kunden sehr geschätzt wird. Die Bibliothek von heute muss dem Besucher Hilfen bei der Recherche unter Einbindung aller Medien anbieten können. Die Suche über Internet hat in den letzten Jahren stark zugenommen, doch sind viele Interessenten überfordert, die für ihre Arbeit sinnvolle Information zu finden. Die Bibliothek bietet hier Hilfestellung bei der Suche an.

27. Österreichischer Bibliothekartag.

Vom 9. bis zum 14. September 2002 fand in Klagenfurt der 27. Österreichische Bibliothekartag statt. Als Vertreter der Schule besuchte ich diese Veranstaltung, bei der 450 Teilnehmer aus 13 europäischen Ländern und den USA teilnahmen. Der Bibliothekartag stand diesmal unter dem Motto „Informationszeitalter – Epoche des Vergessens“. Die Präsidentin der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Sigrid Reinitzer, ging in ihrem Eröffnungsreferat auf die zentrale Bedeutung der Information in der heutigen Mediengesellschaft ein, verwies aber auch auf die stets präsente Gefahr des Informationsverlustes.

Mag. Wolfgang Hamedinger (Österr. Bibliothekenverbund & Service GmbH) ging in seinem Referat auf die Neustrukturierung des Bibliothekenverbundes ein und skizzierte auch die durch die Ausgliederung bedingten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen. Seit dem letzten Bibliothekartag sei die Ablöse der Altsysteme gelungen. Der Verbund habe eine bedeutende Erweiterung in den letzten Jahren erfahren. Mehrere Teilnehmermodelle stünden zur Auswahl. Die Softwareumstellung auf ALEPH Vers. 14,2 sei abgeschlossen. Die organisatorische Entwicklung habe folgende Ergebnisse gebracht:

Gründung des „Beirats von Verbund-Leitersitzungen“, die Neueinrichtung der zentralen Redaktion und die Ausgliederung der „Arbeitsgruppe Bibliotheken“ und Neubezeichnung als „Österreichischer Bibliothekenverbund“. Die Aufgaben der Zentralredaktion umfassen vor allem die Katalogisierung und alle damit in Verbindung stehenden Aufgaben. Der lokale Geschäftsgang sei Sache der einzelnen Bibliotheken. Parametrisierungswünsche der Bibliotheken würden nach Möglichkeit erfüllt. Allerdings sei der Bibliothekenverbund durch die Ausgliederung und gesellschaftsrechtliche Veränderung natürlich dazu verpflichtet, Entgelt für zu leistende Arbeit zu verlangen. Neben der Vollmitgliedschaft bietet sich für kleinere Einrichtungen auch die „Bestandbibliothek“ an. Dies sei eine kostengünstige Variante ohne eigenes Lokalsystem, aber mit eigenem OPAC und der Abwicklung einfacher Entlehnungen. 1999 begann der Start mit ALEPH und 22 Verbundteilnehmern. Heute werden 18 ALEPH-Bibliotheken mit 14 ADMs auf 11 lokalen Servern betreut. Es wurden 3.470.000 Titeldaten erstellt und es gibt 6 Mill. Exemplare.

Durch die Teilnahme unserer Bibliothek am Verbund können wir unseren Leserinnen und Lesern über WEB-OPAC Zugang zu 3,5 Mill. Titeldaten bieten. Gerade für Diplomanden eröffnet sich ein enormes Literaturangebot, was sich nicht zuletzt in der Qualität der Diplomarbeiten niederschlägt.

Ute Bergner (UB Graz) und Dr. Roswitha Karpf (BG und BRG Pestalozzi, Graz) gingen in ihrem Vortrag mit dem Titel „Modell einer Kooperation zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken und Schulen“ auf die Nutzung von Synergieeffekten von Schulbibliotheken und der Universität in Graz ein. Das Modell Graz beinhalte die enge Kooperation von Schulen mit universitären Einrichtungen. 740 Schüler seien in der UB Graz eingeschrieben. Basis für dieses Projekt sei der Lehrplan, der die Nutzung der Bibliothek vorschreibe und im Sinne des vernetzten Lernens auch die Kooperation mit universitären Einrichtungen als wünschenswert erscheinen lasse. Die Formen der Kooperation umfassten:

- UB Graz – ARGE der steir. Schulbibliothekare (Führungen, Workshops,...)
- UB Graz – Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark (Fortbildung der Lehrer)
- Fortbildungskurse im PI
- Information und Recherche (Grundkurs: Wie nutze ich Ressourcen der UB?)
- Hauptbibliothek, Mediathek, Fachbibliothek vorgestellt
- UB-Homepage, Online Katalog
- Urheberrechte
- ALO (Austrian Literature Online)
- Pädagogische Workshops (Recherchestrategien, Unterrichtsmodelle u.a.)

Schüler bekämen im Zuge der Arbeit in der UB eine Aufgabenbeschreibung: Recherche in Nachschlagewerken u.a. Schüler sollten mit ALEPH bekannt gemacht werden.

Die UB Graz setze auf die Ausbildung der Lehrer, um den zukünftigen Studenten optimale Einstiegschancen in den UNI-Alltag zu geben. Positive Effekte seien das Fallen der Hemmschwelle, eine Bibliothek zu betreten, Schülern sei die Recherchestrategie an der UNI bekannt. Auch das Projekt Kinder in der UB Graz habe sich bewährt.

Ein weiterer Schwerpunkt sei eine verbindliche Übung zum Thema „Berufsorientierung“:

- Die Bibliothek als Arbeitsplatz
- Vom Lehrberuf zum akademischen Beruf
- UB Graz – Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung

In der UB Graz versuche man das angloamerikanische Bibliotheksprinzip „Let´s go to the library“ zu verwirklichen. In Österreich versuche man eher personenbezogene Antworten zu bekommen. Im angelsächsischen Raum sei es üblich, bei Fragen die Bibliothek zu benutzen. Hier bestehe ein großer Nachholbedarf.

Die UB sei eine öffentliche Bibliothek, daraus folge, dass sie von jedermann benutzt werden könne.

Schon bei der Anmeldung einer Schulklasse würde der Kontakt zum Lehrer gesucht. Die Führungsangebote bestünden aus:

- Allgemeiner Führung
- Spezieller Führung

Zu den Einführungsveranstaltungen sollten die Schüler kommen. Jeder Schüler sollte zumindest einmal in der UB gewesen sein.

Die UB Graz sei an einer Zusammenarbeit sehr interessiert.

ibliothek und Unterricht.

Die Schulbibliothek Hollabrunn wird von Schülerinnen und Schülern erfreulicherweise intensiv genutzt. Viele Kolleginnen und Kollegen halten Teile ihres Unterrichts in der Bibliothek und fördern damit die Selbständigkeit der Schüler beim Wissenserwerb.



www.br-automation.com





Interview mit dem Ball-Obmann OStR Dipl.-Ing. Richard Smutny

23. HTL-BALL

Herr Smutny, der HTL-BALL 2003 ist Geschichte. Ein Rückblick ist angebracht. Ein neues Logo, ein neuer Standort. Warum?

Ein neuer Standort mußte gefunden werden, weil die bisher genutzten Räumlichkeiten im Studentenheim nicht mehr zur Verfügung standen. Mit den verbliebenen Flächen im Schulbereich konnte der Platzbedarf des HTL-Balls kein Auskommen finden. Stadtsaal und Sporthalle der Stadt Hollabrunn mit ihrem fast riesigen Raumangebot waren da eine idealer Ersatz.

Und das neue Logo? Ist eine logische Konsequenz, der Veränderung Rechnung zu tragen.

Herr Smutny, hat der Standortwechsel mit den doch stark unterschiedlichen Architekturen von Stadtsaal und Sporthalle Einfluss auf das Ballangebot gehabt?

Aber sicherlich! Die unterschiedliche Struktur des neuen Ball-Geländes verlangte förmlich nach einer motivlichen Trennung.

Als Schwerpunkt für das jugendliche Publikum boten sich die Weiten der Sporthalle für eine Groß-Disco an.

Unter dem trendigen Titel

HTL - m@ni@

wurde sie dort eingerichtet.



Das Discogerüst entsteht



Als Plauder-Treffpunkt für Absolventen entstand in einem Festzelt vor der Sporthalle der HTL-CONNECTION -POINT .



HTL-BALL IM STADTSAAL

Und die gesetzteren Semester fanden sich im Stadtsaal ein, wo auch die traditionelle Eröffnung stattfand.

Herr Smutny, nach geschlagener Schlacht, was waren die Höhepunkte des Ballabends aus Ihrer Sicht?

Aus meiner Sicht? Sicher die Disco, die in dieser Größe weder der HTL-BALL noch andere Veranstaltungen in Hollabrunn bisher sahen. Die Dimensionen der verwirklichten Pläne beeindruckten selbst mich, den Planer. Die Qualität der Darbietungen war überzeugend: Cooler Disco-Sound vom Feinsten, den DJ Klaus bot, übrigens ein Absolvent unserer Regelungstechnik-Abteilung. DJ Klaus zeigte, meiner Ansicht nach, nicht nur Meisterschaft am Plattenteller. Er zeigte sich gleichermaßen meisterhaft bei der Gestaltung der Atmosphäre rund um sich. Lichtblitze, Farbenspiele und Rauchschwaden bildeten in ihrem Ablauf mit dem sound eine tolle Einheit. Meiner Meinung nach und auch nach Meinung vieler BALL-Besucher.

Weil Sie mich nach den Höhepunkten der HTL-BALL-Nacht fragen, erlauben Sie mir einige Worte in eigener Sache: In bester *m@ni@* - Manie(r) habe ich einen Band-Wettbewerb initiiert, den HTBL Hollabrunn und GYM-Radio Hollabrunn gemeinsam veranstalteten. Woche für Woche fanden Ausscheidungs-Auftritte im GYM-Radio eine interessierte und kritische Zuhörerschaft, die *im final voting* die Gruppe „Seven For Tea“ zum Sieger wählte. Diese Gruppe erlebte bei uns um Mitternacht einen stürmisch bejubelten Auftritt, sicher ein Höhepunkt des Abends.

Ein weiterer Höhepunkt in der Sporthalle, aus meiner Sicht: Die Darbietung einer Truppe der Tanzschule Hanickel. Sie erntete starken Applaus mit ihrer schwung- und temperamentvoll vorgetragenen Tanznummer im *modern-dancing-style*.

Für mich ein gelungener Kontrapunkt zur Eröffnung durch das Jung-Damen und Jung-Herren Komitee unter der bewährten Leitung von Tanzmeister Mühlsiegl.

Herr Smutny, war das Echo auf den HTL-BALL-NEW so positiv, im nächsten Jahr mit dem neuen Konzept fort zu fahren?

Ja, doch. Sicher. Vor allem rechne ich, nach dem positiven Echo, im nächsten Jahr jene Absolventen und Freunde unserer Schule wieder begrüßen zu können, die heuer, abwartend, wie die Neugestaltung des HTL-BALLs aufgenommen wird, dem Event des Jahres 2003 fernblieben .

Herr Smutny, steht der Termin für den HTL-BALL 2004 schon fest?

Ja. Der 24. HTL-BALL findet am 15. Mai 2004 statt.

Herr Smutny, danke für das Gespräch.

Mit dem Ball-Obmann sprach Rudolf Pech.



„Komme wieder!“ „Du auch?“

DIE WERKMEISTERSCHULE

In der Werkmeisterschule wurden bisher Klassen in den traditionellen Fachrichtungen "Elektrotechnik" und "Maschinenbau" zum Werkmeister-Abschluss geführt. Zum ersten Mal gesellte sich heuer eine Klasse in der zukunftsweisenden Fachrichtung "Informations-Technologie" hinzu.

Die Absolventen der letztgenannten Ausbildungsrichtung dürften, auch unter schlechten Konjunkturbedingungen, gute berufliche Möglichkeiten vorfinden.

LEHRKÖRPER

im Schuljahr 2002 / 2003

DIREKTOR

OStR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY

JAHRGANGSLEITER

WERKMEISTERSCHULE FÜR ELEKTOTECHNIK

FOL Ing. Johann LEEB

WERKMEISTERSCHULE FÜR MASCHINENBAU

FOL Valentin MICK

WERKMEISTERSCHULE FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE

VL Robert KUGLER

LEHRER

Dipl.-Päd. Andreas AMON

VL Franz BEDNAR

Prof. Mag. Margarete BRUNNER

FOL Franz DAUBINGER

VL Hans Werner FUCHS

Prof. Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER

VL Dipl.-Ing. Franz GEISCHLÄGER

FOL Ernst GÖTZ

FOL Richard HIESS

Prof. Mag. August KIRBES

VL Gerhard KRANZL

VL Robert KUGLER

FOL Ing. Johann LEEB

Prof. Mag. Wolfgang LEITNER

FOL Valentin MICK

Reg.-Rat Dipl.-Ing. Rudolf PECH

FOL Manfred PLANK

FOL Johannes POTSCHKA

FOL Franz SCHNEIDER

Laboratorium für Elektrotechnik

Hardware

Deutsch, Vorbereitungslehrgang BRPR

Steuerungs- und Regelungstechnik

Hardware

Elektrische Anlagen

Angewandte Informatik / Projektstudien

Computer Aided Manufacturing

Computer Aided Manufacturing

Englisch / Englisch-Vorbereitungslehrgang BRPR

Elektronik - Kommunikation und Schriftverkehr

Netzwerks- und Kommunikationstechnologie /

Internettechnologie und Projektmanagement /

Betriebssysteme und Systemmanagement

Laboratorium für Elektrotechnik

CAD / CAD-3D

CAD / CAD-3D / Hydraulik und Pneumatik

Elektrische Maschinen / Projektstudien

Steuerungs- und Regelungstechnik

Elektronik / Kommunikation und Schriftverkehr /

Angewandte Informatik

Elektrotechnik und Steuerungstechnik

FL Werner SCHUSTER

Dipl.-Päd. Ing. Richard SMETANA
Dipl.-Ing. Andreas SMUTNY
OStR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY
Prof. Mag. Dieter STIPEK
VL Anton URBAN
Mag. WEBER

Betriebssysteme und Systemmanagement /
Internettechnologie und Projektmanagement
Netzwerks- und Kommunikationstechnologie
Fertigungstechnik / Umwelttechnik
Betriebs-/Fertigungs-/Umwelt-Technik/Wirtsch. u. Recht
Angew. Mathematik-Vorbereitungslehrgang BRPR
Elektrotechnik und Steuerungstechnik
Mitarbeiterführung und -ausbildung

DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Am Samstag, dem 21. Juni 2003, fand die Abschlussprüfung für die Werkmeister-Lehrgänge aller drei Fachrichtungen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Informations-Technologie statt.

Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Abteilungsvorstand Dipl.-Ing. Friedrich PROCHAZKA konnte sich von der hohen Qualität so manchen Projektes überzeugen.

Die Präsentation der Projekte, ein wesentlicher Aspekt der Abschlussprüfung, beeindruckte immer wieder und zeigte, dass die angehenden Werkmeister ihr Werk meisterlich zu verkaufen verstanden.



DIE WERKMEISTER DES JAHRES 2003

FACHRICHTUNG INFORMATIONSTECHNOLOGIE



HOFSTETTER Hubert

Projekt: Firmen-Netzwerk-Migration

Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



PIESCHE Erich

Projekt: Aufbau einer Homepage

Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



KLAMPFER Werner

Projekt: Digitaler Videoschnitt

Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



SCHLEPS Hannes

Projekt: Digitaler Videoschnitt

Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



MAITZ Christian

Projekt: Firmen-Netzwerk-Migration

Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



SPITALER Hannes

Projekt: Aufbau einer Homepage

Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



JAHRGANGSLEITER

VL Robert KUGLER

DIE WERKMEISTER DES JAHRES 2003

FACHRICHTUNG MASCHINENBAU



ANZBÖCK Markus

Projekt: Siebdruckvorrichtung

Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



BEYER Michael

Projekt: Manual f. 2D-Zeichnungsableitung für
3D-CAD Programm Pro /ENGINEER 2000i²
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



BÖHMER Andreas

Projekt: Neukonstruktion einer Reinwasser-
Tauchmotorpumpe
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



CIMLER René

Projekt: Qualitätsschweißen von
Aluminiumlegierungen
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



HASCHER Stefan

Projekt: Verbindungsfördemittel zw. 2 Fer-
tigungsmaschinen in der Druckereiindustrie
Abschlussprüfung
bestanden



KUGLER Jürgen

Projekt: Vorrichtung zum Aufpressen von
Schlüsselclips
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



MITTERHAUSER Andreas

Projekt: Qualitätssicherung bei
Frontladersystemen
Abschlussprüfung
bestanden



JAHRGANGSLEITER

FOL Valentin MICK

FACHRICHTUNG ELEKTROTECHNIK



BAUER Christian

Projekt: Heizungsanlage mit Wärmepumpe

Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



BERGAUER David

Projekt: Waffelstreichmaschine in der
Lebensmittel verarbeitenden Industrie
Abschlussprüfung
bestanden



DÖLCHER Paul

Projekt: Elektrischer Antrieb der Rechen-
anlage für ein Kleinkraftwerk
Abschlussprüfung
bestanden



MAYER Michael

Projekt: EIB-European Installation-Bus
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



ROBL Lukas

Projekt: Vollautomatischer Cocktailmixer
Abschlussprüfung
bestanden



JAHRGANGSLEITER

FOL Ing. Johann LEEB

DIE BERUFSREIFEPRÜFUNG

Die BERUFSREIFEPRÜFUNG haben am 21. Juni 2003 bestanden:

BEYER Michael
MAYER Michael

DÖTZL Thomas
STRASSER Andreas
(bereits am 31. Mai 2003
bestanden)

HÜBL Reinhard



Im Rahmen einer Feier am 26. Juni 2003 wurden im Festsaal der AKNÖ in Hollabrunn den Absolventen die Reifeprüfungszeugnisse überreicht

Meinhard KRONISTER, Leiter der Bildungsabteilung der AKNÖ beglückwünscht Thomas DÖTZL zu seinem Erfolg

Anschließend posierten die stolzen Absolventen (5 bis 8) für ein Gruppenbild mit den Vertretern der Schule (9 bis 11), der Wirtschaft (1) und des Schulerhalters (2 bis 4)



- (1) Komm.-Rat Franz SCHRIMPL, Wirtschaftskammer NÖ
- (2) Josef AUER, Bezirksstellenleiter der AKNÖ in Hollabrunn
- (3) Meinhard KRONISTER, Leiter der Bildungsabteilung der AKNÖ
- (4) Roland SPERK, Vorstandsmitglied der AKNÖ
- (5) Michael BEYER
- (6) Michael MAYER
- (7) Andreas STRASSER
- (8) Thomas DÖTZL
- (9) Dipl.-Ing. Friedrich PROCHAZKA, Abteilungsvorstand an der HTBL Hollabrunn
- (10) Dipl.-Ing. Richard SMUTNY, Direktor der Werkmeisterschule der AKNÖ in Hollabrunn
- (11) Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Thomas DIETMAIER, Direktor der HTBL Hollabrunn

In den Gegenständen der MODULE DER BERUFSREIFEPRÜFUNG haben im Schuljahr 2002 / 2003 folgende Kandidaten die Prüfungen erfolgreich abgelegt:

NAME	MODULE DER BERUFSREIFEPRÜFUNG			
	Mathematik und angewandte Mathematik	Lebende Fremdsprache Englisch	Deutsch	Werkmeister Projekt
	Prüfungstag	Prüfungstag	Prüfungstag	Prüfungstag
BEYER Michael	31. Mai 2003	21. Juni 2003	22. Februar 2003	21. Juni 2003
DÖLCHER Paul	-----	21. Juni 2003	-----	21. Juni 2003
DÖTZL Thomas	31. Mai 2003	21. Juni 2003	22. Februar 2003	(15. Juni 2002)
FRIEDL Gerald	-----	21. Juni 2003	22. Februar 2003	(15. Juni 2002)
HINKO Martin	-----	-----	22. Februar 2003	(15. Juni 2002)
HÜBL Reinhard	31. Mai 2003	21. Juni 2003	22. Februar 2003	(25. Juni 1998) ^{a)}
KUGLER Jürgen	-----	21. Juni 2003	-----	21. Juni 2003
MAYER Michael	31. Mai 2003	21. Juni 2003	22. Februar 2003	21. Juni 2003
ROBL Lukas	-----	21. Juni 2003	22. Februar 2003	21. Juni 2003
STRASSER Andreas	31. Mai 2003	(14. Juni 2002)	22. Februar 2003	(24. Juni 2000)
WANEK Georg	-----	-----	22. Februar 2003	(23. Juni 2001)

Die Prüfungstage aus früheren Schuljahren sind in Klammern gesetzt.

^{a)} Module, die nicht in Hollabrunn geprüft wurden.

LEHRKÖRPER UND SONSTIGE BEDIENTESTE IM SCHULJAHR 2002 / 2003

Direktor DIETMAIER Thomas, Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr.

Abteilungsvorstände

Höhere Abteilung für Elektrotechnik WEICHSLER Valentin, Dipl.-Ing. Dr.

Höhere Abteilung für Maschineningenieurwesen PROCHAZKA Friedrich, Dipl.-Ing.

Höhere Abteilung für
Wirtschaftsingenieurwesen SCHUHMANN Wolfgang, Dipl.-Ing.

Höhere Abteilung für Steuerungs- und
Regelungstechnik
Technische Informatik REIF Werner, Dipl.-Ing. Dr.

Leiter

priv. Höhere Technische Lehranstalt für
Lebensmitteltechnologie WINKLER Manfred, Dipl.-Ing.

priv. Fachschule für Computer- und
Kommunikationstechnik SCHÖRG Karl, Mag., Prof.

LEHRER IM SCHULJAHR 2002 /2003

AICHINGER Günther, Dipl.-Ing. Prof.	DOBART Erwin, Dipl.-Ing. VL
AMON Andreas, VL	DUM Hermann, Dipl.-Ing. Prof.
ASCHAUER Werner, Mag. Prof.	EGERT Rudolf, Mag. Prof.
AZIZIAN Mahmud, Dipl.-Ing. Dr. OStR Prof.	EL-GOUHARY Hesham, VL
BEDNAR Franz, VL	FICHTINGER Hubert, Dipl.-Ing. VL
BEER Franz, FOL	FORSTER Reinhard, Dipl.-Ing. Prof.
BERGAUER Anton, Dipl.-Ing. Dr. VL	FORSTNER Ferdinand, VL
BERGMANN Thomas, Ing. VL (Sonderurlaub)	FRANZ Andreas, Mag. Dr. VL
BICHLER Alexandra, Ing. VL	FRASL Günter, VL
BINDER Erwin, Mag. VL	FRIEDL Andreas, Dipl.-Ing. VL
BINDER Harald, Ing. FOL	FRIEDRICH Johann, Ing. FOL
BÖCK Günther, Mag. Prof.	FUCHS Hans-Werner, VL (Sonderurlaub)
BODEI Wolfgang, Dipl.-Ing. VL	FÜHRER Walter, Dipl.-Ing. VL
BRANDEIS Marie, Mag. Dr. VL	FUNK Horst, Ing. VL (Sonderurlaub)
BRUCKMÜLLER Franz, Ing. FOL	GAMAUF Erich, OSR FOL
BRUNNER Erich, VL	GASSELICH Günther, Dipl.-Sptl. VL
BRUNNER Margarete, Mag. Prof.	GATTERMAYER Ernst, Dipl.-Ing. Prof.
BRUSTBAUER Konrad, Dr. VL	GATTRINGER Josef, Mag. Prof.
BÜRGMAYR Johann, FOL	GEISCHLÄGER Franz, Dipl.-Ing. VL
BUTTER Harald, Dipl.-Ing. VL	GÖTZ Ernst, FOL
DANGL Hermann, Ing. VL	GROISS Wolfgang, Mag. Prof.
DAUBINGER Franz, FOL	GROSZSCHARTNER Josef, FOL
DIETMAIER Thomas, HR Dipl.-Ing. Mag. Dr. Direktor	GROSZSCHARTNER Jürgen, Ing. VL
DIETRICH Helmut, Ing. FL	GRÜN Joachim, FOL

GSCHWANTNER Josef, Dipl.-Ing. VL	LUDL Christian, VL
GSODAM Friedrich, Dipl.-Ing. Dr. VL	LUKSCH Christian, VL
GSTETTNER Walter, Dr. Prof.	MANN Eugen, Mag. Prof.
HAGER Rudolf, Dipl.-Ing. Prof.	MATENOVA Vera, Dipl.-Ing. VL
HAGER-WIESBÖCK Gabriele, Dipl.-Ing. Prof.	MAURER Friedrich, VL
HAGN Norbert, Dipl.-Ing. VL	MAYER Gerhard, FOL
HAID Klaus, Mag. VL	MAYER Leopold, Ing. VL
HAINZL Josef, FOL	MICHELMAYER Wolfgang, OSR FOL
HAMETNER Reinhard, Ing. FOL WL	MICK Valentin, FOL
HAMMERL Alexandra, Mag. VL	MIHALJAC Stjepan, VL, gest. 22. 04. 03
HASENHÜNDL Franz, Mag. OStR Prof.	MINIBÖCK Johann, Dipl.-Ing. VL
HECHENBERGER Christiane, Mag. Prof.	MODER Roland, Dipl.-Ing. VL
HERRMANN David, VL	MÖSSMER Johannes, FOL
HIESS Richard, FOL	MUCKENHUBER Johannes, VL
HÖFINGER Franz, VL	NESTREBA Josef, FOL
HÖLLERING Gundolf, Dipl.-Ing. OStR Prof.	NIGISCHER Ilse, Mag. Prof. (karenziert)
HOLZWEBER Leopold, FOL	NIKODYM Markus, VL (karenziert)
HÖRMANN Wolfgang, Dipl.-Ing. Prof.	NOVOTNY Karl, Ing. VL (karenziert)
HUBER Leopold, Dr. Mag. Prof.	NOWAK Karl, Mag. Prof.
JIRESCH Christof, Dipl.-Ing. Dr. VL	ÖLLER Norbert, Ing. VL
KAINZ Elisabeth, Mag. Prof.	ÖRLEY Christoph, Mag. VL
KANDLBAUER Wolfgang, FOL	OTTE Siegfried, Ing. FOL
KAUER Wolfgang, VL	PAUER Paul, Ing. FOL
KECK Josef, VL	PAYER Hans-Jörg, Dipl.-Ing. Dr. VL
KIRBES August, Mag. Prof.	PETZ Sabine, Mag. Prof.
KLAMPFER Ferdinand, Ing. VL	PFAFFL Margit, Dipl.-Ing. VL
KNAPP Franz, FOL	PLANK Manfred, FOL
KÖBERL Walter, Mag. Prof.	PLESSL Ernst, Dipl.-Sptl. VL
KÖHLER Heinz, Ing. VL	PÖSEL Peter, Dipl.-Ing. VL
KÖNIG Adolf, Pater Maurus, Mag. VL, gest. 28. 04. 03	POTSCHKA Johannes, FOL
KOSLICK Gerhard, Mag. VL	PROCHAZKA Friedrich, Dipl.-Ing. AV
KRAL Stefan, VL	PROCHAZKA Michaela, Mag. VL
KRAL Walter, Dipl.-Sptl. VL	PRUCKNER Werner, Ing. FOL
KRANZL Gerhard, VL	PTAK Andrzej, VL
KREITNER Michaela, Dipl.-Ing. Dr. VL	RAAB Heinz, Dipl.-Ing. OStR Prof.
KRENN Edmund, Dipl.-Ing. OStR Prof.	REICHENAUER Wolf Dieter, Mag. Prof.
KRENN Franz, Ing. VL	REIF Werner, Dipl.-Ing. Dr. AV
KRIECHBAUM Gernot, Mag. VL	REITHER Rudolf, VL
KRONAWETTER Roswitha, Mag. VL	RENAUER Wolfgang, Mag. OStR VL
KULIK Grigorije, Dipl.-Ing. Prof.	RENN Franz, OSR FOL
KURTZ Stephan, VL	RESEL Manfred, Ing. FOL
KURTZ Werner, VL	RIENER Alfons, Dipl.-Ing. Prof.
KUTTNER Georg, Dipl.-Sptl. VL	RIHACEK Claus, Mag. VL
LACHINGER Josef, Ing. VL	RITTENBACHER Franz, Mag. Prof.
LANGER Josef, Mag. Prof.	SAUERZAPF Ernst, Ing. Mag. VL
LAUSCH Wolfgang, Mag. Prof.	SCHARINGER Gernot, VL
LEEB Johann, Ing. FOL	SCHENK Andrea, Mag. VL
LEHNER Otto, Ing. FOL	SCHINDL Hans, Dipl.-Ing. Prof.
LEITNER Wolfgang, Mag. Prof.	SCHINDLER Georg, Dipl.-Ing. VL
LIPP Bernhard, Dipl.-Ing. Dr. VL	SCHMID Karl, Mag. Prof.
LOY Peter, FOL	SCHNEIDER Franz, FOL

SCHNEIDER Harald, Ing. VL
 SCHÖFER Günther, Dr.med.vet. VL
 SCHOGGER Leopold, Mag. VL
 SCHÖRG Karl, Mag. Prof.
 SCHUHMANN Wolfgang, Dipl.-Ing. AV
 SCHUSTER Alfred, FOL
 SCHUSTER Harald, Ing. VL
 SCHÜTTENGRUBER Manfred, Mag. Dr. VL
 SCHWABL Martin, Dipl.-Ing. VL
 SCHWACH Ute, Mag. VL
 SIEBERER Karl, Dipl.-Ing. VL
 SIMON-GORKE Gerlinde, Mag. Prof.
 SKRABAL Erich, FOL
 SLANCAR Martin, Dipl.-Ing. VL
 SMETANA Richard, Ing. VL
 SMUTNY Andreas, Dipl.-Ing. VL
 SMUTNY Richard, Dipl.-Ing. ÖstR Prof. WL
 SPANNBRUCKNER Peter, FOL
 SPERBER Rudolf, Mag. Prof.
 SPINDLER Gerald, VL
 SPULAK Ronald, Mag. VL
 STAMMLER Franz, Mag. Dr. VL
 STIPEK Dieter, Mag. Prof.
 STOLL Gerald, Dipl.-Ing. VL
 STOLL Johann, VL
 STRESSLER Rudolf, VL
 STROHDORFER Werner, OSR
 TIPPELREITER Roland, VL
 TITTLER Franz, VL
 TOBER Herbert, Dipl.-Ing. VL
 TRILTSCH Alfred, Mag. VL
 TROLLMANN Wilfried, Dipl.-Ing. VL
 TRÖSTL Andreas, VL
 UNGERSBÖCK Andrea, Ing. VL
 URBAN Anton, VL
 VOLLHOFER Brigitte, Dipl.-Ing. Prof.
 WAGNER Johann, Dipl.-Ing. Prof.
 WALLNER Gregor, Mag. Ing. VL
 WALTNER Andreas, VL
 WARTUSCH Josef, Mag. Prof.
 WATZAL Wilfried, Mag. VL
 WEICHSLEDER Valentin, Dipl.-Ing. Dr. AV
 WENZEL Wolfgang, Dipl.-Ing. VL
 WENZINA Michael, Mag. Prof.
 WERNERT Wolfgang, Dipl.-Ing. VL
 WESSNER Günter, Dipl.-Ing. VL
 WINKLER Manfred, Dipl.-Ing. Schulleiter
 WOLFF Jürgen, Mag. Prof.
 ZELINKA Wolfgang, Ing. FOL
 ZOTTER Anton, Mag. VL

VERWALTUNG

BECK Renate ADir., Büroleiterin
 KECK Josef, ARat, technischer Verwalter
 GRAMELD Christine, FI
 KORAN Karin, VB
 LEHNER Helene, VB
 OBERMANN Ilse, VB
 RINGL Maria, FI
 SCHRETZMEIER Martina, VB
 WALKA Karin, FI
 ZISTLER Ilse, VB

SCHULWARTE

RAPP Leopold, OKtr
 STEINBÖCK Karl, Ktr

SCHULÄRZTE

LEEB Jürgen, Dr. med.
 PERKO Harald, Dr. med.

DRUCKEREI

BIEGLMAYER Leopold, VB

LAGERVERWALTER

WEINKOPF RUDOLF, OAW, Lagerleiter
 PRÖGLHÖF Gerhard, VB

HAUSTECHNIKER

FIDESSER Karl, OFF
 GRABL August, VB
 KORAN Reinhard, VB
 MAYER Bernhard, OAW
 PAZELT Johann, OAW

LABORANTEN

BEER Dieter, VB
 RAPP Thomas
 ROMSTORFER Josef, VB

REINIGUNG

BINDER Anna, VB
 GRAND Anneliese, VB
 GSCHWANDTNER Elisabeth, VB
 TÖTZL Gabriele, VB

ADV - ASSISTENT

KUGLER Robert, VB

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALTEN HOLLABRUNN

TERMINPLAN IM SCHULJAHR 2002 / 2003

1. Semester

Wiederholungsprüfungen	Mo.02. 09. 2002, Di. 03. 09. 2002
Aufnahmsprüfung (Herbsttermin)	Mo.02. 09. 2002, 08.00 Uhr
Eröffnungskonferenz	Mi. 04. 09. 2002, 07.45 Uhr
Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einteilung in die Klassen	Mi. 04. 09. 2002, 09.00 Uhr
Herbsttermin Reife- und Diplomprüfung	
Deutsch / Englisch	Sa.14. 09. 2002
Beginn der Klausurprüfung	Mo.16. 09. 2002
Leichtathletik-Dreikampf (1. Klassen)	Mi. 18. 09. 2002
Jahrgangs- und Klassensprecherwahl	Fr. 20. 09. 2002, 2. Stunde
Berufsinformationsmesse Gmünd	Mo.23. 09. 2002 - Do. 26. 09. 2002
Abteilungssprecherwahl	Di. 24. 09. 2002, 2. Stunde
TI/R Absolvententag	FR.27. 09. 2002
Schulsprecherwahl	Fr. 04. 10. 2002, 2. Stunde
Elterninformation für 1. Jahrgänge und Klassen (M/W)	Fr. 04. 10. 2002, 18.00 Uhr
Stichwahl Schulsprecher (falls erforderlich)	Mo.07. 10. 2002, 2. Stunde
Probealarm (anschl. Unterricht)	Do.10. 10. 2002, 11.20 Uhr
Elterninformation für 1. Jahrgänge und Klassen (E/TI/LT)	Fr. 11.10. 2002, 18.00 Uhr
Herbsttermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung, mündlich	Sa.12. 10. 2002, 08.00 Uhr
Nationalfeiertag (unterr.frei)	Sa.26. 10. 2002
Allerheiligen, Allerseelen (unterr.frei)	Fr. 01. 11. 2002, Sa. 02. 11. 2002
Berufsinformationsmesse Mistelbach	Di. 05. 11. 2002 - Fr. 08. 11. 2002
Berufsinformationsmesse Korneuburg	Mo.11. 11. 2002 - Do.14. 11. 2002
Festtag des Landespatrons (unterr.frei)	Fr. 15. 11. 2002
Pädagogische Konferenz	Mo.18. 11. 2002, 16.40 Uhr
Tage der „Offenen Tür“	Fr. 22. 11. 2002, 12.00-16.00 Uhr
(Vorm.-Unterricht vom 02.05.03)	Sa.23. 11. 2002, 08.00-11.00 Uhr
Klassenelterngespräche (Verständigung erfolgt nach Bedarf)	Fr. 29. 11. 2002, ab 17.00 Uhr
Mariä Empfängnis	So.08. 12. 2002
Sportturnier (4. + 5. Jahrgänge/Klassen)	Fr. 20. 12. 2002
Gesetzlich schulfreier Tag	Mo.23. 12. 2002
Weihnachtsferien	Di. 24. 12. 2002 - Mo. 06. 01. 2003
Wintersportwoche (2. Jahrgänge/Klassen M-Abteilung)	So.12. 01. 2003 - Sa. 18. 01. 2003
Lebensmitteltechnologie "Tag der offenen Tür"	Fr. 17. 01. 2003, 10.00-16.00 Uhr
Eingabe der Semesterbeurteilungen	
alle Lehrer	bis Mo. 27. 01. 2003, 12.00 Uhr
Jahrgangs-/Klassenvorstände	bis Di. 28. 01. 2003, 12.00 Uhr
Semesterkonferenz	Mi. 29. 01. 2003, 16.40 Uhr
Don Bosco-Feier	Do. 31. 01. 2003
Ausgabe der Schulnachrichten	Fr. 31. 01. 2003
Semesterferien	Sa. 01. 02. 03 - So. 09. 02. 2003

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALTEN HOLLABRUNN

TERMINPLAN IM SCHULJAHR 2002 / 2003

2. Semester

Beginn 2. Semester	Mo.10. 02. 2003
Frühjahrstermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung	
Deutsch / Englisch	Sa.15. 02. 2003
Klausurprüfung	Mo.17. 02. 2003 - Fr. 21. 02. 2003
Tage der „Offenen Tür“	Fr. 21. 02. 2003, 12.00-16.00 Uhr
(Nachm.-Unterricht vom 02.05.03)	Sa. 22. 02. 2003, 08.00-11.00 Uhr
Wintersportwoche (2. Jahrgänge/Klassen TI Abteilung)	So. 23. 02. 2003 - Sa. 01. 03. 2003
Frühjahrstermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung, mündlich	Sa.15. 03. 2003, 08.00 Uhr
Wintersportwoche (2. Jahrgänge/Klassen W Abteilung)	So.16. 03. 2003 - Sa. 22. 03. 2003
Wintersportwoche (2. Jahrgänge/Klassen E u. LT Abteilung)	So.30. 03. 2003 - Sa. 05. 04. 2003
Pädagogische Konferenz	
(vorl. Noten für alle Schüler, insbes. Gefährdungen)	Di. 08. 03. 2003, 16.40 Uhr
Klassenelterngespräche	
(Verständigung erfolgt nach Bedarf)	Do.10. 04. 03 oder Fr.11. 04. 2003
Sportturnier (2. + 3. Jahrgänge/Klassen)	Fr. 11. 04. 2003
Osterferien	Sa.12. 04. 2003 - Di. 22. 04. 2003
Unterr.frei gem. SGA-Beschluss (Schulautonomie)	Mi. 23. 04. 2003 - Fr. 25. 04. 2003
Räume wegen Vorbereitung für abschließende Prüfungen gesperrt	
(Z1, Z2, Z3, Z4, CAD2, FTKL, PCL)	Mo.28. 04. 2003 - Do. 12. 06. 2003
Staatsfeiertag (unterr.frei)	Do.01. 05. 2003
Unterrichtsfrei (Tauschtag für "Tage der offenen Tür")	Fr. 02. 05. 2003
Schulball (4. Jahrgänge)	Sa.24. 05. 2003
Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)	Do.29. 05. 2003
Unterr.frei gem. SGA-Beschluss (Schulautonomie)	Fr. 30. 05. 2003
Pfingstferien	Sa.07. 06. 2003 - Di. 10. 06. 2003
Sommersportwoche (4. Jahrgänge)	Di. 10. 06. 2003 - Sa.14. 06. 2003
Eingabe der Jahresbeurteilungen	
alle Lehrer	bis Do.12. 06. 2003, 18.00 Uhr
Jahrgangs-/Klassenvorstände	bis Fr. 13. 06. 2003, 18.00 Uhr
Klassenkonferenz gem. §20 (6), SchUG	Di. 17. 06. 2003, 16.40 Uhr
Fronleichnam (unterrichtsfrei)	Do.19. 06. 2003
Newcomers Sportevent (1. Klassen)	Mo.23. 06. 2003
Aufnahmsprüfung (unterr.frei gem. SGA-Beschluss, Schulautonomie)	Mi. 25. 06. 2003
Schlusskonferenz	Fr. 27. 06. 2003, 07.45 Uhr
Schlussgottesdienst	Fr. 27. 06. 2003, 09.00 Uhr
Ende des Unterrichtsjahres (Zeugnisverteilung)	Fr. 27. 06. 2003
Schulbeginn 2003 / 2004	Mo.01. 09. 2003

**... lila, blau und apfelgrün,
mein Fahrrad will ich
ultragrün ...**



burkert
RETZ • HOLLABRUNN

Schüler im Schuljahr 2001/2002

Es bedeuten vor dem Namen:	(S) Jahrgangs- oder Klassensprecher, (SS) Schulsprecher	(AS) Abteilungssprecher * Noten-Durchschnitt 1,0
----------------------------	--	---

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
INFORMATIONSTECHNIK

Jahrgang 1AEI

Jahrgangsvorstand
Mag. Margarete BRUNNER

(S)Arbes Bernhard Josef

Bader Manuel
Bartal Mario
Deutsch Manuel
Doppler Thomas
Dudek Günter
Eibensteiner Roman
Fürst Markus
Gary Stefan
*Höfling Thomas
Krautsieder Markus
Kreuter Wolfgang
Lederer Jürgen
Liebl Markus
Maringer Jürgen
Müller Hannes
Nebenführ David
Neumayer Robert
Nigischer Stefan
Nowak Rene
Sabic Alija
Sauberer Christian
Schönauer Wolfgang
Schreiber Markus
Schreiber Reinhard
Wagner Lukas
Waldschütz Stefan
Wastl Matthias
Weis Jürgen
Willmann Bernd
Wolf Mario
Zellner Thomas

Jahrgang 2AEI

Jahrgangsvorstand
Mag. Christiane HECHENBERGER

Aberham Michael
Amon Robert
Bauer Clemens

Bauer Stefan
Brunner Mathias
Dorer Michael
Eckel Thomas
Fritz Johannes
Großschmidt Peter
Hienert Peter
Hofbauer Bernhard
Holzschuh Franz
Keminger Andreas
Klaus Konstantin
Knapp Richard
Matzka Rene
Polakovics Roman
Prinz Christian
Reiff Stefan
Rogner Martin
Rötzer Rainer
Schneider Stefan
Schönbauer Stefan
Sieber Patrick
Svejda Christoph
(S)Wagesreither Jakob
Weber Johannes
Weidinger Dominik
Wiesmüller Erik
Zheng Liang Liang

Jahrgang 3AEI

Jahrgangsvorstand
Mag. Eugen MANN

Amon Martin Gerhard
Andre Helmut
Beslic Dario
Brünner Stefan
Buliczek Gernot
Detter Thomas
Dworak Stefan
Forster Stefan
Forstner Daniel
Frank Manuel
Franta Robin
Fuger Matthias
Genowitz Peter-Lukas
Hofbauer Peter
Hrustemovic Sead
(S)Kosel Florian
Schiel Johannes
Schmid Matthias
Seimann Paul
Stagl Christoph
Steininger Mario
Stifter Christof

Weinrichter Bernhard
Zehetmayer Michael
Zellner Christian
Zlabinger Stefan

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
ENERGIETECHNIK UND
INDUSTRIELLE ELEKTRONIK

Jahrgang 1AEE

Jahrgangsvorstand
Mag. Rudolf SPERBER

Autherith Claus-Stefan
Bachmeier Matthias
Böck Bernhard
Brayer Thomas
Edlinger Bernhard
Franzl Michael
Furch Florian
Gattinger Eric
*Glock Kurt
Jerabek Karl
Kromp Philipp
Kurka Alexander
Marhold Georg
Maurer Daniel
Maurer Philipp
Mehofer Norbert
Neumayer Markus
Österreicher Klaus
Pawek David
Podrug Muamer
Prazak Thomas
Pribahnsnik Florian
Schober Christian
Schodl Johannes
Schuckert Renate
Schuh Andreas
(S)Stangl Markus
Wallig Martin
Weis Thomas
Weiß Andreas
Widerna Stefan
Zach Andreas

Jahrgang 2AEE

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Rudolf HAGER

Babinsky Ralf
Barath Raphael
Buchinger Mario
Dangl Patrick
Gritschenberger Andreas
Hammermüller Daniel
Helm Daniel
Hisch Thomas
Hradetzky Bernhard
(S)Jasarevic Adin
Kellner Markus
Korneisel Patrick
Krimmel Alexander
Lackermayer Georg
Layr Patrick
Lederer Rene
Löschi Julius
Maierhofer Martin
Maihart Thomas
Medlitsch Christoph
Permoser Andreas
Pfeifer Erwin
Pruckner Raphael
Riegler Manuel
Rudisch Alexander
Schmadlak Stefan
Schmid Günther
Schneider Albert
Shrbeny Harald
Stadler Klaus
Washüttl Doris
Weiss Mathias

Jahrgang 3AEE

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Grigorije KULIK

Asanov Senad
Besirevic Kemal
Fillek Michael
Gazso Markus
Gündüz Ali
Hörmann Lukas
Jank Stefan
Kainz Roman
Marihart Roland
Meier Michael
Neusser Harald
(S)Pareiss Bernd
Prager Christoph
Resch Alexander
Rogo Jusuf
Rohringer Johann
Sattler Christof
Schuller Gregor
Spandl Stefan
Staribacher Stefan

Urban Jürgen
Weiskirchner Franz
Zens Michael
Zillich Andreas
Zinniel Jasmin

Jahrgang 4AEE

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Johann MINIBÖCK

Bigler Martin
Binder Josef Franz
Eminovic Jasmin
Faltinger Armin
(S)Günther Sebastian
Hasenberger Stefan Florian
Haupt Michael
Hrustic Osman
Kainzbauer Albert
Kreindl Ingo
Liedel Patrick
Müllner Markus
Pichler Markus
Schirxl Julian
Schwalm Jochen
Strebl Markus
Wallerer Markus
Wasner Andreas

Jahrgang 5AEE

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER

Amon Harald Leopold
Blauensteiner Martin
Böck Erich
Edthofer Michael
Gangelmayer Martin
Kastner Christoph Michael Eduard
Kühböck Michael
Londgin Thomas
Schmalhofer Stefan
(S)Schneider Bernhard
Steinhauer Erwin
Steininger Martin
Thenmaier Josef
Tutschek Karl-Heinz
Zaiser Johannes

Jahrgang 5BEE

Jahrgangsvorstand
Mag. August KIRBES

(S)Brunner Mario
Endl Michael
Haunold Daniel Günter
Kitzler Christoph
Kornberger Stephan Josef
Österreicher Marco
Ott Thomas
Paschinger Markus
Petz Thomas
Pichler Rene
Prasnikar Andreas
Prem Manuel
Proll Bernhard
Schragner Christian
Siegl Jan
Weißkircher Martin

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
REGELUNGSTECHNIK

Jahrgang 4AER

Jahrgangsvorstand
FOL Ing. Johann LEEB

Bernold Martin
Fuchs Konrad
(S)Geist Roman
Greilinger Herbert
Gruber Klaus
Gutmeier Harald
Holczinger Christoph
Hötzer Karl
Junek Martin Alexander
Kappel Patrick
Kirschner Karl-Heinz
Kolb Manuel
Koller Markus
Kratzer Markus
Mayer Markus
Messinger Robert
Mihal Simon
Mlakic Kristijan
*Reinbacher Thomas
Saliger Thomas
Schmatz Thomas
Vogl Christian

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MASCHINEN- INGENIEURWESEN

Jahrgang 1AM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Andreas FRIEDL

Anzböck Thomas
Aschauer Philipp-Georg
Bauer Matthias
Brater Mario
De Rossi Giovanni
Dungl Sebastian
Fritz Herbert
Gassner Thomas
Grill Matthias
Hacker Stefan
Halmschlager Johannes
Heger Albert
Hofmann Franz
Hofmann Marco
Hörmann Philipp
Kaudela Horst
Köppel Daniel
Maly Anton
Meißl Christoph
Niederle David
Plisnic Milan
Rain David
Riepl Daniel
Schober Jürgen
Schuh Florian
Schütz Michael
Seeland Stefan
Spitzer Roman
Stipancevic Tomislav
(S)Winhofer Markus

Jahrgang 1BM

Jahrgangsvorstand
Mag. Wolfgang LEITNER

(S)De Rossi Giovanni
Ertelthaler Philipp
Gotsch Joel
Grosschopf Gerald
Gruber Florian
Gutscher Stefan
Herbeck Patrick
Holzmann Werner
Huber Andreas
Kainz Johannes
Kirchberger Ulrich
Klonner Dietmar
Kothbauer Markus
Kröll Herbert
Lehner Benjamin
Leszczuk Konrad

Loicht Jürgen
Maierhofer Nora
Neuhold Patrick
Ragab Manuel
Rapp Matthias
Resch Stefan
Sauberer Jürgen
Schmid Martin
Schmiedl Roland
Schuhböck Sebastian
Stadler Bernd
Wagner Markus
Weber Florian
Winkler Leopold
Wisinger Patrick
Zehetmaier Christian

Jahrgang 2AM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Hubert FICHTINGER

Bauer Markus
Bigler Franz
Eichinger Marcus
(S)Forsthuber Mathias
Gritsch Markus
Gundinger Stefan
Herdlicka Philipp
Jaremko Michael
Knoll Julia
Madner Sebastian
Neumeier Christoph
Pepper Michael
Pichler Peter
Radic Nedeljko
Raschbauer Stefan
Riener Johannes
Schagerl Andreas
Scharinger Johanna
Seidl Andreas
Stehr Daniel
Winkler Michael
Wunsch Matthias

Jahrgang 2BM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Richard SMUTNY

(S)Andres Andreas
Authried Christoph
Böck Bernhard
Eichinger Alexander
Fellner Manuel
Fritz Daniel
Fürst Manuel
Gretzel Markus
Haller Markus
Hofbauer Andreas
Hofstätter Matthias
Hofstätter Michael

Illy Lukas
Jelinek Lukas
Kasper Manuel
Leutner Andreas
Marihart Heribert
Meier Gernot
Neumann Martin
Papacek Markus
Past Philipp
Prager Wolfgang
Sammer Benjamin
Schneikart Kurt
Schubert Peter
Sporr Bernhard
Staffenberger Matthias
Starkl Anton
Stöckl Florian
Tauber Marcel
Wrana Martin

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MASCHINEN- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
MASCHINEN-UND ANLAGEN-
TECHNIK

Jahrgang 3AMA

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Gundolf HÖLLERING

Amon Alexander
Bauer Sascha
Bauer Stefan
Biscläger Mario
Dörr Gerhard Michael
Ehrentraud Philipp Daniel
Fischer Christian
Friedl Martin
Hackl Gerhard
Hafenbradl Andreas
Hasreiter Bernhard
Kaufmann Sandro
Koller Philipp
Krupitza Sascha
Mantler Christian
Mayer Christian
Neuhold Johannes
Noschiel Christoph
Nuhsbaumer Florian
Orth Andreas
Oswald Philipp
Puhwein Anton
Schauer Mathias
Schmidt Kristina
Schubtschik Mathias
Schuh Christoph
(S)Schweitzer Marcell
Tüchler Gisbert
Wild Markus

Jahrgang 4AMA

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Günter WESSNER

Bauer Peter
Dienstl Jochen
(S)Dorn Michael Johannes
Egelwolf Andreas
Geyrhofer Peter
Kitzler Peter
Krammer Christoph
Kreiter Manuel
*Pichler Richard
Planer Christian
Rupp Leopold
Ruppert Leopold
Schmid Anita
Schuster Markus
Sokol Stefan
Sokolic Eldin
Summerauer Johannes
Thallinger Stefan
Wagner Oliver
Weninger Florian Ewald

Jahrgang 5AMA

Jahrgangsvorstand
Mag. Ronald SPULAK

(S)Aichinger Gerald
Altmann Christian
Bauer Martin
Bischinger Johannes
Cermak Manfred
Faltin David
Forstner Thomas
Gumpinger Johannes
Hacker Anton
Huber Peter
Lehner Helmuth
Nödl Markus
Pollaschek Dominik
Polt Bernhard
Rauchbauer Jürgen
Schlatzer Christian
Schöbel Herbert
Schüller Christoph
Schwarz Jürgen
Speringer Franz
Svejdoва Kristyna
Waili Thomas
Weninger Mario
Zahlbrecht Markus

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MASCHINEN- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
UMWELTTECHNIK

Jahrgang 3AMU

Jahrgangsvorstand
Mag. Alexandra HAMMERL

Berthold Daniel
Bühler Adem Emre
Ehrlich Stefan
Gruber Clemens
Hasel Kristofer
Hofbauer Christian
Jellinek Reinhard
Kober Florian
Leitner Hans-Jürgen
Mitterbauer Philipp
Muhm Ronald
Polt Martin
Rohrböck Michael
Schuh Bernhard
(S)Staribacher Dominik
STEFAN Daniel
Stur Kevin
Waczulik Florian
Wolfsberger Karlheinz
Zant Stefan
Zischka Thomas

Jahrgang 4AMU

Jahrgangsvorstand
Mag. Wolfgang GROISS

(SS)Auer Stefan
Brandtner Sascha
Brenner Thomas
Eichinger Robert
Fichtenthal Silvano
Göstl Patrick
Hinko Florian
(S)Kraus Christian Engelbert
Longin Markus
Ludwig Christian
Manduric Ivan
Mayerhofer Benedict
Peloschek Stefan
Riedl Markus
Scherb Michael
Schmid Markus
Schramm Gerhard
Umgeher Bernhard
Veigel Bernhard
Wagner Martin
Wandl Alexander
Windsteig Christoph
Wittmann Stefan
Würz Johannes

Jahrgang 5AMU

Jahrgangsvorstand
Mag. Werner ASCHAUER

Barger Christoph
Eder Hans-Christian
Faast Michael
Hasel Stefan
Jasarevic Amir
Kaller Martin
Kegelreiter Bernhard
Kores Jacqueline
Leeb Andreas Stefan
(S)Lipp Christopher
Loicht Alexander
Paget Gwendal
Pamperl Erwin
Pegler Christoph
Rapp Michael
Schartner Elisabeth
Schmid Stefan
Seitz Stefan
Sturm Florian

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
REGELUNGSTECHNIK

Jahrgang 5AR

Jahrgangsvorstand
Mag. Walter KÖBERL

Diewald Emanuel
Eichberger Andreas Leopold
Fetter Patrick
Fittner Martin Andreas
Fölsner Wolfgang
Handler Christoph
Krimmel Reinhard
Leidenfrost Robert
(S)Linsbauer Harald
Müller Gernot
Naderer Paulus
Pelz Stefan
Platschek Andreas
Schmid Jürgen
Schmoll Christoph
Wiesmann Johannes

Jahrgang 5BR

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Alfons RIENER

Bauer Patrick
Bernhart Richard Josef
Böck Stefan Kurt Andreas
Bruckner Florian
Drabek Lukas Alexander
Erasim Christoph
Graf Lukas Alois Josef
(S)Klamert Michael Adolf
Köcher Christian
Kühlmayer Markus
Orth Christoph
Pöllabauer Lukas
Pribyl Roman
Rabl Norbert Roland
Rehberger Florian Josef
Schiesser Georg
Schuster Wolfgang

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTRONIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
TECHNISCHE INFORMATIK

Jahrgang 1ATI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Günther AICHINGER

Bayerl Thomas
Bräutigam Klaus
Cerwenka Viktor
Ebermann Thomas
Gehring Stefan
Gilly Andreas
Grabenhofer Patrick
(S)Groß Rudolf
Grubmüller Andreas
Gwiggner Reinhard
Hartl Marcel
Hauer Roland
Jatschka Christoph
Kanzian Dominik
Kradjel Martin
Kurz Martin
Lechner Leopold
Lehner Stefan
Litschauer Udo
Mattes Julian
Mauritz Christian
Mayer Markus
Mehofer Stefan
Moser Christian
Rudolf Karl-Heinz
Schaumüller Oliver
Schuh Alexander
Winkler Stefan

Jahrgang 1BTI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Harald BUTTER

Antony Andreas
Bauer Andreas
Buresch Jürgen
Daniel Michael
Futterknecht Stefan
Graf Stephan
Hager Andreas
Hirsch Christian
Kettinger Patrick
Kiesling Markus
Klonner Robert
Köpf Christoph
Körber Bernd
(S)Molterer Thomas
Mörzinger Reinhard
Niederreiter Andreas
Reim Erich
Rumpold Gernot
Schneider Bernhard
Schuh Stefan
Schuster Bernhard
Schwab Markus
Simlik Michael
Strobl Martin
Trinko Stefan
Weilinger Andreas
Zellner Christopher
Zimmermann Stefan

Jahrgang 1CTI

Jahrgangsvorstand
Andreas TRÖSTL

Bauer Roland
Bernold Daniel
Brandner Nicole
Dunkl Bernhard
Fritscher Gerhard
Gaspar Philip
Graser Thomas
Gremliza Reinhard
Hofer Stephan
Höfermeyer Martin
Hofmann Christoph
Kichler Harald
Kluka Daniel
Lechner Manuel
Mayr Bernhard
Nadler Bernhard
Pallierer Philipp
Schiesser Patrick
*Schulz Stefan
Staribacher Thomas
Steindl Herbert
Steyrer Daniel
Stift Stefan
Strobl Lukas

Swoboda Felix
(S)Vecera Rafael
Vostal Nicole
Zens Markus

Jahrgang 2ATI

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef LANGER

Arthaber Stefan
Bittner Bernhard
*Butter Harald
Buzek Mathias
Cox Benjamin
Edlinger Clemens
Eichberger Markus
Gerstbauer Martin
Herdlicka Alexander
Holub Markus
Huber Hannes
Jungmayer Daniel
Koch Robert
Labschütz Josef
Markl Andreas
Masser Markus
(S)Memic Mirza
Obermayer Andreas
Paclik Roland
Ploiner Manfred
Sakurai Ikuma
Schöber Harald
*Schuster Clemens
Spazierer Georg
Spielauer Leopold
Steiner Daniel
Trimmel Stefan
Waldauf Mikael
Zinnagl Stefan

Jahrgang 2BTI

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef GATTRINGER

Bader Gregor
Fichtinger Philipp
Glassner Sebastian
Hagmann Andreas
*Herndler Matthias
Höberth Alexander
Höller Roman
Kellner Thomas
Kitzler Michael
Kohl Mario
Kraft Simon
Marschall Martin
Meißl David
Popp Markus
Prokosch Christoph
(S)Reininger Christian

Schett Benjamin
 Schober Stefan
 Stadler Thomas
 Steinek Bernhard
 Straßer Georg
 Ta Huyen Dung
 Wallner-Haas Mathias
 Weiskirchner Michael
 *Weiß Bernhard
 Weixelbaum Christoph
 Wieland Hubert
 Wölfel Thomas

Jahrgang 2CTI

Jahrgangsvorstand
 Mag. Michaela PROCHAZKA

Berghuber Stefan
 Bittermann Christina
 Böck Armin
 Denner Gottfried
 *Egger Katharina
 Futschik Gerald
 Groll Herbert
 Hiller Christoph
 Jascha Christian
 Kabesch Christian
 Linda Michael
 Maurer Wolfgang
 Müllner Franz
 Neuzil Michael
 Pauritsch Markus
 Rötzer Barbara
 Rötzer Leopold
 Schlatzer Georg
 Schoinz Mario
 Seidl Alexander
 Sohm Werner
 Steiner Oliver
 Strebl Johannes
 Trauner Andreas
 Vögerl Thomas
 Weinkopf Martin
 (S)Wihsböck Magdalena
 Winter-Altermann Michael
 Zottl Martina

Jahrgang 3ATI

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Hermann DUM

Aichinger Robert
 Arnauer Wolfgang
 (S)Bauer Johannes
 Binder Thomas
 Braun Rudolf
 Brenninger Matthias
 Bruny Christoph

Dreißker Roman
 Edelmüller Markus
 Forstner Martin
 Hartl Christian
 Hofbauer Manuel
 Hofbauer Markus Bernhard
 Hofbauer Werner Gerhard
 Hörmann Michael
 Krätz Thomas
 Kronberger Andreas
 Liebl Stefan Herbert
 Meyer Gerald
 Mitterhauser Leopold
 Musanovic Edin
 Rapp Matthias
 Ruthner Andreas
 Schildknecht Claus
 Schöberl Thomas
 Schöndorfer Andreas
 Simanek Martin
 Smajic Mirsad
 Weinmayr Sebastian
 Wiesmann Clemens
 Wilfinger Florian
 Zehetmayer Stefan
 Zeller Johannes

Jahrgang 3BTI

Jahrgangsvorstand
 Mag. Michael WENZINA

Aschenbrenner Thomas
 Baumgartner Thomas
 Boden Karl
 Brunnhuber Rainer
 Buchgraber Ulrich
 Ebinger Werner
 Eder Wolfgang
 Fuchs Florian
 Goldsteiner Peter
 Haan Markus
 Hiebl Thomas
 Hojesky Manuel
 Honeder Christian Andreas
 Jordan Roman
 (S)Kirchner Andreas
 Klampfl Johannes
 Krückl Christian
 Markon Rene
 Mrksic Danijel
 Piller Patrick
 Pömmer Franz
 Pruckner Christian
 Rauscher Arnold
 Schüller Martin
 Stadtschmitzer Christoph
 Steindl Matthias
 Strak Harald
 Strohmayr Markus
 Weilguni Michael
 Widl Matthias
 Wiesinger Stefan
 Wolf Andreas

Würz Thomas
 Zehetner Rainer

Jahrgang 4ATI

Jahrgangsvorstand
 Mag. Gerlinde SIMON-GORKE

Anker Sascha
 Brunner Thomas
 Dürstinger Christa
 Freudenberger Georg
 Gruber Markus
 Hubacek Markus
 Ihm Johannes
 Johné Philipp
 Kauf Michael
 Kerschbaum Martin
 Kneissl Reinhard
 Nowak David
 Pospischil Andreas
 Pryhoda Thomas
 (S)Steininger Markus
 Summerauer Stefan
 Tradinik Mathias
 Trauner Thomas
 Walzer Bernhard
 Wolfram Bernd
 Zehetner Franz

Jahrgang 4BTI

Jahrgangsvorstand
 Mag. Ute SCHWACH

Bauer Ernst
 Dichler Werner
 Eichhorn Werner
 Hetzendorfer Florian
 (S)Kasper Andreas
 Kaufmann Roman
 Klonner Günther
 Klopff Alexander
 Krammer Lukas
 Lackner Martin
 Luckner Werner
 Raschbauer Reinhard
 Rohrböck Christoph
 Ruß Reinhard
 Schneider Andreas
 Schwarzl Christoph
 Winkler Jakob
 Zechmeister Stefan

Jahrgang 1AW

Jahrgangsvorstand
Ing. Ernst SAUERZAPF

Dietl Andreas
Edelmüller Florian
Firnkrantz Stefan
Fleischmann Alexander
Gotschik Lukas
Gsandner Bernhard
Hager Thomas
Idinger Sascha
Inführ Thomas
Kleiner Stefan
Kurzmann Markus
Leitner Paul Josef
Mayer Michael
Müller Stefan
Nicham Andreas
Niggel Matthias
Ott Karl
Pilwax David
Rohringer Michael
Sebesta Martin
Sobotka Michael
Steinbach Rene
*Swoboda Michael
Tomsu Alexander
Vecera Benjamin
Veit Mathias
Vrtis David
(S)Waditschatka Andre
Weber Matthias
Wenzel Lukas
Zott Gerald

Jahrgang 1BW

Jahrgangsvorstand
Mag. Roswitha KRONAWETTER

Adam Philipp
Arnaut Jasmina
Bachler Matthias
Dietler Stefan
Doifl Annika
Döller Birgit
Emminger Rene
Flandorfer Eva-Maria
Friedwagner Marion
Fritz Gerald
Hellinger Florian
Herbert Andreas
Inger Roland
Kopitar Florian
Lederer Christina

Martinz Thomas
Masarovic Stephan
Matzinger Sabrina
Müllner Patrick
Murth Christoph
Nics Sebastian
(S)Ramharter Klaus
Scheipl Paul
Schmid Thomas
Schuster Susanne
Thaller Albert
Tikale Bernhard
Waltner Gregor
Wiesinger Andreas
Winischhofer Markus
Zehetner Manuel
Zeinlinger Petra

Jahrgang 2AW

Jahrgangsvorstand
Mag. Karl NOWAK

Bauer Christian
Ebermann Gerald
Freudenberger Markus
Gratzl Markus
Gregorides Stefan
Habrina Dominik
Hagelkruys Dominik
Hartmann Stefan
Haselmayer Markus
Hauswirth Richard
Hess David
Kandler Ludwig
(S)Kianek Alexander
Knesl Jiri
Ladentrog Alexander
Lutz Leopold
Mahr Dominik
Mayer Raphael
Moser Manuel
Peintner Jakob
Pradka Patrick
*Raffel Bernhard
Schirxl Florian
Schmöllnerl Michael
Schmöllnerl Philipp
Semmelmeyer Ernst
Steinlechner Christian
Weisskopf Philipp
Wohlfahrt Harald
Zehetmayer Michael

Jahrgang 2BW

Jahrgangsvorstand
Mag. Gernot KRIECHBAUM

Balga Stephan
Baumholzer David
Bernold Andreas

Bernold Bianca
Breiteneder Daniel
Brenner Ferdinand
Burghardt Martin
Burkhart Karl
Dürnstener Elke
Eller Oskar
Floriansitz Matthias
Hager Christine
Himmelbauer Eva-Maria
Jäger Daniela
Kiesling Ernst
Kitzler Peter
Koller Andreas
Komendera Dieter
Koppensteiner Bernhard
Korneisel Patrick
Kravka Stephanie
Leopold Lukas
Markovics Philipp
Mayer Christian
Monzer Florian
Oberndorfer Kristina
(S)Pamperl Claudia
Posch Anita
Schuster Thomas
Steindl Nadine
Stöger Florian
Wais Jürgen
Wawrowsky Matthias
Weissbacher Saskia
Winkler Thomas

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
BETRIEBSINFORMATIK

Jahrgang 3AWI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Norbert HAGN

Brodesser Lukas
Gelbmann Rainer
Grojer Mathias
Gundinger Martin
*Haas Gerald
Hackl Manuel
Kremlicka Christopher
Lahner Michael
Pacal Christopher
Redl Florian
Reisner Thomas
Reßel Walter
Roth Christoph
Sauter Markus
(S)Scheipl Peter
Schlosser Dieter

Schratt Michael
Spenling Norbert
Staribacher Lukas
Suljevic Emin
Urban Michael
Wandl Christoph
Winkler Gregor
Zeitlinger Roland

Prohaska Manuel
Puxbaum Philipp
Schauerhuber Lukas
Strobl Christoph
Weinkopf Josef
Zach Matthias

Schmid Markus
Stangl Hans-Peter
Strenn Hubert
Studena Marie
Todt Harald Richard
(S)Traupmann Daniel
Wandl Michael
Winnisch Martin
Wundsam Thomas

Jahrgang 3BWI

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef WARTUSCH

Antony Alexander
Bauer Isabella-Elisabeth
Binder Hans-Peter
Birsak Ulrich
Brandstötter Markus
Dippelreiter Georg
Eder Michael
Fürst Stefan
Grünbeck Manuel
Hauenschild Alexander
(S)Humer Herbert
Jascha Thomas
Kammerer Harald
Kapeller Sebastian
Kirbes Martina
Kocijaz Martin
Mai Markus
Markusi Carl
Novakovic Miladin
Pervan Ina
Peter Simone
Riedl Christoph
Ruttensteiner Isabella
Schütz Florian
Smejkal Marek
Tiefenbacher Dominik
Wasner Stefan
Wielander Christian
Zehetner Christoph

Jahrgang 4AWI

Jahrgangsvorstand
Mag. Jürgen WOLFF

Amon Holger
(S)Angerer Lukas
Eckel Markus
Eckenfellner Markus
Frisch Christian
Frischauf Stefan
Greindl Christian
Haftner Stefan
Hofmann Christian
Hofmann Markus
Kamauf Gernot
Kandler Martin

Jahrgang 4BWI

Jahrgangsvorstand
Mag. Ing. Gregor WALLNER

Bäck Markus
Bauer Christoph
Bauer Florian
Binder Christian
Birsak Michael
Deimbacher Stefan
Firnkrantz Roman
Hödl Andreas Karl
*Holzer Karl
Honeder Stefan
Icha Gerald
Krautschneider Christian
Kriechbaum Stefan
Lobner Reinhard
Luh Robert
Petelin Thomas
Pötschner David Michael
Reiff Andreas
Sieghart Roman
(S)Thuiner Patrik
Zöhrer Alexander

Jahrgang 5AWI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Josef GSCHWANTNER

Bohn Matthias
Eigner Johannes
Fasching Richard
Gall Michael Franz
Grabler Martin
Hagelkruys Patrick
Hari Simon
Haselböck Johannes
Hesse Jürgen Dietfried
Koch Christoph Robert
Kührer Stefan
Kuschnigg Stefan Maximilian
Lederer Martin Franz
Mold Michael
Mrksic Dusko
Pamperl Christoph
Peuker Andreas
Prokop Mario
Richter Stephan
Ringsmuth Stefan
Rohrböck Gerhard
Scharinger Christoph

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
BETRIEBSMANAGEMENT

Jahrgang 3AWM

Jahrgangsvorstand
Mag. Karl SCHMID

Dietrich Mario
Fleischmann Patrick
Frey Dominik
(S)Grabler Lukas
Griesmayr Ulrich
Halbemer Johann
Hammerschmid Andreas
Hartmann Edith
Heichinger Bernd
Idinger Josef
Jäger Richard
Kamhuber Georg
Kerbl Johannes
Krenn Klaus
Kronberger Christoph
Luser Florian
Mayer Michael
Mitterbauer Benedikt
Molzer Mario
Neugebauer Johannes
Ott Harald
Platz Markus
Pollak Daniela
Ribisch Sabine
Weidinger Johannes
Worek Karl
Zauner Christoph

Jahrgang 4AWM

Jahrgangsvorstand
Mag. Claus RIHACEK

Baltram Stefan
Brabec Sabine
Bürbaum Markus

Dastel Thomas
 Demler Alexander
 Fahrbach Philipp
(S)Fleischhacker Matthias
 Fröschl Stefan
 Grill Wolfgang
 Gröger Mario
 Hess Rainer
 Hiess Florian Richard
 Jakubowski Karol
 Kerschbaumer Andreas
 Knesl Pavel
 Kronberger Andreas
 Kubicek Dominik
 Kuhn Alexander
 Künstler Isabella
 Küttner Christian
 Laister Christoph
 Loy Bernhard
 Nürnberg Thomas
 Pimberger Johannes
 Prohaska Thomas
 Schulz Clemens
 Seidl Konstantin
 Uhl Johannes
 Völkl Matthias
 Weissenböck Thomas
 Winkler Ewald
 Zehndorfer Christoph

Jahrgang 5AWM

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Heinz RAAB

(S)Eder Karl
 Fleischer Thomas
 Fürst Stefan
 Haas Andreas
 Hanisch Harald Friedrich
 Hofer Wolfgang
 Hofmann Matthias
 Hölzl Alexander
 Kamhuber David
 Knezevic Velimir
 Langer Stefan
 Lehner Christian
 Maurer Stefan
 Popela Gerald
 Pribil Nicolas
 Pristl Jürgen
 Ruzicka Georg
 Schulreich Thomas
 Söllner Jan
 Voglsinger Jörg
 Weber Andreas
 Zieger Andreas

Jahrgang 5BWM

Jahrgangsvorstand
 Mag. Leopold SCHOGGER

Anger Thomas
(S)Brunner Patrick Jürgen
 Dummer Michael
 Fnukalova Veronika
 Forstner Markus
 Goldmann Christian
 Kurz Regina
 Litschauer Gerald
 Markovits Thomas
 Molzer Stefan
 Muck Johannes
 Pestuka Christian
 Schachel Christian
 Schmidl Marina Theres
 Schwarz Hubert Alexander
 Spannbruckner Verena
 Stipsits Sabine
 Trimmel Christoph Urs
 Ullrich Stefan Hans
 Velek Pascal

FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

Klasse 1AEF

Klassenvorstand
 Ing. Siegfried OTTE

Bauer Klaus
 Binder Franz
 Binder Thomas
 Bischof Michael
 Bruckner Andreas
 Bruny Michael
 Eibensteiner Roman
 Ertl Michael
 Fürst Christopher
 Grünstäudl Patrick-Lukas
 HainzImaier Michael
 Heindl Wolfgang
 Hofmann Franz
 Hofmeister Stefan
 Holzer Daniel
 Holzreiter Martin
 Hruby Roman
(S)Huber Markus
 Jakubowski Gregorz
 Jänicke Wolfgang
 Lehner Roman
 Miedler Christian
 Regelsberger Martin
 Rupf Jürgen
 Schöfmann Lukas
 Schulz Peter
 Selmi David
 Steininger Gerald

Strondl Günter
 Wagner Patrick
 Widerna Hannes
 Zierlinger Ernst
 Zimmermann Philipp

Klasse 2AEF

Klassenvorstand
 Mag. Dieter STIPEK

Binder Oliver
 Chladek Christoph
 Hofstötter Markus
 Kitzler Jürgen
 Lenk Christopher
 Mayer Dominik
 Mold Thomas
 Muhm David
 Müllner Martin
 Nejedly Manuel
 Neumayer Ernst
(S)Paulhart Christian
 Petrovic Milos
 Salzer Manuel
 Schauer Christoph
 Scheffl Christian
 Schörgmayer Sascha
 Stoiffel Hannes
 Trabauer Florian
 Vogl Lukas
 Wachter Markus
 Weißenböck Peter
 Windhab Mario
 Wührer Clemens
 Zeitler Gregor

Klasse 3AEF

Klassenvorstand
 Ing. Werner PRUCKNER

Aichinger Markus
 Antel Thomas
 Bacher Bernhard
 Bürgermeister Bernd
 Gabler Sebastian
 Haas Alexander
(S)Hadzijusufovic Haris
 Hirsch David
 Kerbl Leopold
 Krippel Markus
 Krückl Karl
 Langmayer Martin
 OTTO Rene
 Pölz Lukas
 Puchmüller Dominik
 Rohringer Johann
 Schiel Werner
 Sehn Peter
 Strenn Christoph

Klasse 4AEF

Klassenvorstand
Ing. Johann FRIEDRICH

Belohlavek Patrick
Boschmann Johannes
(S)Brezac Nenad
Buchgraber Thomas
Ehart Martin
Fischer Markus
Hengelmüller Mario
Hirschmann Michael
Karrer Markus
Nakladal Bojan
Nestler Gernot
Prinz Manuel
Reindl Hannes
Rockenbauer Stefan
Schwabl Michael
Wagerer Christian
Weihs Michael
Winner Roland
Zistler Rainer

FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

ALLGEMEINER MASCHINENBAU

Klasse 1AMF

Klassenvorstand
Mag. Wolfgang LAUSCH

(S)Berthold Marcus
Ebermann Philipp
Fulir Markus
Fulir Stefan
Haselberger Kurt
Hittinger Andreas
Hohla Helmut
Holzmann Werner
Kobelhirt Florian
Köppel Daniel
Kröll Herbert
Lang Hermann
Leisser Roman
Marschall Mathias
Naderer Martin
Österreicher Christian
Pachmann Lukas
Pachner Michael
Ramlohr Thomas
Riefenthaler Philipp
Schmid Michael
Schöfmann Johannes
Schogger Andreas
Tischler Nino
Vogelsang Daniel
Wagner Markus

Wandaller Philippe
Weber Ulrich
Wittmann Andreas
Zangerl Michael

Klasse 2AMF

Klassenvorstand
Mag. Anton ZOTTER

Amstätter Franz
Bachmayer Bernd
Bayer Christoph
Böhm Andreas
Danzer Bernhard
Forstner Thomas
Gassler Markus
Grössing Andreas
Hausleithner Martin
Höfinger Ulrich
Jordan Christian
Kastner Michael
Katic Ivo
Kohl Bernd
Koller Wolfgang
Konrad Christian
Kronberger Markus
Krotky Matthias
Kunze Martin
Langer Günter
Mann Andreas
Neuburger Philipp
Neusser Rene
Pajaziti Cani
Polak Lukas
Predler Matthias
(S)Rötzer Roman
Schneider Manuel
Schöbel Harry
Schuller Nico
Windisch Günther
Wolkenstein Roman

Klasse 3AMF

KLassenvorstand
Mag. Elisabeth KAINZ

Aigner Georg
Bauer Christian
Breinhölder Mario
Deuzer Andreas
Eliadakis Matthäus
Elsinger Alexander
Friedrich Georg
Gall Rene
Gasser Dominik
Gasser Wolfgang
Glötzl Florian
Grabmayer Andreas Rene
Hackl Gerhard

Hernaus Johannes
(S)Hirsch Patrick
Konstanda Andreas
Köppl Manuel
Kreiner Florian
Laister Markus
Lanz Christoph Jürgen
Maier Michael
Peschka Mario
Pröglhof Klaus
Rotter Christoph
Schimak Mario
Stauffer Martin
Tallafuss Gerald
Tupy Jürgen
*Turk Wolfgang

Klasse 4AMF

KLassenvorstand
Dipl.-Ing. Wolfgang BODEI

Auer Ingomar
Autherith Martin
Blaha Martin
Braun Viktor
Deckenbach Andreas
Dittrich Alexander
Gerhartl Marco
Goldsteiner Markus
Göschl Stefan
(S)Heidinger Manfred
Kürer Harald
Nirschl Gerald
Peinter Erik Maximilian
Piewald Robert
Prinz Christoph
Ritter Armin
Schneider Ralf
Schwankhardt Markus Christian
Waltner Stefan
Winkler Erwin

FACHSCHULE FÜR ELEKTRONIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
TECHNISCHE INFORMATIK

Klasse 1ATIF

Klassenvorstand
Ing. Helmut DIETRICH

Bauer Andreas
Bauer Sascha
Blaha Manuel
Blaskovics Marco
Brehelmacher Christoph
Buchgraber Roland
Czezatke Michael
Ebermann Patrick
Eckl Bernhard
Glatzenberger Niklas
Gschwanthner Markus
Hackl Dominic
Hagendorfer Bernhard
Hufnagl Michael
(S)Humpel Lukas
Ivan Daniel
Ivansich Stefan
Kepler Florian
Kerzner Markus
Kirchhofer Ulrike
Müller Michael
Neubauer Johannes
Popp Roman
Reingruber Gerald
Schmid Christian
Schmolek Christoph
Schultschik Michael
Sieberer Thomas
Sigl Stefan
Smeibidl Manuel
Ullmann Christian
Weber Andreas
Weiss Thomas
Winkler Klaus
Zachauer Josef

Klasse 2ATIF

Klassenvorstand
Ing. Norbert ÖLLER

(S)Aigner Hans-Jörg
Benitschka Jürgen
Dietler Roman
Dittrich Thomas
Dolinar Christoph
Eberand Johannes
Geyer Herbert
Goby Günther
Göttinger Stefan

Hanns Michael
Jelusic Matije
Kerbl Markus
Lang Martin
Lederer Matthias
Leuthner Michael
Lohner Martin
Masser Markus
Niederberger Alois
Obermayer Andreas
Paclik Roland
Pauritsch Markus
Pelzer Franz
Reingruber Stefan
Reinsperger Markus
Rogler Martin
Rötzer Leopold
Samson Henok
Schmidt Markus
Tiefenbacher Roland
Vogler Manuel
Waldauf Mikael
Wildner Rene
Zellhofer Michael
Zimmel Manuel
Zinser Bernd
Zoglmeier Manuel

Klasse 3ATIF

Klassenvorstand
Dipl.-Ing. Franz GEISCHLÄGER

Beck Thomas
Berger Gerald
Binder Klaus
Braun Rudolf
Brunner Klaus
Engelmaier Jürgen
Ettmayer Johannes
Fitzka Erwin Roland
Formann Christian
Freitag Markus
Fuhry Werner
Fürnkranz Stefan
Hofstätter Otto
Hundlinger Mathias
Jahn Michael
Jank Johannes
Jashari Arson
Jevtic Radislav
Kaiser Thomas
Klepp Gerald
Köberl Reinhard
Liebl Klaus
Liewald Mario
Mattes Bernhard
Ofner Thomas
Pirker Gregor
Rabl Markus
Ramsl Rene
Reidlinger Wolfgang
Scheffberger Jürgen

(S)Seidl Oliver
Seltenhammer Peter
Strobl Stefan
Tatzber Andreas
Wiesmann Clemens
Würzelberger Oliver

Klasse 4ATIF

Klassenvorstand
Dipl.-Ing. Wilfried TROLLMANN

Aichinger Markus
Bauer Harald-Gerhard
Baumgartner Martin
Dusek Markus
Fossati Christian
Fried Wolfgang
Gajar Markus
Haller Harald
(S)Kurz Richard
Loicht Christian
Mantler Christian
Obermaisser Roman
Puxbaum Franz Josef
Renner Harald
Ritter Gernot
Schmid David Franz
Tanzer Stephan
Wagner Michael
Wimmer Gerhard
Wortha Martin

Jahrgang 1ALF

Jahrgangsvorstand
Mag. Rudolf EGERT

Auer Martin
Böck Reinhard Franz
Deninger Theresa Josefine
Dormayer Markus
Ellinger Jakob
*Goldinger Herbert Leopold
Götz Julia
Graf Christian
Gschwendt Harald
Hahnl Werner Georg
Hoffmann Mathias
Kollar Franz Josef
Mantler Anneliese
Nemec Hans-Christian
Ozlberger Othmar Josef
(S)Rippl Christina
Rödleitner Florian
Schöppl Hans-Peter
Schuster Thomas
Seifert Martin
Stern Michael
Ströbel Rudolf
Wolf Martin

Jahrgang 1ALH

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Dr. Michaela KREITNER

Broidl Clemens
Bruckner Bianca
Drucker Katharina
Ferstl Domenik-Ewald
Fichtinger Christian
Groß Patricia Salome
Haas Elisabeth
Holzinger Jürgen Alfred
(S)Huber Regina Viktoria
Jesenko Patrick
Lackner Jacqueline
Luser Jennifer Stefanie
Moser Daniel
Roth Rene
Schmidt Helena Brigitte
Schultes Reinhard-Paul
Stahl Florian Rudolf
Steiner Patrick-Andreas
Stift Bianca
Überreiter Stefan
Vogel Andreas
Wagner Linda
Weingärtner Christoph

Jahrgang 2ALFH

Jahrgangsvorstand
Mag. Sabine PETZ

Binder Daniel
(S)Deninger Stefanie
Ecker Patrick
Fournier Michael
Friedl Raphael
Hahn Bernhard
Kirchmaier Leo
Kowar Martin
Kvarda Martin
Leitner Emanuel
Leitner Katrin
*Mühlberger Jürgen
Poisinger Romana
Ringl Katrin
Sägmüller Josef
Schaupp Elisabeth
Schuster Sabine
Schwarz Michael
Slesinger Pavel
*Strobl Josef
Winkler Florian

Jahrgang 3ALF

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Brigitte VOLLHOFER

Baumüller Peter
Berthold Helene
Biedermann Markus
Diem Stefan
Engerini Kenan
Feichtinger Markus
Gattinger Thomas
Gumpold Alexander Gallus
Haager Daniela
Hammerl Andreas
Handler Dominik
Höller Karin
Huber Daniela
Ilsinger Daniela
Mache Michaela
Mayer Lisa
Moser Therese
(S)Müllner Johannes
Parkan Patrick
Pfeiler Bettina
Riegler Beatrix
Schneider Romana
Schnepps Stefan
Schönbauer Claudia
*Schuster Katrin
Schwabi Theresa
Steiner Nina
Stoiber Christian
Strasser Andrea Maria
Wagner Stephan
Wegscheidler Nina

Jahrgang 4ALF

Jahrgangsvorstand
Mag. Wolf Dieter REICHENAUER

Glasl Veronika
Hagen Kathrin
Huber Alexander
Kmenta Michael Franz
Kriegl Daniel
(S)(SS)Lilek David Michael
List Florian
Maurer Waltraud
Nievelt Stefan
Prischl Georg
Tallian Rudolf
Thuiner Dominik
Uchatzy Wolfgang
Zaiser Andreas

Jahrgang 5ALF

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Gabriele HAGER-
WIESBÖCK

Blauensteiner Liane Renate
Eggenhofer Florian Michael
Enengl Mario
Gruber Stefan Albert
Hetzmannseder Wilhelm
Higelsberger Johann Ludwig
Minibeck Eva
(S)Neubauer Stefanie
Neugebauer Andreas
Oblak Roman
Pichler Ines Maria
Presler Tanja
Schaidreiter Rene
Schleinzer Susanne-Sylvia
Tacha Eva

Klasse 1AFA

Klassenvorstand
Ing. Reinhard HAMETNER

Asinger Andre
Ernstbrunner Lukas
Ferstl Stefan
Gashi Kujtim
Hobiger Simon
Kostner Patrick
Kücükkus Eren
Leovac Marin
Liebminger Stefan
Madl Michael
Mendoza Michael
Mittermayr Marco
Pichler Stefan
Pirker Markus
Pölz Florian
Pomper Christoph
Poyraz Ihsan
Salomon Manuel
Salomon Patrick
Schmoldas Christoph
Schneider Josef
Sizgin Hüseyin
Vasic Daniel
Zeiner Helmut

Klasse 2AFA

Klassenvorstand
Mag. Karl SCHÖRG

Baginski Philipp
Greitbauer Christian
Kappel Erik
Mihaljica Djuro
Okotie Rubin Rafael
Olejník Robert
Pichler Daniel
Pichler Sascha
Reifeltshammer Raphael
Reisinger Philipp
Ronto Csaba
Schicker Andreas
Simkovic Tomas
Suttner Markus
Walzer Andreas

Klasse 3AFA

Klassenvorstand
Mag. Karl SCHÖRG

Frantsich Martin
Grabenhofer Daniel
Keppel Matthias
Kurz Stefan
Metz Florian
Neugebauer Bernd
Pulz Christoph
Salvatore Marco
Saurer Christoph
Schneider Johannes
Schönggrundner Stefan
Sobkova Daniel
Spring Rene
Stern Richard
Teurezbacher Martin
Ulmer Andreas
Wittmann Christian



INHALTSVERZEICHNIS

Zeit	1
Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik	
Fachschule für Elektrotechnik	3
Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen	
Fachschule für Maschinenbau	6
Sommersportwoche	12
Höhere Lehranstalt für Elektronik	
Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik	13
Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen	17
Das erste Jahr eduSAP für Wirtschaftsingenieur	21
3BWL Landessieger beim Börsenspiel der Raiffeisenbank	22
Jugendredewettbewerb 2003	23
Priv. HTLLT Hollabrunn	25
Natinalfeiertag an Orten des Geschehens	34
Wintersportwoche	34
Neue Wege im Fremdsprachenunterricht	35
More Than Words	36
Exkursion nach Kulmbach	37
Abschied	40
HTL-Schüler spielen Shakespeare	41
17 chinesische Kollegen ein Jahr zu Gast in der HTBL Hollabrunn	42
Sportpanorama	47
Sportinternat Hollabrunn	56
Die Musikkapelle der HTBL Hollabrunn 2002/03	58
Schulbibliothek	59
23. HTL Ball	61
Die Werkmeisterschule der TGA Hollabrunn	64
Die Berufsreifeprüfung	67
Statistik	68

Herausgeber: Höhere Technische Lehranstalten Hollabrunn
Dechant Pfeifer Straße 1, 2020 Hollabrunn, Tel. 02952-3361-0
Für den Inhalt verantwortlich: Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier
Satz und Layout: Alfred Schuster, Rudolf Pech
Druck: Jordan Druck Hollabrunn